

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Katedra germanistiky

Phraseologismen in deutscher Presse

Phraseological expressions in German press

Frazeologismy v německém tisku

Diplomová práce

Autorka diplomové práce: Jana Šarlingrová

Vedoucí diplomové práce: Mgr. Alena Lejsková, Ph.D.

2011

Prohlašuji, že svoji diplomovou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své diplomové práce, a to v nezkrácené podobě - v úpravě vzniklé vypuštěním vyznačených částí archivovaných pedagogickou fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Jindřichově Hradci 17. dubna 2011

.....

Jana Šarlingrová

Děkuji Mgr. Aleně Lejskové, Ph.D. za odborné vedení diplomové práce, za podnětné rady a připomínky, za čas, který mi věnovala.

ANOTACE

Práce se zabývá analýzou frazeologismů a jejich modifikací vyskytujících se v německém tisku. Jednotlivá spojení pocházejí z „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ a „Süddeutsche Zeitung“. Frazeologismy jsou zkoumány z hlediska morfologicko-syntaktického, stylistického a pragmatického. Na základě srovnání s vyhledaným českým ekvivalentem jsou rozděleny do pěti skupin podle formální a sémantické shody. Modifikace jsou roztrženy na základě srovnání s jejich původním frazeologismem. Součástí je také jejich stylistická a pragmatická analýza. Všechna vyhledaná spojení jsou zkoumána z hlediska jejich frekvence zastoupení v jednotlivých tematických oblastech. Získané výsledky jsou v závěru práce vyhodnoceny a statisticky zpracovány.

ANNOTATION

This work deals with analysis of phraseological expressions and their modification occurring in German press. Individual phrases come from Frankfurter Allgemeine Zeitung and Süddeutsche Zeitung. Phraseological expressions are examined from morphological, syntactic, stylistic and pragmatic point of view. They are divided into five groups according to formal and semantic agreement on the basis of comparison with found Czech equivalents. Modifications are classified on the grounds of comparison with their original phraseological expression. Their stylistic and pragmatic analysis is inseparable from this work. All found phrases are examined from the viewpoint of their frequency of representation in single thematic spheres. Obtained results are evaluated and put together in figures at the end of this work.

INHALT

EINLEITUNG	8
1. THEORETISCHER TEIL	10
1. 1 Terminologie von Phraseologie	10
1. 2 Merkmale der Phraseologismen.....	11
1. 3 Klassifikation der Phraseologismen.....	18
1. 3. 1 Nach E. Agricola.....	18
1. 3. 2 Nach Burger	19
1. 3. 2. 1 Syntax.....	19
1. 3. 2. 2 Semantik.....	19
1. 3. 2. 3 Strukturesemantische Mischklassifikation	20
1. 3. 3 Nach Fleischer	21
1. 3. 3. 1 Nominative Phraseologismen.....	21
1. 3. 3. 2 Kommunikative Formeln	22
1. 3. 3. 3 Phraseoschablonen	22
1. 3. 3. 4 Morphologisch – syntaktische Klassifikation	24
1. 4 Modifikationen und ihre Klassifikation	31
1. 4. 1 Klassifikation nach Burger	31
1. 4. 2 Klassifikation nach Palm	34
1. 5 Stilistische Aspekte der Phraseologie	37
1. 5. 1 Nach Fleischer	37
1. 5. 2 Nach Sandig (2007: 160f).....	38
1. 6 Phraseologismen im Text.....	40
1. 6. 1 Die pragmatischen Funktionen der Phraseologismen.....	40
1. 6. 2 Klassifikation vom pragmatischen Gesichtspunkt aus	41
1. 6. 3 Textgestaltende Funktionen von Phraseologismen in der Presse	44

2. PRAKTISCHER TEIL	46
2. 1. Phraseologismen	50
2. 1. 1 Gruppe A.....	50
2. 1. 1. 1 Substantivische Phraseologismen	50
2. 1. 1. 2 Adverbiale Phraseologismen.....	51
2. 1. 1. 3 Verbale Phraseologismen.....	59
2. 1. 1. 4 Auswertung	71
2. 1. 2 Gruppe B.....	73
2. 1. 2. 1 Substantivische Phraseologismen	73
2. 1. 2. 2 Adverbiale Phraseologismen.....	73
2. 1. 2. 3 Verbale Phraseologismen.....	81
2. 1. 2. 4 Auswertung	105
2. 1. 3 Gruppe C.....	108
2. 1. 3. 1 Substantivische Phraseologismen	108
2. 1. 3. 2 Verbale Phraseologismen.....	109
2. 1. 3. 3 Auswertung	110
2. 1. 4 Gruppe D.....	112
2. 1. 4. 1 Substantivische Phraseologismen	112
2. 1. 4. 2 Adverbiale Phraseologismen.....	113
2. 1. 4. 3 Verbale Phraseologismen.....	115
2. 1. 4. 4 Auswertung	123
2. 1. 5 Gruppe E	125
2. 1. 5. 1 Adverbiale Phraseologismen.....	125
2. 1. 5. 2 Verbale Phraseologismen.....	127
2. 1. 5. 3 Auswertung	133
2. 2 Modifikationen.....	135
2. 2. 1 Substitutionen im engeren Sinne	136
2. 2. 2 Substitutionen im weiteren Sinne	145
2. 2. 2. 1 Ersatz des Artikelwortes durch ein anderes Artikelwort, bzw. durch das Adjektiv.....	145
2. 2. 2. 2 Ersatz des Adverbs durch ein anderes Adverb, bzw. Ersatz der Partikel durch das Adverb	148

2. 2. 3 Kontaminationen.....	149
2. 2. 4 Andere Arten der Modifikationen.....	151
2. 2. 4. 1 Veränderung der Form der Komponente	151
2. 2. 4. 2 Veränderung in der grammatischen Kategorie des Numerus	151
2. 2. 4. 3 Deminutivform und Steigerung des Adjektivs.....	154
2. 2. 4. 4 Umgekehrte Wortfolge der Komponenten.....	154
2. 2. 5 Auswertung.....	155
2. 3 Untersuchungsergebnisse	159
2. 3. 1 Bereich des Artikels.....	159
2. 3. 2 Einteilung der Phraseologismen aufgrund der Übereinstimmung mit dem tschechischen Äquivalent.....	162
2. 3. 3 Einteilung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation	164
2. 3. 4 Einteilung der Modifikationen aufgrund des Vergleichs mit dem ursprünglichen Phraseologismus.....	166
2. 3. 5 Stilistische Ebene	168
2. 3. 6 Pragmatische Ebene.....	170
SCHLUSS	173
RESUMÉ.....	178
ABKÜRZUNGEN	182
LITERATURVERZEICHNIS	183
ANHANG	190

EINLEITUNG

Die Diplomarbeit beschäftigt sich mit den Phraseologismen, die in der deutschen Presse vorkommen. Das Ziel ist die Grundzüge zu erfassen, durch die sich die in der seriösen Presse erscheinenden Phraseologismen kennzeichnen. Sie kommen in den folgenden Ebenen vor: in der morphologisch-syntaktischen, stilistischen und pragmatischen Ebene. Ein weiteres Ziel ist festzustellen, inwieweit die deutschen Phraseologismen mit den tschechischen Äquivalenten übereinstimmen.

Die Arbeit wird in 2 Teile eingegliedert. Den ersten Teil der Arbeit bildet die theoretische Erklärung der Grundbegriffe, die die Phraseologie im Allgemeinen betreffen. Der Wert wird vor allem auf die Bestimmung der Grundkriterien gelegt, die der Phraseologismus erfüllen muss, damit es sich wirklich um einen Phraseologismus handelt. Mit Rücksicht darauf, dass die Phraseologie eine breite Menge von theoretischen Problemen umfasst, erfasst diese Arbeit nur einen kleinen Teil dieser Problematik. Es geht vor allem um die morphologisch-syntaktische, stilistische und pragmatische Klassifikation. Das Hauptkriterium dieser Auswahl ist die Bemühung, theoretische und praktische Aspekte zu verbinden. Wir gehen vor allem von den Werken Harald BURGERS, Wolfgang FLEISCHERS, Christine PALMS, Barbara SANDIGS und František ČERMÁKs aus.

Der praktische Teil der Arbeit wird die Analyse von den Phraseologismen und den Modifikationen umfassen. Die Grundlage für die Analyse ist das Korpus, das 214 Verbindungen enthält. Es entstand durch die Aussuchung von Phraseologismen und Modifikationen in den deutschen Zeitungen (FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG und SÜDDEUTSCHE ZEITUNG) und das sowohl in der gedruckten, als auch in ihren Onlineversionen. Aufgrund der komparativen Methode werden die einzelnen Verbindungen in die Gruppen eingegliedert. Im Rahmen der Gruppen werden die Unterkriterien unterschieden, die in der Einleitung des praktischen Teils festgelegt werden (siehe 46 – 49). Für die bessere Übersichtlichkeit wird dieser Teil der Arbeit in zwei folgende Kapitel eingeteilt werden: die Phraseologismen und die Modifikationen.

Das sich mit den Phraseologismen beschäftigende Kapitel wird sich außer der morphologisch-syntaktischen, stilistischen und pragmatischen Analyse auch auf die Auswahl von den tschechischen Äquivalenten und auf ihren Vergleich mit der

deutschen Verbindung konzentrieren. In dem Kapitel, das die Modifikationen umfasst, wird die Aufmerksamkeit auch dem Vergleich der gegebenen Verbindung mit dem ursprünglichen Phraseologismus gewidmet. Es ist zu erwarten, dass vor allem die neutralen Phraseologismen in der seriösen Presse vorkommen werden. Es ist auch die zahlreiche Vertretung in der umgangssprachlichen Ebene nicht auszuschließen. Was die pragmatische Ebene betrifft, kann man mit Rücksicht auf die Zeitungsart voraussetzen, dass die die emotionelle Reaktion ausdrückenden Phraseologismen nicht so oft erscheinen werden. Solche Wortverbindungen könnten wahrscheinlich nur in den Artikeln aus dem Bereich Sport, bzw. Kultur häufiger vorkommen. Mit Rücksicht auf die deutsch-tschechischen Kontakte setzen wir voraus, dass sich die deutschen Phraseologismen durch die bedeutenden Übereinstimmungen kennzeichnen werden.

Nach diesen zwei Kapiteln werden die Auswertung des Korpus und seine statistische Verarbeitung folgen.

Der Bestandteil der Arbeit ist auch der Anhang, in dem einige Artikel für die nähere Vorstellung angeführt werden, von denen bei der Versammlung der Phraseologismen und ihrer Modifikationen ausgegangen wurde.

1. THEORETISCHER TEIL

Der theoretische Teil der Arbeit beschäftigt sich mit der Definition der phraseologischen Grundbegriffe und mit den Hauptmerkmalen der Phraseologismen. Weiter werden hier ihre Klassifikation und die Klassifikation von Modifikationen nähergebracht.

Ein unerlässlicher Bestandteil der Arbeit ist auch die theoretische Auslegung der stilistischen und pragmatischen Charakteristik der Phraseologismen, auf die sich der praktische Teil teilweise stützt.

1. 1 Terminologie von Phraseologie

Die Phraseologie beschäftigt sich mit den festen Wortverbindungen. Sie können die Funktion und die Bedeutung einzelner Wörter haben.

BURGER (1982: 1) hält fest: „Phraseologisch ist eine Verbindung von zwei oder mehr Wörtern dann, wenn die Wörter eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist“.

FLEISCHERs (1982: 9) Meinung nach hat „Phraseologie“ zwei Bedeutungsvarianten:

1. „Sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt.
2. Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache.“

1. 2 Merkmale der Phraseologismen

Kriterien für die Unterscheidung der Phraseologismen von freien Wortverbindungen und Sätzen sind nach FLEISCHER (1982: 35 – 41):

A. Kriterium der Idiomatizität

Als Idiomatizität wird ein irreguläres Verhältnis zwischen der Bedeutung der einzelnen Wörter und der Bedeutung des ganzen Satzes bezeichnet.

FLEISCHER (1982: 35) und PALM (1982: 9) nennen dasselbe Beispiel für die Unterscheidung einer freien Wortverbindung von einer festen Wendung:

- **eine freie Wortverbindung:**

Gustav hat bei seinem Vater ein Auto in der Garage (FLEISCHER 1982: 35).

Aufgrund dieses Beispiels können wir erkennen, dass die Bedeutung der einzelnen Wörter die Bedeutung des ganzen Satzes bestimmt.

- **eine feste Wendung:**

Gustav hat bei seinem Vater einen Stein im Brett (FLEISCHER 1982: 35).

Der Phraseologismus *bei jmdm. einen Stein im Brett haben* bedeutet *bei jmdm. sehr beliebt sein*. Diese Wendung muss als ein Ganzes verstanden werden. Die Gesamtbedeutung dieses Phraseologismus kann von der Bedeutung der einzelnen Wörter nicht abgeleitet werden.

PALM (1997: 12) unterscheidet die folgenden Phraseologismen nach den Graden der Idiomatizität:

- **Vollidiomatische Phraseme** – bei diesen Phrasemen können alle Komponenten semantisch transformiert werden
z. B. *jmdm. zu schaffen machen* → *eine Last für jmdn. sein* (PALM 1997: 12).
- **Teilidiomatische Phraseme** – hier können manche Komponenten semantisch nicht transformiert werden
z. B. bei den Wortverbindungen *sich ins Fäustchen lachen* (PALM 1997: 12) kann man das Verb *lachen* semantisch nicht transformieren.

PALMs (1997: 12f) Meinung nach gibt es die folgenden Arten der Idiomatizität:

- **Durchsichtige Metaphorisierungen**

Es handelt sich um durchsichtige Metaphorisierung, wenn die semantische Transformation vorstellbar ist.

z. B. *einen Bogen um etwas machen* (SZ, Unterwegs, 26. 10. 2009, 39)

- **Undurchsichtige Metaphorisierungen**

In diesem Fall kann man den Metaphorisierungsprozess ohne Etymologisierung der Wortverbindung nicht erkennen.

z. B. *auf dem Holzweg sein* (PALM 1997: 13)

- **Spezialisierungen**

Es handelt sich um Phraseme, die aus Synsemantika bestehen. Dazu gehören z. B. Pronomen, Präpositionen, Konjunktionen. Sie dienen zur grammatischen Satzverknüpfung.

es in sich haben – schwierig oder toll sein

bei jmdm. unten durch sein – von jmdm. nicht mehr akzeptiert werden (PALM 1997: 13).

B. Kriterium der semantisch-syntaktischen Stabilität

Es geht um eine Stabilität, wenn der Austausch der phraseologischen Komponenten nicht möglich ist. Die Gesamtbedeutung des Phraseologismus hängt von der Kombination einzelner lexikalischer Elemente ab.

Man kann die Stabilität nicht für absolut halten, weil es Varianten vieler phraseologischer Wortgruppen gibt, wie z. B.:

nicht ganz richtig im Kopf (Oberstübchen) sein

jeden Pfennig (dreimal) umdrehen

von der Pike auf dienen (lernen) (PALM 1997: 29).

B1. Territoriale Dubletten

Es handelt sich um synonyme Lexeme, die nur in ihrer territorialen Verbreitung unterschiedlich sind. FLEISCHER (1982: 41) führt an, dass z. B. das Wort *Rahm* in Österreich und in der Schweiz benutzt wird, während das Wort *Sahne* in Deutschland verwendet wird. Im Phraseologismus *den Rahm abschöpfen*

(FLEISCHER 1982: 41) kann man das Wort *Rahm* durch *Sahne* nicht ersetzen. Es ist nämlich nicht üblich.

Andere Beispiele: *Treppe* – *Stiege*, *Fleischer* – *Metzger* – *Fleischhauer* – *Fleischhacker* (PALM 1997: 29).

B2. Unikale Komponenten

Es geht um veraltete Wörter, die selbständig gar nicht vorkommen. Sie haben sich nur im Phraseologismus erhalten. Es handelt sich z. B. um:

- **Substantive:**

in Betracht kommen – in Frage kommen

um Haaresbreite – um ein wenig

im Handumdrehen – schnell und mühelos

nach Herzenslust – wie es einem gefällt, Spaß macht

(FLEISCHER 1982: 42).

- **Adjektive / Adverbien:**

jmds. ansichtig werden – jmdm. erblicken

schadlos halten – sich für einen erlittenen Schaden, einen entgangenen Vorteil oder eine Benachteiligung (auf Kosten von etwas) Ersatz schaffen (FLEISCHER 1982: 43f).

- **Verben:**

jmdn. über den Löffel balbieren / barbieren – jmdn. in plumper Weise betrügen

die Ohren steifhalten – den Mut nicht verlieren, gesund bleiben (FLEISCHER 1982: 44)

Zu unikalen Komponenten gehören auch Kombinationen von Fremdwörtern, z. B. *ad absurdum führen* – bis zur Sinnlosigkeit, *ad acta legen* – als erledigt ansehen (FLEISCHER 1982: 45).

B3. Syntaktische Anomalien

Sie haben sich in der Form vom Phraseologismus erhalten, sonst sind sie nicht mehr üblich. „Syntaktische Anomalien zeigen sich einerseits in der syntaktischen Verbindung der Komponenten eines Phraseologismus und

andererseits in Beschränkungen der Transformation, der transformationellen Defektivität“ (FLEISCHER 1982: 52).

Anomalie in der syntaktischen Struktur der Komponenten

FLEISCHER (1982: 52f) führt sieben Gruppen der syntaktischen Anomalien an:

1. Unflektierter Gebrauch des attributiven Adjektivs:

z. B. *eitel Freude / Glück* – nichts als Freude / Glück

auf gut Glück – ohne die Garantie eines günstigen Ausgangs, Erfolgs

2. Adverbialer Genitiv und Genitivkonstruktion als Objekt:

z. B. *guter Hoffnung sein* – schwanger

anderen Sinnes sein / werden – seine Meinung, Absicht geändert haben / ändern

3. Voranstellung des attributiven Genitivs:

z. B. *in (des) Teufels Küche kommen* – in die größten Schwierigkeiten kommen

4. Sonstige Rektionsanomalien:

z. B. *mit jmdm. ist nicht gut Kirschen essen* – mit jmdm. ist schwerauszukommen

5. Anomalien im Artikelgebrauch:

z. B. *Hahn im Korbe sein* – der einzige Mann unter lauter Frauen

Hals über Kopf – überstürzt, sehr eilig

6. Anomalien im Gebrauch der Pronomina:

z. B. *jmdm. eins auswischen* – jmdm. eine Bosheit, einen Schaden antun

sich einen in die Figur schütten – Alkohol trinken

7. Anomalien im Gebrauch von Präpositionen:

z. B. *jmd. / etwas ist nicht (so, ganz) ohne* – etwas, jmd. ist beachtlich, macht einige Schwierigkeiten

Transformationelle Defektivität

Darunter versteht man den Sachverhalt. Die Phraseologismen werden nämlich durch die Transformation, Expansion und Reduktion beschränkt. Wolfgang FLEISCHER (1982: 54 – 58) unterscheidet z. B. folgende Arten der transformationellen Defektivität:

- **Passivtransformation**

Wenn das Verb im Phraseologismus ins Passiv nicht transformiert werden kann, kann dieser Phraseologismus auch kein Passiv bilden.

z. B. *Peter hat eins auf den Kopf bekommen* (FLEISCHER 1982: 54).

- **Expansion durch Attribute**

Attribute können substantivische Phraseologismen erweitern, wenn sie Bezug auf den ganzen Phraseologismus haben.

z. B. *wiederholte dicke Luft, schreckliche kalte Dusche, schöner blauer Montag, bemitleidenswerter armer Schlucker*
(FLEISCHER 1982: 57)

B4. Stabilität nichtidiomatischer Konstruktionen

Bei diesen Konstruktionen gibt es keine Idiomatizität. Die innere Ordnung der Komponenten ist festgelegt, denn die eine Komponente determiniert die andere. FLEISCHER (1982: 64f) unterscheidet die folgenden Arten nichtidiomatischer Konstruktionen:

- a) **Nichtidiomatisierte Wortpaare** – in diesen Wortverbindungen kann man die Reihenfolge der Konjunktion *und* vertauschen

z. B. *Katz und Maus*

hin und her

Berg und Tal (FLEISCHER 1982: 64f).

- b) **Nominale und verbale Klischees**

z. B. *Das ist bei uns kein Thema.*

Darauf kannst du Gift nehmen.

Das lässt sich hören (PALM 1997: 33).

- c) **stehendes Epitheton** - es geht um Wortverbindungen aus Attribut + Substantiv, es bringt keine neue Information

z. B. *gesunder Menschenverstand*
blinder Zufall (FLEISCHER 1982: 65).
breites Spektrum (DUHME 1991: 85).

PALM (1997: 34 – 36) führt noch andere Arten nichtidiomatischer Konstruktionen an:

d) Sprüche oder Gemeinplätze

z. B. *Humor ist, wenn man trotzdem lacht.*
Unsere Mutti ist doch die Beste. (PALM 1997: 34).

e) Formelhafte Ausdrücke aus der Welt der Massenmedien

z. B. *einer Sache Tür und Tor öffnen*
ein paar Nummern zu groß sein (PALM 1997: 35).

f) Terminologische Benennungstereotype

Sie stammen aus den verschiedenen Fachgebieten. Sie werden idiomatisiert, erst wenn sie in der Allgemeinsprache vorkommen. Im Rahmen dieser Gruppe werden 2 Typen unterschieden:

- Nichtidiomatische Termini - z. B. *der Eiserne Vorhang* (PALM 1997: 35), *Reales Einkommen* (DUHME 1991: 65).
- Idiomatische Termini - z. B. *eine harte Nuss* (Palm 1997: 36), *Rote Zahlen* (DUHME 1991: 65).

C. Kriterium der Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Die Lexikalisierung bedeutet die Speicherung des Phraseologismus im Lexikon. Wenn die Phraseologismen in der Kommunikation verwendet und als lexikalische Einheit gespeichert werden, wird von der Reproduzierbarkeit gesprochen.

Unter dem Begriff **okkasionelle Phraseologismen** werden nach FLEISCHER (1982: 70) verstanden:

- Individuelle oder textgebundene Variationen vorhandener Phraseologismen
z. B. *Wir machen uns tausend Köpfe* – angestrengt nachdenken (FLEISCHER 1997: 14).

- Ein charakteristisches phraseologisierbares Strukturmodell wird mit ungewöhnlichen lexikalischen Einheiten verbunden.
- „Autorphraseologismus“ – er erscheint in einem künstlerischen Werk.
z. B. *auf den Steinen sitzen* – vereinsamt sein und sich langweilen (FLEISCHER 1997: 14).

In der neueren Arbeit führt FLEISCHER (1997: 14) noch eine Gruppe von okkasionellen Phraseologismen an:

- Individuelle lexikalische Ausfüllungen des komparativen phraseologischen Strukturmodells mit wie
z. B. *riechen wie eine tote Maus unterm Vertiko* – unangenehm riechen (FLEISCHER 1997: 14)
lachen wie ein Ski-Lehrer auf den Tourismus-Plakaten - unnatürlich lachen (BLAŽEJOVÁ 2009: 26. 2. 2011).

1. 3 Klassifikation der Phraseologismen

In diesem Kapitel werden einige Kriterien nähergebracht, nach denen die Phraseologismen eingegliedert werden können. Es handelt sich konkret um die Klassifikation der folgenden Autoren: E. AGRICOLA, H. BURGER und W. FLEISCHER.

1. 3. 1 Nach E. Agricola

Für E. Agricola (FLEISCHER 1982: 117f) ist das semantische Kriterium entscheidend. Die Wortverbindungen teilt er die folgenden Wortverbindungen ein:

- **„freie“** - Es sind eigentlich keine Phraseologismen. Hier handelt es sich um Lexeme, deren einzelne Bestandteile austauschbar sind. Die Gesamtbedeutung ist die Summe der Einzelbedeutungen.
z. B. *blaues Kleid*
- **„lose“** - Die Gesamtbedeutung wird durch die Bedeutung eines Gliedes bestimmt. Die Zusammenstellung und Reihenfolge des Gliedes sind fest.
z. B. *das Schwarze Meer*
- **„feste“** – Es handelt sich um Redewendungen.

Bei den „festen“ Phraseologismen werden noch die folgenden Untergruppen unterschieden:

- a) **einfache phraseologische Verbindungen** – Nominalisierung eines Verbs und Ergänzung durch ein semantisch schwaches Verb.
z. B. *Anordnung treffen* (FLEISCHER 1982: 118).
- b) **phraseologische Einheiten** – Es handelt sich um bildhafte Ausdrücke. Ihre Bedeutung ist übertragen.
z. B. *jmdm. geht ein Licht auf* (FLEISCHER 1982: 118).
- c) **starre phraseologische Verbindungen (Idiome)** - Die Bedeutung lässt sich nicht aus den einzelnen Komponenten erschließen, das Bild ist nicht mehr verständlich.

z. B. *auf dem Kerbholz haben* (FLEISCHER 1982: 118).

1. 3. 2 Nach Burger

Die Phraseologismen werden nach syntaktischen, semantischen und strukturesemantischen Kriterien eingeteilt.

1. 3. 2. 1 Syntax

Harald BURGER (1982: 23) unterscheidet die folgende syntaktische Klassifikation:

- a) Phraseologismen, die kleiner sind als ein Satzglied
z. B. *wenn auch ohne zu*
- b) Phraseologismen in der Rolle eines Satzgliedes
z. B. *mit Fug und Recht nicht leben und nicht sterben können*
- c) Phraseologismen in der Rolle zweier oder mehrerer Satzglieder, aber nicht eines vollständigen Satzes
z. B. *ins Gras beißen*
jmdn. übers Ohr hauen
- d) Phraseologismen in der Rolle eines ganzen Satzes
z. B. *Morgenstund hat Gold im Mund*

1. 3. 2. 2 Semantik

Es werden 3 semantische Klassen von Phraseologismen unterschieden:

- a) **Endosememische Klasse** – die Gesamtbedeutung ist die Summe der Bedeutungselemente:
z. B. *in Verbindung stehen*
ein Mensch wie du und ich (BURGER 1982: 24)

b) **Exosememische Klasse** – sie wird in 4 Untergruppen eingeteilt (BURGER 1982: 24f):

- Exosememische Phraseolexeme mit archaischen Elementen, z. B. *mit Kind und Kegel*
- Exosememische Phraseolexeme, deren summierte Bedeutungselemente faktischen Unsinn ergeben, z. B. *sich die Beine in den Bauch stehen*
- Exosememische Phraseolexeme, die einen Sinn haben könnten, ihre endosememische Aktualisierung ist aber nicht üblich, z. B. *jmdm. einen Floh ins Ohr setzen*
- Exosememische Phraseolexeme – ihre Bedeutung ist trotz archaischer Elemente zu verstehen, z. B. *sich bis über beide Ohren verlieben*

c) **Endo-exosememische Klasse** – im Unterschied zu den exosememischen Phraseolexemen hat sie als Grund ein Syntagma, dessen summative Gesamtbedeutung einen Sinn hat. Von den endosememischen Phraseolexemen unterscheidet sich diese Klasse dadurch, dass die summative Bedeutung nicht mit der (phraseologisch-) lexikalischen Bedeutung identisch ist.

z. B. *die Hände in den Schoß legen* (BURGER 1982: 25).

1. 3. 2. 3 Strukturesemantische Mischklassifikation

Harald BURGER (1982: 30f) unterscheidet 9 Klassen von dieser Klassifikation:

- Phraseologische Ganzheiten, z. B. *an jmdm. einen Narren gefressen haben*
- Phraseologische Verbindungen und bevorzugte Analysen, z. B. *der blinde Passagier*
- Modellbildungen, z. B. *Schritt um Schritt*
- Phraseologische Vergleiche, z. B. *stumm wie ein Fisch*
- Streckformen des Verbs, z. B. *zur Durchführung gelangen*

- Zwillingsformeln, z. B. *in Hülle und Fülle*
- Phraseologische Termini, z. B. *das Rote Kreuz*
- Feste Phrasen, z. B. *da liegt der Hase im Pfeffer*
- Sprichwörter und Gemeinplätze, z. B. *viele Hunde sind des Hasen Tod*

1. 3. 3 Nach Fleischer

Nach FLEISCHER (1982: 128 – 163) werden die folgenden Gruppen von Phraseologismen unterschieden:

- Nominative Phraseologismen
- Kommunikative Formeln
- Phraseoschablonen
- Morphologisch-syntaktische Klassifikation

1. 3. 3. 1 Nominative Phraseologismen

Zu diesen Phraseologismen gehören die Phraseolexeme und die Nominationsstereotype.

- **Die Phraseolexeme** sind lexikalische Einheiten, die z. B. Gegenstände, Handlungen, Eigenschaften benennen. Sie können nach Wortklassen gegliedert werden und sind voll- oder teildidiomatisch.
bei jmdm. einen Stein im Brett haben – bei jmdm. beliebt sein
die Katze im Sack kaufen – etwas ungeprüft / ungesehen kaufen
etwas hoch und heilig versprechen - etwas beteuern, mit Nachdruck versprechen (BERGEROVÁ 2006: 26. 2. 2011).
- **Die Nominationsstereotype** sind auch Benennungseinheiten, aber sie haben nichtidiomatischen Charakter.
offenes Feuer
öffentliche Meinung
Wind und Wetter (RICHTER 2005: 26. 2. 2011).

1. 3. 3. 2 Kommunikative Formeln

Für sie ist eine stabile prädikative Beziehung typisch. Sie können nicht nach phraseologischen „Wortarten“ gegliedert werden.

Konstruktionen dieser Art werden in der Regel als textgliedernde oder kommunikationssteuernde Signale verwendet, nicht als Benennungseinheiten (FLEISCHER 1982: 131). Sie sind:

- **Vollidiomatisch** - z. B. *koste es, was es wolle* – unter allen Umständen (FLEISCHER 1982: 132).
- **Teilidiomatisch** - z. B. *nichts da!* – kommt nicht in Frage, nein (FLEISCHER 1982: 132).
- **Nichtidiomatisch** - z. B. *Das kannst du mir glauben!* – Ausruf der nachdrücklichen Versicherung (FLEISCHER 1982: 132).

Nach der kommunikativen Funktion sind die folgenden Funktionsgruppen zu unterscheiden (FLEISCHER 1982: 135):

- **Höflichkeitsformeln**
Guten Tag und guten Weg.
- **Schelt- und Fluchtformeln**
Da soll doch gleich ein Donnerwetter dreinschlagen!
- **Kommentarformeln**
Das haut den stärksten Seemann um!
- **Stimulierungsformeln**
Wie oft soll ich das noch sagen!?

1. 3. 3. 3 Phraseoschablonen

Es geht um syntaktische Strukturen. Es können nichtprädikative Wortverbindungen und Satzstrukturen sein. Sie haben variable lexikalische Füllung und syntaktische Idiomatizität. Es geht um die Bedeutung der Intensivierung. Ein und dasselbe Wort wird wiederholt. Es kann sein:

- **das Substantiv, Adjektiv, Partizip II., Adverb**

z. B. *Schritt für Schritt*. (SLC 2006: 26. 2. 2011)

Urlaub ist Urlaub.

Geschenkt ist geschenkt. (FLEISCHER 1982: 136)

Sicher ist sicher. (SLC 2006: 26. 2. 2011)

- **das finite Verb**

z. B. *Das war in dem Winter, der nicht enden wollte* (FLEISCHER 1982: 136).

Die Intensivierung betrifft auch z. B.:

- **Frageadverb bzw. Fragepronomen + Substantiv als Ausrufesatz**

z. B. *Was für ein Pech!*

Welch eine Frau! (FLEISCHER 1982: 137)

- **Entsprechende Konstruktionen finiter Verbform**

z. B. *Was du nicht alles gesehen hast!* (FLEISCHER 1982: 137)

- **Wiederholung des gleichen Substantivs in Verbindung mit antonymischen Lokaladverbien.** Es können Substantiv + hin und das gleiche Substantiv + her verbunden werden:

z. B. *Bruder hin, Bruder her* (FLEISCHER 1982: 137).

Zu der Gruppe der Phraseoschablonen gehören die Funktionsverbgefüge. Sie bestehen aus einem Verb und einem Verbalsubstantiv. Im Deutschen sind drei Aktionsarten zu unterscheiden:

- Es wird ein Zustand ausgedrückt.

z. B. *in Beziehung / Verbindung stehen*

in Bewegung / Fahrt / Geltung sein (FLEISCHER 1982: 141)

- Es kommt zu einer Zustandsveränderung.

z. B. *ins Rollen / Rutschen / Schwanken kommen / geraten*

zur Geltung / zum Überlaufen / zum Erliegen kommen

(FLEISCHER 1982: 141)

- Man drückt das Bewirken von Zustand bzw. Zustandsveränderung aus.

z. B. *ins Rollen / Rutschen / Schwanken bringen*

in Bewegung / Brand / Gang / Umlauf setzen (FLEISCHER 1982: 141).

1. 3. 3. 4 Morphologisch – syntaktische Klassifikation

Die nichtprädikativ fixierten Phraseolexeme kann man nach ihrer Beziehung zu den in Wortklassen geordneten Wörtern einteilen. Der Phraseologismus kann als Äquivalent zu dem wortklassenbestimmten Wort auftreten:

- Der Phraseologismus übernimmt als Ganzes eine syntaktische Rolle als Satzglied.
- Der Phraseologismus hat die gleichen morphologisch-grammatischen Kategorien wie die ihm entsprechenden Wortarten: z. B. als „Substantiv“ verfügt er über Genus, Numerus, Kasus. Im praktischen Gebrauch kann das aber bei bestimmten Arten von Phraseologismen eingeschränkt sein.
- Der Phraseologismus unterliegt der Valenz.
- Bei der Verknüpfung im Satz entsprechen sich die Phraseologismen semantisch einander.

Was die Wortart der Komponenten, die mögliche Satzgliedrolle und das morphologische Paradigma betrifft, unterscheidet FLEISCHER (1982: 143f) die folgenden Klassen von Phraseologismen:

- A. substantivische
- B. adjektivische
- C. adverbiale
- D. verbale

A. Substantivische Phraseologismen

Sie bestehen aus „Kernwort“ und Attribut. Es werden die folgenden Typen von den substantivischen Phraseologismen unterschieden (FLEISCHER 1982: 147-151):

- **adjektivisches Attribut + Substantiv**
z. B. *offenes Geheimnis* – längst allgemein bekanntes Geheimnis
der kleine Mann – der einfache Mann
- **Substantiv + adjektivisches Attribut** (unflektiert)
z. B. *Forelle / Karpfen blau* – vor dem Kochen mit siedendem Essigwasser übergossen
- **Substantiv + substantivisches Attribut im Genitiv**
z. B. *der Abend des Lebens* – Alter
- **Substantiv + präpositionales Attribut**
z. B. *eine Fahrt ins Blaue* – Ausflug mit unbekanntem Ziel
Liebe auf den ersten Blick – rasch entbrannte Liebe
- **Substantiv + Substantiv ohne Flexion**
z. B. *Mutter Grün / Natur* – die grünende Natur
- **attributives Substantiv im Genitiv + Substantiv**
z. B. *des Pudels Kern, wes Geistes Kind*.
- **Wortpaare in substantivischer Funktion**
das Hin und Her (DUHME 1991: 106).

B. Adjektivische Phraseologismen

„Ein adjektivischer Phraseologismus muß eine phraseologische Wortverbindung sein, die als Ganzes nicht nur als Prädikativum verwendbar ist, sondern in der Möglichkeit attributiver Voranstellung den syntaktischen Funktionen des flektierten Adjektivs entspricht“ (FLEISCHER 1982: 152).

z. B. *gut gepolstert (sein)* – wohlbeleibt, genährt, mit Geld gut ausgestattet (FLEISCHER 1982: 152).

C. Adverbiale Phraseologismen

Sie erscheinen sehr oft und bestehen meistens aus Substantiv und Basiselement. Adverbiale Phraseologismen unterliegen in der Regel keinerlei Flexion. Es werden die folgenden Arten unterschieden (FLEISCHER 1982: 154 – 157):

- **Präposition + Substantiv**

z. B. *um Haaresbreite* – sehr knapp
im Handumdrehen – sehr schnell
mit einem Schlag – auf einmal

- **Präposition + attributiv erweitertes Substantiv**

- Zur Erweiterung des Substantivs kommt es durch ein adjektivisches, manchmal pronominales Attribut oder Numerale:

z. B. *unter freiem Himmel* – im Freien

unter vier Augen – ohne Beteiligung

- Zur Erweiterung des Substantivs kommt es selten durch ein Substantiv im Genitiv in Vor- und Nachstellung:

z. B. *unter Ausschluß der Öffentlichkeit* – ohne Teilnahme der Öffentlichkeit

auf Schusters Rappen – zu Fuß

- **Präposition + Substantiv + Präposition**

Es geht um idiomatische, semantisch irreguläre Konstruktionen:

z. B. *von Hause aus* – von der Familie her

um eine Nasenlänge voraus – knapp voraus

- **Präposition + Adverb / Adjektiv**

z. B. *in bar* – mit Bargeld

von klein auf – seit der Kindheit

- **Substantiv + und + Substantiv**

Diese Verbindungen werden für substantivische Phraseologismen gehalten.

z. B. *Tag und Nacht* – ständig, ohne auszuruhen

- **Adjektiv / Adverb + und + Adjektiv / Adverb**

Es gibt hier zwei Untergruppen:

- Doppelung des gleichen Wortes
z. B. *nach und nach* – ganz allmählich
- Verwendung eines Synonyms, Antonyms oder komplementären Wortes als zweiter Komponente
z. B. *recht und billig* – gerechtfertigt
kreuz und quer – planlos in alle Richtungen

- **Präposition + Substantiv + und + Substantiv**

z. B. *mit Ach und Krach* – mit knapper Not

- **Präposition + Adjektiv / Adverb + und / oder + Adjektiv / Adverb**

z. B. *im großen und ganzen* – insgesamt (gesehen)

- **Präposition + Substantiv + Präposition + Substantiv**

- Das gleiche Substantiv wird wiederholt:
z. B. *von Haus zu Haus* – von einer Familie zur andern
- Semantisch komplementäres Substantiv:
z. B. *von Kopf bis Fuß* – völlig, von oben bis unten

- **Erstarrte Genitivkonstruktionen verschiedener Art**

z. B. *leichten / schweren Herzens* – gern / ungern
linker / rechter Hand – links / rechts

Im Rahmen der adverbialen Phraseologismen sind voll-, teil- und nichtidiomatische Phraseologismen zu unterscheiden (FLEISCHER 1982: 157f):

- Zu den vollidiomatischen gehören vor allem die Metaphern wie *um Haaresbreite*, Wortpaare wie *nach Jahr und Tag*.

- Teilidiomatisch sind die meisten nichtmetaphorischen Präpositionalgruppen. Die Bedeutung des substantivischen Basiselements stimmt mit der Bedeutung des freien Substantivs überein - z. B. *aus Versehen, zu seinen Gunsten*.
- Zu den nichtidiomatischen Phraseologismen gehören manche erweiterten Präpositionalgruppen – z. B. *zu jeder Zeit*.

D. Verbale Phraseologismen

Sie kommen am häufigsten vor. Die obligatorische verbale Komponente ist mit unterschiedlich strukturierten Substantiv-, Adjektiv- / Adverbialgruppen und Verben zu kombinieren. Es werden die folgenden Arten unterschieden (FLEISCHER 1982: 159–163):

- **Substantivische Basiskomponente**

Im Rahmen dieser Gruppe gibt es die folgenden Untergruppen:

- Einfaches Substantiv mit oder ohne Artikel
z. B. *die Karten aufdecken* – seine Absichten zu erkennen geben
ein Auge riskieren – (unbemerkt) hinsehen
- Adjektivisch-attributiv erweitertes Substantiv
z. B. *jmdm. den Schwarzen Peter zuschieben* – jmdm. wider besseres Wissen die Schuld geben
sein blaues Wunder erleben – eine höchst unangenehme Überraschung
- Erweiterung des Substantivs durch attributive Präpositionalgruppe
z. B. *den Boden unter den Füßen verlieren* – den Halt verlieren
- Erweiterung der Verbalkomponente durch (adverbiale) Präpositionalgruppe
z. B. *den Nagel auf den Kopf treffen* – genau das Richtige sagen bzw. tun
seine Hand im Spiele haben – beteiligt sein, mitwirken
- Substantivisches Wortpaar

- z. B. *Blut und Wasser schwitzen* – stark schwitzen, sich sehr anstrengen
- Substantiv mit Präposition, zum Teil attributiv erweitert
 - z. B. *mit einem blauen Auge davonkommen* – einer Gefahr ohne größeren Schaden entgehen
 - auf der Hut sein vor jmdm.* – sich hüten vor jmdm.
- Substantivisches Wortpaar mit Präposition
 - z. B. *vom Regen in die Traufe kommen* – aus einer unangenehmen Lage in eine noch unangenehmere kommen

- **Adjektivisch-adverbiale Basiskomponente**

- Ohne Erweiterung
 - z. B. *sauer reagieren auf etwas* – sich nicht erfreut zeigen
- Mit Präposition (z. T. Adverb)
 - z. B. *jmdn. für dumm verkaufen* – für dumm halten
- Durch Präpositionalgruppe erweitert
 - z. B. *jmdm. schwer im Magen liegen* – jmdn. bedrücken
- Adjektivisch-adverbiales Wortpaar
 - z. B. *etwas hoch und heilig versprechen* – nachdrücklich versprechen

- **Zweite verbale Basiskomponente**

- Nominales Element + Vollverb + Hilfsverb
 - z. B. *kein Wässerchen trüben können* – harmlos sein
- Nominales Element und zwei Vollverben
 - z. B. *sich den Wind um die Ohren wehen lassen* – Erfahrungen in der Praxis sammeln
- Konstruktionen ohne nominales Element mit modalen Hilfsverben
 - z. B. *etwas haben wollen von einer Sache* – in den Genuss einer Sache kommen wollen
 - von jmdm. nichts wissen wollen* – jmdn. als Partner ablehnen
- Konstruktionen ohne modale Hilfsverben

z. B. *nichts zu lachen haben* – in einer schwierigen Lage sein

- Konstruktionen mit Partizip + Verb

z. B. *jmdm. gestohlen bleiben können* – von jmdm. fernbleiben
sollen

1. 4 Modifikationen und ihre Klassifikation

Die Modifikationen der Phraseologismen sind die Verbindungen, die für die Zwecke eines konkreten Textes entstanden. Sie werden im Lexikon nicht gespeichert, weil es bei ihnen zur Veränderung einer oder mehrerer Komponenten in der Struktur des ursprünglichen Phraseologismus kommt. Diese Veränderung wird als gelegentlich bewertet. Im Unterschied von den Phraseologismen stehen nicht so viele Möglichkeiten von der Modifikationsteilung zur Verfügung. In diesem Kapitel werden zwei Klassifikationen nähergebracht – nach Harald BURGER und nach Christine PALM.

1. 4. 1 Klassifikation nach Burger

Die Modifikationsklassifikation nach Harald BURGER (1982: 70 – 89) ist sehr umfangreich. Aus diesem Grund führen wir nur einige Modifikationstypen an:

- **Lexikalische Substitution**

Bei diesem Modifikationstyp geht es darum, dass ein Wort eines Phraseologismus durch ein anderes ersetzt wird.

z. B. *auf dem Hund kommen* → *auf dem Barzel kommen*

hinter schwedischen Gardinen → *hinter schwäbischen Gardinen*

(BURGER 1982: 71).

- **Hinzufügung eines Adjektivs**

Dieser Modifikationstyp erscheint vor allem in literarischen und journalistischen Texten. Wenn sich das Adjektiv auf die wörtliche Ebene der Wortverbindung bezieht, entsteht eine Ambiguierung. Wenn das Adjektiv die phraseologische Bedeutungsebene betrifft, geht es um keine Ambiguierung.

z. B. *mit dem Feuer spielen* → *Spiel mit dem politischen Feuer* (BURGER 1982: 74).

- **Determinativkomposition**

„Wieder hängt es von der Semantik des modifizierenden Elementes (Substantiv, das ein Substantiv des Phraseologismus determiniert) ab, ob die Bedeutung der Wortverbindung ambiguiert wird oder nicht.“

z. B. *vom Regen in die Traufe kommen* → *Sie kamen vom Bombenregen in die Traufe* (BURGER 1982: 75f).

- **Hinzufügung eines Genitivattributs**

Es wird die phraseologische Bedeutung modifiziert, z. B. *Drei Fälle, im Detail recht verschieden und gewiß ungeeignet, sie über den Leisten **eines pauschalen Schuldvorwurfs** gegen die Staatsgewalt zu schlagen* (BURGER 1982: 76).

- **Abtrennung**

Der Nominalteil einer Verbalphrase wird durch einen Relativsatz abgetrennt, z. B. *sich einen Ast lachen* → *der Ast, den er sich lacht* (BURGER 1982: 76).

- **Verkürzungen**

Es geht um die Phraseologismen, die in Schlagzeilen in elliptischer Form erscheinen, z. B. *grünes Licht geben* → *Grünes Licht für Auslandsmissionen* (BURGER 1982: 77).

- **Koordinierung**

Dieser Typ kommt nur selten vor. Die formal identischen Elemente kennzeichnen in ihren jeweiligen Verbindungen durch eine deutliche semantische Autonomie und durch eine jeweils deutlich abweichende Bedeutung.

z. B. <i>Er hat ein Auge auf Emma geworfen.</i>		<i>Er hat ein Auge auf Emma</i>
<i>Er hat die Flinte ins Korn geworfen.</i>	→	<i>und die Flinte ins Korn geworfen.</i>
		(BURGER 1982: 78).

- **Wechsel Affirmation ⇔ Negation**

„Wenn ein Phraseologismus auf eine der beiden Aussageweisen festgelegt ist, bewirkt der Wechsel eine Art ‚Widerlegung‘ oder ‚Entkräftung‘ des Inhalts des Phraseologismus.“ (BURGER 1982: 79)

z. B. *man soll den Tag nicht vor dem Abend loben* → *Mit dieser Tagespflege können Sie den Tag schon vor dem Abend loben.* (BURGER 1982: 79).

- **Verweise im Kontext**

Es geht um „ein breites Spektrum von Teilverfahren zu subsumieren, durch die der Phraseologismus mit einem oder mehreren Elementen des Kontextes in Bezug gesetzt wird“ (BURGER 1982: 79).

z. B. *Ich muß es doch endlich mal rauskriegen. Warum nur trinkt sie immer so gerne aus Pappbechern?* (BURGER 1982: 79).

- **Verletzung der semantischen Selektionsbedingungen**

Die Verletzung der semantischen Selektionsbedingungen eines Phraseologismus verursacht die Veränderung der Semantik des Phraseologismus. Solche Modifikationen werden für „poetische“ Wortverbindungen gehalten.

z. B. *So wurde die Tür zum Schlafzimmer aus den Angeln gehoben.* (BURGER 1982: 84).

- **Häufung, Kontamination, Katachrese**

- „Häufungen von Phraseologismen kommen nicht nur in literarischen oder sonst bewußt sprachspielerischen Texten vor, sondern auch z. B. in journalistischen Texten, die auf rhetorische Effekte abzielen“ (BURGER 1982: 86).
- Wenn die Bildsphären der Phraseologismen nicht miteinander vereinbar sind, entsteht ein „Bildbruch“ (Katachrese). Durch die Verwendung solcher Bildbrücke in literarischen Texten erreicht man eine wechselseitige Ambiguierung. Sie können auch als poetisches Mittel in der Werbung verwendet werden.

z. B. *Ein Kopf kann erst poetisches Mittel in der Werbung verwendet werden* (BURGER 1982: 87).

- Bei der Kontamination werden zwei Phraseologismen miteinander kombiniert.

z. B. *denn eine Möve nimmt alles mit, ist keine empfindliche Taube, schon gar keine Krankenschwester – es wäre auch allzu einfach, könnte man alles, was Weiß trägt, **in einen Hut werfen**, in einen Schrank stechen* (BURGER 1982: 87).

Es geht hier um die Kontamination von zwei Phraseologismen, und zwar: *alles in einen Topf werfen* und *verschiedene Sachen unter einen Hut bringen*.

1. 4. 2 Klassifikation nach Palm

Im Vergleich mit Burger wird die Modifikationsteilung nach Christine PALM (1997: 72 – 87) nur auf vier Grundgruppen begrenzt, die eventuell weiter geteilt werden:

- **Kontaminationen**

Wenn es zur Mischung von zweien oder mehreren Phraseologismen kommt, spricht man über Kontaminationen, z. B. *„Wenn Sie auf Ihr Kind ärgerlich sind, fressen Sie es nicht in sich hinein.“* (PALM 1997: 73). Es geht hier um die Kontamination von zwei folgenden Phraseologismen: *auf jmdn. ärgerlich sein* und *den Ärger in sich hineinfressen*.

BARZ hält die Kontaminationen im Unterschied zu PALM für eine spezifische Art der Überlagerung zweier Ausgangseinheiten. „Bei der intendierten Kontamination handelt es sich um die Verschmelzung zweier meist semantisch heterogener Phraseologismen“ (BARZ 2010: 146).

- **Substitutionen**

a) **Synonymische Substitution** von Komponenten in usuellen Phraseologismen:

z. B. *Die Zimmerluft*

*Korf erfindet eine Zimmer**luft**,
die so **korpulent**, daß jeder Gegenstand drin stecken bleibt.*

Es ist synonymisch substituiert zu: *dicke Luft → schlechte, unheilschwangere Stimmung, stickige Luft* (PALM 1997: 78).

b) **Hyponymische Substitution** von Komponenten in usuellen Phraseologismen:

z. B. *Die wirklich praktischen Leute*

*Es kommen zu Palmström heute
die wirklich praktischen Leute,
die wirklich **auf allen zehn Zehen**
im wirklichen **Leben stehen**...*

Es ist hyponymisch substituiert zu: *mit beiden **Beinen** im Leben stehen, mit beiden **Füßen** fest auf der Erde stehen* (PALM 1997: 79).

c) **Antonymische Substitution** von Komponenten in usuellen Phraseologismen:

z. B. *Die Wissenschaft*

*So beschließen beide denn
nach so manchem Doch und Wenn,
sich mit ihren Theorien
vor die Wissenschaft zu knien...*

Es ist antonymisch substituiert zu: *sich **hinter** etwas knien, sich dahinterknien* (PALM 1997: 80).

d) **Polysemische Substitution** von Komponenten in usuellen Phraseologismen:

z. B. *Der Salm*

*Ein Rheinsalm schwamm den Rhein
bis in die Schweiz hinein.
Und sprang den Oberlauf
von Fall zu Fall hinauf... (PALM 1997: 81).*

e) **Homonymische Substitution** von Komponenten in usuellen Phraseologismen:

z. B. *Sprachstudien*

*Korf und Palmström nehmen Lektionen,
um **das** Wetter – **Wendische zu lernen...***

Es ist homonymisch substituiert in: das *Wendische* lernen. Das Wort *wendisch* hat zwei Bedeutungen: 1. Sprache der Wenden; 2. (wetter-) wendisch, launisch, unstet (PALM 1997: 82f).

- **Remotivationen**

z. B. *Das böhmische Dorf*

*Palmström reist mit einem Herrn von Korf,
in ein sogenanntes **Böhmisches Dorf**.
Unverständlich bleibt ihm alles dort,
von dem ersten bis zum letzten Wort...*

Es ist remotiviert zu: *böhmische Dörfer* – unverständliche Dinge, Rätselhaftigkeiten (PALM 1997: 83).

- **Lexikalische Füllung moderner Strukturmodelle**

Zu den Strukturmodellen gehören Phraseoschablonen. Die Phraseoschablonen bilden z. B. Buchtitel, Film- und Serientitel, Werbeslogans.

z. B. *Der mit dem Wolf tanzt. → Der aus der Reihe tanzt* (PALM 1997: 87).

1. 5 Stilistische Aspekte der Phraseologie

1. 5. 1 Nach Fleischer

Die Hauptfunktion der Phraseologismen ist die Expressivitätssteigerung. Die Konnotation stellen zusätzliche Elemente dar, die die emotional betonte Einstellung des Zeichenbenutzers zum benannten Gegenstand ausdrücken oder die „Einordnung des betreffenden Zeichens in ein Normensystem der sozialen Verwendungsweise sprachlichen Mittel kennzeichnen“ (FLEISCHER 1982: 202). Damit wird die Verwendung der betreffenden lexikalischen Einheiten in bezug auf die Literatursprache beschränkt.

Was die Verwendungsbeschränkung betrifft, sind die Gruppen von Phraseologismen als „gehoben“ markiert, z. B. *wie ein Phönix aus der Asche steigen* – verjüngt, neubelebt widerstehen (FLEISCHER 1982: 203). Zu dieser Art gehören zum Teil euphemistische Phraseologismen, z. B. *die Augen brechen jmdm.* – sterben (FLEISCHER 1982: 203).

Ohne Markierung und als „normalsprachlich“ sind außer den meisten Phraseoschablonen und Nominationsstereotypen viele teildidiomatische Phraseologismen und solche mit unikaler Komponente zu kennzeichnen.

Stark beschränkt sind die als „umgangssprachlich“ oder „umgangssprachlich – salopp“ markierten Verwendungen. Dazu gehören z. B.

- **Vollidiomatische Phraseolexeme ohne semantische Kongruenz der Komponenten**, z. B. *hohes Tier* – hochstehende Persönlichkeit (FLEISCHER 1982: 35)
- **Vollidiomatische Phraseolexeme mit verdunkeltem Metaphorisierungsprozeß**, z. B. *in die Binsen gehen* – verschwinden, entzweigen (FLEISCHER 1982: 37)
- **Festgeprägte prädikative Konstruktionen**, z. B. *die Augen gehen auf jmdm.* – jmdm. erkennt die Zusammenhänge (FLEISCHER 1982: 105)

- **Die phraseologisierten Teilsätze**, z. B. *(nicht) wissen, was die Glocke geschlagen hat / was gespielt wird / woher, wohin der Wind weht* - (nicht) Bescheid wissen (FLEISCHER 1982: 107)

Die Beziehungen einzelner Komponenten des betreffenden Phraseologismus können unterschiedlich sein (FLEISCHER 1982: 204):

- Komponenten „normalsprachlich“ – Phraseologismus „salopp“, z. B. *vor die Hunde gehen* – zugrunde gehen
- Verbale bzw. nominale Komponente „salopp“ – Phraseologismus „salopp“, z. B. *mit den Ohren schlackern* – sehr erstaunt sein
- Komponente „normalsprachlich“ – Phraseologismus „gehoben“, z. B. *die Stirn zu etwas haben* – die Dreistigkeit, Unverfrorenheit zu etwas haben
- Verbale Komponente „gehoben“ – Phraseologismus „gehoben“, z. B. *wie im Fluge entschwinden* – sehr schnell vergehen
- Komponenten „gehoben“ – Phraseologismus „normalsprachlich“, z. B. *schalten und walten* – mit voller Verfügungsgewalt tätig sein, über etwas gebieten

1. 5. 2 Nach Sandig (2007: 160f)

SANDIG (2007: 160f) unterscheidet die folgenden Stilebenen bzw. Stilschichten:

- Überneutral, z. B. *Roma aeterna (das ewige Rom)*
- Neutral, z. B. *zu Boden sinken*
- Unterneutral, z. B. *Rotz und Wasser heulen*
- Vulgär, z. B. *zum Kotzen (sein)*

Manche Phraseologismen können unterschiedlich markiert werden, was z. B. den unterneutralen Bereich betrifft, z. B. *den Mund halten* (umgangssprachlich), *den Schnabel halten* (salopp), *das Maul halten* (derb salopp).

Expressives kann ohne emotionale Beteiligung ausgedrückt werden, gilt dies beim Emotionalen nicht:

- Expressiv: *einander gleichen wie ein Ei dem anderen; den Löffel abgeben*
- Emotional: *zum Donnerwetter (noch mal); fahren wie (ei)ne gesengte Sau*

Ein bestimmtes Kolorit ist vorgegeben bei:

- Historisch: *Kraft durch Freude* - Nazis
- Regional: für jmdm. wie aus dem Gesicht geschnitten sein – es gibt z. B. *im Heidelberger Raum*

Es werden typische Sprechereinstellungen unterschieden:

- Positiv wertend: *(jmdm. kann) es aufnehmen mit jmdm.*
- Negativ wertend: *ins Gerede kommen*
- Ambivalent: *dir Ruhe weghaben*

Was die soziolinguistischen Differenzierungen betrifft, gibt es:

- Jugendsprachliche, z. B. *was war des vom meier morgens bin isch langschläfer mittags verchecker und abends jagger.*
- Schichtspezifische, z. B. *gnädige Frau*
- Generationsspezifische, z. B. *Darauf einen Dujardin.*

Was expressive Konkurrenzformen der Phraseme zu Benennungseinleiten betrifft, sind die folgenden Differenzierungen zu unterscheiden:

- Intensität, z. B. *jmdm. den Kopf waschen*
- Anschaulichkeit, z. B. *jmdm. lacht das Herz im Leib*
- Expressivität, z. B. *jmdm. auf Kreuz legen*
- Euphemismus, z. B. *bis zum letzten Atemzug* (SANDIG 2007: 160f).

1. 6 Phraseologismen im Text

FLEISCHER (1982: 216) führt die wichtigsten Merkmale der Phraseologismen an:

- Syntaktische Struktur als Wortgruppe, syntaktisch – strukturelle Variabilität
- Semantische Teilbarkeit mit Variationen
- „diffuser Charakter“ – der Bedeutung eines wesentlichen Teiles der Phraseolexeme
- Reich entwickelte Synonymik innerhalb der Phraseolexeme
- Stark entwickelte Expressivität

1. 6. 1 Die pragmatischen Funktionen der Phraseologismen

Pragmatische Funktionen stellen die speziellen Wirkungsmöglichkeiten der Phraseologismen dar. Sie unterstützen die Intentionen des Senders.

Die „psychischen Zustände“ der Kommunikationspartner werden durch Phraseologismen indiziert (auf Seiten des Senders geäußert) und induziert (beim Empfänger hervorgerufen).

1. „Die Wahl der entsprechenden phraseologischen Konstruktion kann die soziale Zusammengehörigkeit betonen, einen engeren Kontakt herstellen, eine Atmosphäre der Vertrautheit schaffen“ (FLEISCHER 1982: 221). Es gibt zwar Unterschied zwischen den beiden Äußerungen: *Nun halt mal die Luft an! – Bitte beruhigen Sie sich!*
2. Phraseologismen können die emotional betonte Einstellung des Senders ausdrücken und emotionale Wertungen auf den Empfänger indirekt übertragen: z. B. *zweite Lohntüte* – den Werktätigen aus den gesellschaftlichen Fonds zufließende Mittel (FLEISCHER 1982: 221).
3. Die ironisch getönte Distanzierung oder negative emotionale Wertung drückt man mit kritischer Ironie aus.

4. „Phraseologismen mit dem Bezug auf Situationen des Alltags werden mit der Absicht euphemistischer Wirkung dann eingesetzt, wenn es darum geht, ein bestimmtes ‚abweichendes Verhalten‘ als nicht besonders gravierend... darzustellen“ (FLEISCHER 1982: 222).
z. B. für ‚sterben‘ – *das Zeitliche segnen, Abschied nehmen*
5. Die Phraseologismen können die Wirkung einer Argumentation durch Anschaulichkeit und Einprägsamkeit, durch emotionale Akzentuierung einer Einsicht erhöhen.
6. Die Klischeehaftigkeit der Phraseologismen und die breite Anwendung der Bilder als Benennung komplexer Situationen oder Verhaltensweisen tragen dazu bei, dass sie sich auf die verschiedensten Sachverhalte beziehen.

1. 6. 2 Klassifikation vom pragmatischen Gesichtspunkt aus

Wir haben bei den deutschen Autoren keine abgerundete Klassifikation der pragmatischen Ebenen gefunden. Deshalb haben wir uns entschieden, die Einteilung nach dem tschechischen Autor – konkret nach ČERMÁK (2001: 8. 12. 2010) – hier anzuführen.

In der Praxis sind fünf pragmatische Grundklassen zu unterscheiden. Sie werden faktuelle, voluntative, expressive, emotionale und deklarative Klasse genannt. Außerdem ist es zu betonen, dass es noch zwei weitere Klassen gibt, und zwar evaluative und Intensivierungsklasse. Diese zwei Klassen erscheinen nicht selbständig, sondern wie die Modifikation von fünf Grundklassen. Nur selten können sie selbständig stehen. Unter den einzelnen Klassen gibt es viele Übergänge.

1. Die faktuelle Klasse der Phraseologismen verpflichtet den Sprecher zur Wahrhaftigkeit der Proposition und ihrer verschiedenen Stufen und Modifikationen. Es gibt hier die folgenden Unterklassen:

- a) Behauptung, Möglichkeit, Notwendigkeit, Un-/Bestimmtheit, Existenz
- b) Un-/Sicherheit, Un-/Wahrhaftigkeit
- c) Un-/Wahrscheinlichkeit
- d) Un-/Abhängigkeit, Un-/Bedingtheit

- e) Einschränkung / Erweiterung / Veränderung der Gültigkeit, Allgemeinheit
- f) Einreihung in die Klasse, Typologie

2. Die voluntative (direktive) Klasse der Phraseologismen soll bei dem Zuhörer eine Wirkung hervorrufen. Es gibt hier die folgenden Unterklassen:

- a) Befehl, Antrag
- b) Nichtübereinstimmung / Übereinstimmung, Aufnahme, Ablehnung
- c) Drohung, Warnung, Ermahnung
- d) Versicherung, Beruhigung, Anregung
- e) Gleichgültigkeit, Resignation
- f) Rat, Aufforderung
- g) Wunsch
- h) Überzeugung, Empfehlung
- i) Unterstützung

3. Die expressive Klasse der Phraseologismen teilt die Stellung des Sprechers und seine Eingenommenheit für die Situation usw. mit. Zu den Unterklassen gehören:

- a) Gratulation
- b) Dank
- c) Entschuldigung
- d) Zweifel
- e) Sympathie, Anerkennung
- f) Vertrauen, Misstrauen
- g) Beschuldigung, Vorwurf
- h) Verzeihung
- i) Scherzen
- j) Ratlosigkeit, Ausweichen

4. Die emotionelle Klasse der Phraseologismen teilt die emotionelle Reaktion des Sprechers dem Zuhörer mit. Es gibt die folgenden Unterklassen:

- a) Überraschung, Stauen
- b) Bewunderung, Lob
- c) Vergnügen, Freude, Widerwille
- d) Neid
- e) Befriedigung, Enttäuschung, Bedauern
- f) Befürchtung, Angst, Ruhe, Vertrauen
- g) Zorn
- h) Spott

5. Die deklarative Klasse der Phraseologismen führt eine neue Situation ein, die durch die Verwendung des Phraseologismus deklariert wird. Es geht um eine Randklasse und ihre Unterklassen sind für die propositionellen Phraseologismen nicht ganz klar. Zu dieser Klasse gehören:

- a) Entlassung, Exkommunikation
- b) Ernennung
- c) Verurteilung
- d) Realisierung

Bei der Intensivierungsklasse verstärkt das Bestimmungsglied die Bedeutung des Grundwortes.

1. 6. 3 Textgestaltende Funktionen von Phraseologismen in der Presse

Phraseologismen können in Texten primäre und sekundäre textgestaltende Funktionen haben. Zu der primären Funktion gehören die benennend-bewertende Funktion und die kommunikative Funktion, zu der sekundären die textkonstituierende Funktion eines Phraseologismus, der zum Leitmotiv eines Textes wird.

VAJIČKOVÁ (2010: 181f) unterscheidet die Verwendung von Phraseologismen in den folgenden Texttypen:

- a) **kontaktorientierten** – sie möchten die Aufmerksamkeit und das Interesse der Leser hervorrufen und dienen als wichtige Werbemittel. Es handelt sich vor allem um Plakate.
- b) **informationsbetonten** – sie bringen Tatsacheninformationen, sie stellen Ereignisse dar. Zu dieser Gruppe gehören: Meldung, Bericht, Reportage usw.
- c) **meinungsbetonten** – Leitartikel, Kommentar, Glosse, Kritik usw.
- d) **auffordernden und instruierend-anweisenden** – Handlungsanleitungen

Phraseologismen **in kontaktorientierten Texten** benutzt man aus drei Gründen in Überschriften (VAJIČKOVÁ 2010: 182):

- Wegen der Bildhaftigkeit
- Wegen der Expressivität
- Wegen der Möglichkeit der zwei- und mehrfachen semantischen Interpretation des Formativs.

Beispiele der Verwendung von Phraseologismen in den Überschriften:

Schritt für Schritt zur Spitze (SZ, 26. 10. 2009, 18)

Nicht nur im Namen des deutschen Volkes (FAZ, 4. 12. 2009)

Warmwasser ist Glückssache (FAZ, 25. 3. 2010, 29)

Oranje bleibt am Ball (FAZ, 30. 6. 2010)

In den strukturellen und semantischen textuellen phraseologischen Variationen spiegeln sich die textuelle Kreativität und die textuelle Potenz dieser Spracherscheinung wider.

„Der Aufmerksamkeitswert kontaktorientierter Texte hängt mit der Relevanz des Mitgeteilten eng zusammen“ (VAJIČKOVÁ 2010: 183). Sie wird durch die folgenden Faktoren hervorgerufen, z. B.:

- durch die jeweilige Aufmachung und Gewichtung
- durch die Kontrastivierung (– sie löst eine Mitteilung, eine Schlagzeile oder eine Illustration aus)
- durch den Überraschungswert.

Das Interesse der Leser wird durch die folgenden Faktoren hervorgerufen:

- durch geeignete typografische Mittel (Illustrationen)
- durch die Wortwahl und die an den sprachlichen Erwartungen der Leser orientierte Syntax
- durch Wortspiele und Variationen

Was **die informationsbetonten Texte** betrifft, werden die Phraseologismen am häufigsten in der weichen Nachricht verwendet. Diese Nachricht stellt Unglücksfälle, Verbrechen, Skandale, Naturkatastrophen, Einzelheiten aus dem Leben bekannter Persönlichkeiten dar. Durch die Verwendung von Phraseologismen orientiert der Textproduzent die Aufmerksamkeit der Leser auf die sprachliche Ebene.

Phraseologismen in meinungsbetonten Texten – man verwendet sie in den Kommentartiteln, um den Text auffälliger, interessanter, attraktiver zu machen. Immer öfter werden emotional wertende bildhafte Wortverbindungen in der Sprache der Boulevardpresse benutzt.

In auffordernden und instruierend-anweisenden Texten kommen Phraseologismen nur ausnahmsweise vor.

2. PRAKTISCHER TEIL

Der praktische Teil umfasst insgesamt 214 gefundene Verbindungen, die auf den folgenden Seiten näher untersucht werden. Die Wendungen stammen aus den gedruckten Zeitungen (FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG und SÜDDEUTSCHE ZEITUNG) und ihren Online Versionen (www.faz.net und www.sueddeutsche.de). Die ausgesuchten Verbindungen werden in zwei folgende Gruppen eingeteilt:

1. **die Phraseologismen**
2. **die Modifikationen** (dieser Teil umfasst die Verbindungen, die in die deutschen phraseologischen Wörterbücher nicht eingeordnet sind, mit denen gearbeitet wurde).

Bei jeder Verbindung wird der Teil des Textes angeführt, in dem die genannte Verbindung erscheint. Zu dem Beispiel wird immer die Angabe über das thematische Gebiet angefügt, in das der Zeitungsartikel gehört. Es werden die folgenden Bereiche unterschieden:

- Kultur
- Leben – es enthält die Freizeit, Alltagsprobleme betreffenden Themen
- Politik und Gerichtswesen
- Sport
- Wirtschaft

Bei den Phraseologismen und auch bei den Modifikationen wird die Aufmerksamkeit den folgenden Aspekten gewidmet:

- der Bedeutung
- der Herkunft – diese Angabe wird bei den einzelnen Verbindungen nur im Falle angeführt, dass sie wenigstens in einem von den Wörterbüchern vorkommt, deren Verzeichnis am Ende dieser Arbeit angeführt wird.
- dem entsprechenden tschechischen Äquivalent
- der stilistischen Analyse

- der pragmatischen Analyse

Tschechisches Äquivalent

Es wird bei jeder deutschen Verbindung genannt. Im Falle, dass kein passendes tschechisches Äquivalent zu dem deutschen Phraseologismus gefunden wurde, wird wenigstens seine Übersetzung angeführt.

Deutsche und tschechische Verbindungen werden in semantischer und formeller Hinsicht verglichen, wobei bei der Form die wortartige und syntaktische Wortgültigkeit untersucht wurde. **Die Phraseologismen** werden aufgrund der angeführten Kriterien in fünf folgende Gruppen eingeteilt:

- **Gruppe A** – die Phraseologismen, die mit dem tschechischen Äquivalent ganz übereinstimmen.
- **Gruppe B** – die Phraseologismen, die mit dem tschechischen Äquivalent in semantischer Hinsicht übereinstimmen. In formeller Hinsicht gibt es hier Abweichungen.
- **Gruppe C** – die mit dem tschechischen Äquivalent in formeller Hinsicht identischen Phraseologismen. Was die semantische Seite betrifft, sind sie unterschiedlich.
- **Gruppe D** – die Übereinstimmung der Phraseologismen besteht vor allem in semantischer Seite. In formeller Hinsicht gibt es hier große Abweichungen.
- **Gruppe E** – die Phraseologismen, für die es kein ganz entsprechendes Äquivalent im Tschechischen gibt.

Die Gruppen werden noch in substantivische, adverbiale und verbale Phraseologismen eingeteilt.

Bei den Gruppen B, C und D wird ein Kommentar zu jedem Phraseologismus hinzugefügt. Der Kommentar wird dem Unterschied, bzw. den Übereinstimmungen zwischen der deutschen Verbindung und ihrem tschechischen Äquivalent gewidmet.

Bei den Modifikationen gibt es keine ähnliche Klassifikation, weil die tschechischen Äquivalente in verschiedenen Formen (Phraseologismen, Modifikationen, Übersetzungen) vorkommen. Aus diesem Grund wird die Klassifikation bevorzugt, die

in der Konfrontation der Modifikation mit dem ursprünglichen Phraseologismus besteht.

Aufgrund dieses Vergleichs werden sie in vier folgende Gruppen eingeteilt:

- **Substitutionen im engeren Sinne** – es werden substantivische, adjektivische oder verbale Komponenten ausgetauscht.
- **Substitutionen im weiteren Sinne** – es werden Artikelwörter, Adverbien, Partikeln durch andere Wörter ersetzt.
- **Kontamination** – zwei oder mehrere Phraseologismen werden miteinander vermischt.
- **Andere Arten der Modifikationen** – zu dieser Gruppe gehören die Verbindungen, bei denen es zu den Veränderungen im Rahmen der Komponenten kommt.

Diese Klassifikation geht teilweise von PALM (siehe 1. 4. 2) aus, für die Zwecke der Arbeit wird sie jedoch abgeändert.

Stilistische Analyse

Deutsche Variante der einzelnen Verbindungen wird mit der tschechischen Variante vom stilistischen Gesichtspunkt aus verglichen. Mit Rücksicht auf die in den Artikeln gefundenen Verbindungen werden die folgenden Stilebenen unterschieden:

- neutrale
- umgangssprachliche
- gehobene

In dem Fall, dass die genannte Verbindung in beiden Sprachen die neutrale Gültigkeit hat, wird keine Angabe über die Stilebene angeführt. Was die tschechischen Äquivalente betrifft, kommt es in manchen Fällen zur Schwankung in der Stilgültigkeit, weil man die gegebene Verbindung in die bestimmte Ebene eindeutig nicht einordnen kann.

Wenn die deutsche und tschechische Version vom Stilgesichtspunkt aus übereinstimmen (und sich nicht um die neutrale Ebene handelt), wird nur die für beide Verbindungen übereinstimmende Angabe angeführt. Im Falle, dass sich die deutsche und tschechische Verbindung durch die Stilebene unterscheiden, wird die selbständige Angabe für jede Sprache angeführt.

Pragmatische Analyse

Die Analyse der deutschen Verbindungen mit ihren tschechischen Äquivalenten vom pragmatischen Gesichtspunkt aus geht von der Teilung nach ČERMÁK (siehe 1. 6. 2) aus, die im theoretischen Teil der Arbeit ausführlicher behandelt wird. Die Bewertung der Phraseologismen und der Modifikationen von diesem Gesichtspunkt aus ermöglicht die Beziehung des Sprechers zur bestimmten Wirklichkeit zu analysieren. Mit Rücksicht auf die hier untersuchten Verbindungen wird die Klassifikation ein bisschen modifiziert. Es werden die folgenden Klassen unterschieden:

- **faktuelle** – das Ziel ist die Wahrhaftigkeit der Proposition auszudrücken.
- **voluntative** – die Absicht ist bei dem Rezipienten eine Wirkung hervorzurufen.
- **expressive** – sie drückt die Stellung des Sprechers zur Situation aus.
- **emotionelle** – sie drückt die emotionelle Reaktion des Sprechers aus.
- **deklarative** – sie teilt eine neue Situation oder einen neuen Zustand mit.
- **Intensivierungsklasse** – es kommt hier zur Verstärkung der Bedeutung.

Bei den gefundenen Verbindungen werden außer den pragmatischen Klassen noch ihre Unterklassen bestimmt (sie werden im theoretischen Teil erwähnt – 1. 6. 2). Die einzelnen Phraseologismen und die Modifikationen werden im Rahmen der einzelnen Gruppen alphabetisch geordnet – nach ihrem Kernwort.

2. 1. Phraseologismen

2. 1. 1 Gruppe A

In diese Gruppe werden die Phraseologismen eingeordnet, die mit dem tschechischen Äquivalent ganz übereinstimmen. Die Identität besteht sowohl in der semantischen, als auch formellen Hinsicht.

2. 1. 1. 1 Substantivische Phraseologismen

- ein offenes **Geheimnis**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Zwar ist der voraussichtliche Wahltermin am 6. Mai längst **ein offenes Geheimnis**, aber offiziell fixiert ist er noch nicht“ (FAZ, Der Etat in Zeiten des Wahlkampfes, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: *etwas, was zwar allgemein bekannt ist, offiziell aber noch geheim gehalten wird* (DUDEN 1998: 241).

Tschechisches Äquivalent: *veřejné tajemství* (ČERMÁK 1988: 341).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse - Einreihung in die Klasse.

- ein **Schlag** ins Wasser

Bereich Wirtschaft:

Diese Redewendung erscheint im Titel des Artikels - „**Ein Schlag ins Wasser**“ (SZ, Ein Schlag ins Wasser, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: *ergebnislos, ein Misserfolg* (DUDEN 1998: 621).

Tschechisches Äquivalent: *plácnutí do vody* (ČERMÁK 1988: 238f).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ratlosigkeit.

- der erste **Schritt**

Bereich Wirtschaft:

„Der längste Weg beginnt mit **dem ersten Schritt**“ (SZ, Schritt für Schritt zur Spitze, 26. 10. 2009, 18).

Bedeutung: *der Anfang* (DUDEN 1998: 637).

Tschechisches Äquivalent: *první krok* (ČERMÁK 1988: 151).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse - Behauptung.

2. 1. 1. 2 Adverbiale Phraseologismen

- **Arm in Arm**

Bereich Sport:

„Maradona konnte es jedenfalls nicht. Anfangs rutschten Bilder seines ausschweifenden Nachtlebens scheinbar zufällig in die Gazetten: Maradona mit Clan fällt in eine Luxusdiskothek ein; Maradona mit Camorristi des Giuliano-Clans singend in einer Riesenbadewanne; Maradona **Arm in Arm** mit Leuten der Camorrabande von „O Capitone“, also des Bosses Mario Lo Russo“ (FAZ, Maradona in Neapel, 1. 7. 2010).

Bedeutung: *eingehakt* (DUDEN 1998: 51).

Tschechisches Äquivalent: *ruku v ruce*.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Abhängigkeit, expressive Klasse – Vorwurf.

- im **Augenblick:**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Offen gekämpft wird **im Augenblick** vor allem um Standorte“ (SZ, Kampf um den besten Platz, 24. 3. 2010, 5).

Bedeutung: *jetzt, momentan* (DUDEN 1998: 68).

Tschechisches Äquivalent: *v tu chvíli* (ČERMÁK 1988: 115).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einschränkung der Gültigkeit.

• zum Beispiel

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Auf die Frage **zum Beispiel**, wer Koch, wer Kellner und wer Oberkellner sei im neuen schwarz-gelben Bündnis, antwortete Westerwelle ganz und gar unbescheiden“ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).

„Aber es gibt auch eine Reihe von großen Firmen, die sich bewusst aus China fernhalten, weil sie sich nicht auf die Zensur einlassen wollen, Facebook und Twitter **zum Beispiel**“ (SZ, „Je länger der Streit dauert, desto mehr Leute werden sich der Zensur bewusst“, 24. 3. 2010, 2).

Bereich Sport:

„So werde das Geld dahin geschoben, wo es gerade gebraucht werde – **zum Beispiel** in den Verein selbst, um die Lizenz von der DFL zu erhalten“ (SZ, Nicht mal Magath blickt durch, 26. 10. 2009, 23).

Bereich Wirtschaft:

„Dieses Geld hätten wir ansonsten **zum Beispiel** in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte investieren können oder in die Ausbildung unserer Mitarbeiter“ (SZ, Siemens beruhigt Belegschaft, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: (wie) etwa, beispielshalber (DUDEN 1998: 95).

Tschechisches Äquivalent: *ku příkladu* (ČERMÁK 1988: 271).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

• auf Dauer
--

Bereich Sport:

„Auf **Dauer** wird das nicht gutgehen. Nicht für die Sportler und nicht für den Sport“ (FAZ, Spektakel und Gefahr, 14. 2. 2010).

Bereich Leben:

„Es ist eng, **auf Dauer** unbequem“ (Unterwegs, SZ, 26. 10. 2009, 39).

Bedeutung: für längere Zeit; für die Zukunft (DUDEN 1998: 146).

Tschechisches Äquivalent: *na pořád* (ČERMÁK 1988: 477).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist es gehoben.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Erweiterung der Gültigkeit.

- auf jeden **Fall**

Bereich Sport:

„Ob er ein hartes oder mildes Urteil gesprochen hatte, war selbst Richter Lorenz nicht klar, **auf jeden Fall** nahmen es die Berliner an“ (FAZ, Kein Geisterspiel – aber nu 25 000 dürfen kommen, 25. 3. 2010, 28).

Bedeutung: unbedingt (DUDEN 1998: 191).

Tschechisches Äquivalent: *na každý pád* (ČERMÁK 1988: 224).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist es umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Sicherheit.

- in jedem **Fall**

Bereich Kultur:

„Denn bei Woody-Allen-Filmen ist **in jedem Fall** der Filmemacher der Star, ob er selbst mitspielt oder nicht“ (FAZ, Die Schöne und das Biest, 2. 12. 2009).

Bereich Sport:

„**In jedem Fall** hatte das bedeutendste Rennen der Alpinen in Whistler Creek eine vom Skispringen bekannte Alarmzone erreicht: Den kritischen Punkt“ (FAZ, Am kritischen Punkt, 18. 2. 2010).

Bedeutung: so oder so (DUDEN 1998: 191).

Tschechisches Äquivalent: *v každém případě* (ČERMÁK 1988: 273).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist die Redewendung als neutral betrachtet. Im Tschechischen werden die Redewendungen *na každý pád* umgangssprachlich und *v každém případě* neutral gefunden.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Sicherheit.

- **im Grunde**

Bereich Kultur:

„Denn **im Grunde** sind diese surreal erscheinenden Text-Collagen ja auch nichts anderes als eine Reminiszenz des gelernten Ethnologen Neumeister an die völkerkundliche Feldforschung“ (SZ, Was ist Studenten zuzumuten?, 24. 3. 2010, 41).

„*Lourdes*“, wie der Spielfilm der Österreicherin Jessica Hausner einfach heißt, spielt **im Grunde**, wenngleich vor Ort gedreht, nur in diesem imaginären Raum, und gerade deshalb geht er mit fast dokumentarischer Nüchternheit vor (FAZ, Aporie des Wunders: „*Lourdes*“, 23. 4. 2010).

Bereich Sport:

„**Im Grunde** kann der 33 Jahre alte Biathlet aus Nesselwang nur eine Plakette exakt lokalisieren“ (FAZ, Der Hüter des Goldschatzes, 14. 2. 2010).

Bedeutung: eigentlich (DUDEN 1998: 279).

Tschechisches Äquivalent: v podstatě (ČERMÁK 1988: 245).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

- mit leeren **Händen**

Bereich Kultur:

„Letzterer verspielte mit seinem übermotivierten Auftreten zwar sämtliche Sympathiewerte, doch **mit leeren Händen** musste auch er nicht nach Hause gehen“ (SZ, Schlag den Raab, 1. 11. 2009).

Bedeutung: ohne etwas erreicht zu haben, ohne ein Ergebnis (DUDEN 1998: 305).

Tschechisches Äquivalent: s prázdnýma rukama (ČERMÁK 1988: 292f).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- **hin** und her

Bereich Kultur:

„Während man sinnierte, wie dieser introvertierte Volkswirtschaftler einen Lehrstuhl ergattern konnte, ertappte man sich, wie man zwischen Carmen Nebel (ZDF) und einer postmodernistischen Inszenierung des Rheingolds mit Riesen-Robotern und anderen

*mobilitätseingeschränkten Darstellen (3sat) **hin und her** zappte, denn dort war an diesem Abend mehr los als bei Pro7“ (SZ, Schlag den Raab, 1. 11. 2009).*

Bereich Politik und Gerichtswesen:

*„Nein, die zwei spielen sich keine Bälle **hin und her**, die werfen ihre Bälle am anderen vorbei“ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).*

Bedeutung: *auf und ab, ständig die Richtung wechselnd* (DUDEN 1998: 337).

Tschechisches Äquivalent: *sem (a) tam* (ČERMÁK 1988: 302).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

• klipp und klar

Bereich Politik und Gerichtswesen:

*„Zuletzt hatte es zunehmende Spekulationen gegeben, die SPD werde ein Linksbündnis wenige Wochen vor der NRW-Wahl **klipp und klar** ausschließen“ (SZ, NRW-SPD hält sich Linksbündnis offen, 24. 3. 2010, 5).*

*„Vielmehr muss – wie Karlsruhe beim Unterhaltsrecht bereits **klipp und klar** gesagt hat – dem Kindeswohl als solchem Rechnung getragen werden, unabhängig davon, was das für die wertentscheidende Frage der Ehe bedeutet“ (FAZ, Wo ist Papa?, 4. 12. 2009).*

Bedeutung: *unmissverständlich, klar und deutlich* (DUDEN 1998: 390).

Tschechisches Äquivalent: *prostě a jasně* (ČERMÁK 1988: 267).

Herkunft: Die Verbindung stammt aus dem 18. Jh. und wurde aus dem Niederdeutschen ins Hochdeutsche übernommen. Das niederdeutsche *klipp* bedeutet *passend* (DUDEN 1998: 309).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit.

- **Kopf an Kopf**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„In den Umfragen liegen SPD und Grüne mit dem Regierungslager von CDU und FDP **Kopf an Kopf** bei jeweils 45 Prozent“ (SZ, NRW-SPD hält sich Linksbündnis offen, 24. 3. 2010, 5).

Bedeutung: (in einem Wettbewerb o. Ä.) *gleichauf* (DUDEN 1998: 402).

Tschechisches Äquivalent: *hlava na hlavě* (ČERMÁK 1988: 91).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einreihung in die Klasse, Behauptung.

- **in Kraft**

Bereich Leben:

„Auch wenn die neue nordrhein-westfälische Richtlinie noch nicht **in Kraft** ist, installieren wir selbstverständlich Brandmeldeanlagen“ (FAZ, Feuerfalle Hospiz, 25. 3. 2010, 9).

Bedeutung: *gültig* (DUDEN 1998: 412).

Tschechisches Äquivalent: *v platnosti* (ČERMÁK 1988: 475).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einschränkung der Gültigkeit.

- **vor kurzem**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Die Amerikanerin ist Mitbegründerin der Initiative „Global Voices Online“ für Citizen Journalism und hat bis **vor kurzem** in Hongkong Medienwissenschaften unterrichtet“ (SZ, „Je länger der Streit dauert, desto mehr Leute werden sich der Zensur bewusst“, 24. 3. 2010, 2).

Bedeutung: *vor kurzer Zeit, neulich* (DUDEN 1998: 425).

Tschechisches Äquivalent: *před nedávnem* (ČERMÁK 1988: 199).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Veränderung der Gültigkeit.

- auf ganzer **Linie**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Einen Tag nach Abschluss der Koalitionsgespräche zwischen Union und Liberalen hat FDP-Chef Guido Westerwelle für seine Partei einen Sieg **auf ganzer Linie** reklamiert“ (SZ, FDP sieht sich als Siegerin, 26. 10. 2009, 1).

Bedeutung: völlig (DUDEN 1998: 457).

Tschechisches Äquivalent: Im Tschechischen wird der verbalen Phraseologismus *vyhrát na celé čáře* verwendet (ČERMÁK 1994a: 105).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Bewunderung.

- in erster **Linie**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Aber hinter dieser Argumentation entlang dem Gleichheitsgrundsatz steht **in erster Linie** nicht der Vater, dem durch das mütterliche Veto Unrecht geschieht, sondern das Kind, dem durch dieses Veto noch größeres Unrecht widerfährt“ (FAZ, Wo ist Papa?, 4. 12. 2009).

Bedeutung: zuerst (DUDEN 1998: 457).

Tschechisches Äquivalent: *v první řadě* (ČERMÁK 1988: 296).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Unterstützung.

- in jmds. **Namen**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Wir wollen, dass dieses Verfahren nicht nur im Namen des deutschen Volkes geführt wird, sondern auch **im Namen der jüdischen Opfer** der deutschen Vernichtungsmaschinerie“ (FAZ, Nicht nur im Namen des deutschen Volkes, 4. 12. 2009).

Bedeutung: in jmds. Auftrag, in Vertretung von jmdm. (DUDEN 1998: 506)

Tschechisches Äquivalent: *ve jménu někoho* (ČERMÁK 1988: 126).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit.

• **rundum / rund um**

Bereich Kultur:

„Er sah eigentlich bereits **rundum** zufrieden aus, als er gegen Stefan Raab in den Ring spazierte“ (SZ, Schlag den Raab, 1. 11. 2009).

Bereich Leben:

„200 000 Meilen fliegt er pro Jahr **rund um** den Globus“ (SZ, Der Händler der Träume, 26. 10. 2009, 39).

Bedeutung: *um ... herum* (DUDEN 1998: 595).

Tschechisches Äquivalent: *kolem dokola* (ČERMÁK 1988: 136).

Die Phraseologismen unterscheiden sich nur durch die Wortfolge, die umgekehrt ist.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse.

• **Schritt für Schritt**

Bereich Wirtschaft:

Diese Redewendung erscheint im Titel des Artikels - **Schritt für Schritt** zur Spitze (SZ, Schritt für Schritt zur Spitze, 26. 10. 2009, 18).

Bedeutung: *allmählich, nach und nach* (DUDEN 1998: 638).

Tschechisches Äquivalent: *krok za krokem* (ČERMÁK 1988: 150).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bedingtheit.

• **kein Wunder**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„**Kein Wunder**, dass – zumal in Bonn – mancher auf Ausgleich bedacht ist“ (SZ, Kampf um den besten Platz, 24. 3. 2010, 5).

Bedeutung: *niemanden verwundert es* (DUDEN 1998: 818).

Tschechisches Äquivalent: *nebýt žádný zázrak* (ČERMÁK 1994b: 337).

In ČERMÁK ist die Verbindung zwar mit dem Verb angeführt aber im Tschechischen kann dieses Verb weggelassen werden.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

2. 1. 1. 3 Verbale Phraseologismen

- die **Augen** vor etwas verschließen

Bereich Kultur:

„Käutner **verschloss nicht die Augen vor dem Krieg**, sondern träumte sich fort in eine Welt, in der sich nicht alles darauf bezog“ (FAZ, Ein Film desertiert, 26. 3. 2010).

Bedeutung: etwas nicht wahrhaben wollen (DUDEN 1998: 65).

Tschechisches Äquivalent: zavřít oči před něčím (ČERMÁK 1994a: 592).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist diese Redewendung als neutral, im Tschechischen als umgangssprachlich betrachtet.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Verzeihung.

- jmdn. aus den **Augen** verlieren

Bereich Kultur:

„Inzwischen ist Herzog 67, lebt seit Jahren in Kalifornien, und man **hat ihn in Deutschland ziemlich aus den Augen verloren**“ (FAZ, Ein Geschenk: Werner Herzogs „Bad Lieutenant“, 24. 2. 2010).

Bedeutung: die Verbindung mit jmdm. verlieren, etwas nicht weiter verfolgen (DUDEN 1998: 65).

Tschechisches Äquivalent: ztratit někoho z očí (ČERMÁK 1994a: 592).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral bezeichnet. Im Tschechischen ist es umgangssprachlich betrachtet.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Gleichgültigkeit.

- jmdm. die **Daumen** drücken

Bereich Sport:

„Die meisten Fans in der größten Arena des Kontinents werden wohl **dem Gegner Ghana die Daumen drücken**, der als letzter Vertreter Afrikas noch eine gute Chance hat, ins Achtelfinale zu kommen“ (FAZ, Vertrauen in die eigenen Stärken, 22. 6. 2010).

Bedeutung: in Gedanken bei jmdm. sein und ihm in einer schwierigen Sache Erfolg wünschen (DUDEN 1998: 146).

Tschechisches Äquivalent: držet někomu palce (ČERMÁK 1994a: 609).

Herkunft: „Die Wendung beruht wohl darauf, dass man seine Hände unwillkürlich zusammenkrampft, wenn man angespannt ganz stark wünscht, dass jemand etwas schafft“ (DUDEN 1998: 146).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Unterstützung.

- das **Feld** räumen

Bereich Sport:

„Die große Partylaune in Südafrika ist vorbei, seit die Mannschaft des Gastgebers **das Feld** frühzeitig **räumen** musste bei dieser Weltmeisterschaft“ (FAZ, Solange die Black Stars leuchten, 1. 7. 2010).

Bedeutung: seinen Platz freigeben, weichen (DUDEN 1998: 198).

Tschechisches Äquivalent: vyklidit pole (ČERMÁK 1994a: 669).

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Resignation.

- etwas in **Gang** bringen

Bereich Kultur:

„Die technische Reproduzierbarkeit des Todes, **die Guillotin** mit seinem „humanen Töten“ **in Gang brachte**, sorgte dafür, dass die Französische Revolution den Tod von mehr als dreißigtausend Menschen produzieren konnte“ (FAZ, Die Sekunde vor der Tat, 26. 3. 2010).

Bedeutung: bewirken, dass etwas allmählich beginnt, funktioniert, läuft (DUDEN 1998: 231).

Tschechisches Äquivalent: uvést něco do chodu (ČERMÁK 1994a: 277).

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

- in **Gang** kommen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Und die Arbeitslosigkeit sei gleichfalls geringer als befürchtet, die Steuereinnahmen besser als erwartet – nur der Export, berichtete Darling mit kummervoller Miene, **komme** leider nicht **in Gang**“ (FAZ, Der Etat in Zeiten des Wahlkampfs, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: *allmählich beginnen* (DUDEN 1998: 231).

Tschechisches Äquivalent: *dostat se do chodu* (ČERMÁK 1994a: 277).

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

- jmdm. den **Hals** umdrehen

Bereich Kultur:

„Da juckt es einen in den Fingern, so **einem Skinhead den Hals umzudrehen**, und man muss an Freuds Maxime denken, dass das Einzige, was uns im Leben wirklich glücklich macht, die Erfüllung von Kindheitswünschen ist“ (SZ, Doktorserienkiller, 24. 3. 2010, 14).

Bedeutung: *jmdn. zugrunde richten, ruinieren* (DUDEN 1998: 293).

Tschechisches Äquivalent: *zakroutit někomu krkem* (ČERMÁK 1994a: 372).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Zorn.

- etwas am **Hals** haben

Bereich Sport:

„Betreten verboten!“, brüllt ein uniformierter Freund und Helfer. Man ahnt es. Ordnung muss sein. Andernfalls **Prozess am Hals!** (FAZ, Bitte recht freundlich!, 18. 2. 2010).

Bedeutung: *für jmdn., für etwas verantwortlich sein; sehr viel Mühe, Ärger mit jmdm., mit etwas haben; mit jmdm., mit etwas belastet sein* (DUDEN 1998: 293).

Tschechisches Äquivalent: *mít něco na z krku* (ČERMÁK 1994a: 370).

In dem Beispiel ist das Verb ausgelassen, weil es sich um eine Ellipse handelt. Aus diesem Grund ist die Verbindung noch in GRUPPE A eingereiht.

Herkunft: Die Verbindung bezieht sich darauf, dass das Joch bei Menschen auf dem Hals sitzt (DUDEN 1998: 293).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befürchtung.

- etwas aus der **Hand** geben

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Ihr Sohn, der es kaum über sich bringt, **den Brief aus der Hand zu geben**, um ihm dem Richter kurz zur Ansicht zu überlassen, wurde von einem entfernten Verwandten in den Vereinigten Staaten aufgenommen“ (FAZ, Nicht nur im Name des deutschen Volkes, 4. 12. 2009).

Bedeutung: etwas von anderen erledigen lassen, auf etwas verzichten (DUDEN 1998: 302).

Tschechisches Äquivalent: dát něco z ruky (ČERMÁK 1994b: 42).

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Resignation.

- mit etwas **Hand** in Hand gehen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Es hat sich diesmal so ergeben, dass ihre Geschäftsinteressen gut **mit der Wahrung der Menschenrechte Hand in Hand gehen**“ (SZ, „Je Langer der Streit dauert, desto mehr Leute werden sich der Zensur bewusst“, 24. 3. 2010, 2).

Bedeutung: mit etwas eng verbunden sein (DUDEN 1998: 303).

Tschechisches Äquivalent: jít ruku v ruce s něčím (ČERMÁK 1994b: 44).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bedingtheit.

- jmdn., etwas in der **Hand** haben

Bereich Sport:

„Nach der 0:1 (0:1)-Heimniederlage gegen den Abstiegskandidaten aus Rostock - durch ein Tor von Kai Bülow in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit - **hat** der FCK bei acht Punkten Vorsprung auf den am Sonntag beim FSV Frankfurt unter Siegeszwang stehenden Tabellendritten FC Augsburg weiter **alle Trümpfe** im Aufstiegsrennen **in der Hand**“ (FAZ, Aufstieg vertagt, 23. 4. 2010).

Bereich Wirtschaft:

„Dabei **haben** sie **viele gute Argumente in der Hand**: Es macht schon häufig einen großen Unterschied, ob jemand sein Konto bei einer Großbank oder einer Volksbank oder Sparkasse **hat**“ (SZ, Zurück zu den Wurzeln, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: *jmdn., etwas in der Gewalt haben; jmdn., etwas lenken; über jmdn., über etwas verfügen* (DUDEN 1998: 304).

Tschechisches Äquivalent: *mít (už) to / něco v ruce* (ČERMÁK 1994b: 46).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Sicherheit.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• jmdm. in die Hände fallen |
|--|

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Der hatte gut recherchiert, und als **ihm** sein wichtigstes Beweisstück **in die Hände fiel**, da ließ er dies Brüssel ebenfalls wissen“ (SZ, „Sie werden für unseren Kollaps bezahlen müssen“, 24. 3. 2010, 7).

Bedeutung: *(durch Zufall) von jmdm. gefunden werden* (DUDEN 1998: 303).

Tschechisches Äquivalent: *padnout někomu do rukou* (ČERMÁK 1994b: 57f).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen - umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Angst.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• auf der Höhe sein |
|--|

Bereich Sport:

„Als Gastgeber sind die Südafrikaner perfekt, als WM-Organisatoren **sind** sie noch nicht so ganz **auf der Höhe** von Deutschland 2006“ (FAZ, Schlechter Witz, 1. 7. 2010).

Bedeutung: *voll leistungsfähig sein* (DUDEN 1998: 345).

Tschechisches Äquivalent: *být na výši* (ČERMÁK 1994b: 309f).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Anerkennung.

- **Irren** ist menschlich

Bereich Sport:

*Referees würden ebenso wie Weltklassemannschaften Fehler machen: „**Irren ist menschlich**“ (FAZ, „Wir sind sehr zufrieden mit den Schiedsrichtern“, 22. 6. 2010).*

Bedeutung: *jeder kann sich einmal irren* (DUDEN 1998: 362).

Tschechisches Äquivalent: *Mýlit se je lidské* (SIEBENSCHN 1988a: 661).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- die **Koffer** packen

Bereich Sport:

*„Der deutsche Rekordnationalspieler **packte** derweil 11 000 Kilometer entfernt als Gast beim Ski-Weltcup in Sölden **die Koffer** und trifft angeblich an diesem Mittwoch am Rio de la Plata ein, dann soll der Vertrag unterschrieben werden“ (SZ, Wieso Matthäus?, 26. 10. 2009, 27).*

Bedeutung: *einen Ort, eine Wirkungsstätte verlassen, verschwinden* (DUDEN 1998: 395).

Tschechisches Äquivalent: *sbalit (si) kufry* (ČERMÁK 1994a: 380).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Resignation.

- ums **Leben** kommen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

*„Allein während der ersten Märzhälfte **sind** in der venezolanischen Hauptstadt Caracas 204 Personen durch Mord und Totschlag **ums Leben gekommen**“ (FAZ, Waffen nach Caracas tragen, 25. 3. 2010, 7).*

Bereich Sport:

*„In den Schnee- und Eislawinen der Annapurna **sind** schon mehr als 60 Bergsteiger **ums Leben gekommen**“ (FAZ, 23. 4. 2010, Duell über den Wolken).*

Bedeutung: *sterben* (DUDEN 1998: 442).

Tschechisches Äquivalent: *přijít o život* (ČERMÁK 1994b: 364).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- ein toter **Mann** sein

Bereich Kultur:

„Damit ist das ganze weitere Leben des Ogers hinfällig. Profaner gesprochen: **Shrek ist ein toter Mann**“ (FAZ, Dreistigkeit in 3-D: „Für immer Shrek“, 30. 6. 2010).

Bedeutung: keine Zukunftsaussichten haben, erledigt sein (DUDEN 1998: 474).

Tschechisches Äquivalent: *být mrtvý muž*.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich verwendet, im Tschechischen ist es neutral.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ratlosigkeit.

- etwas in den **Mund** nehmen

Bereich Kultur:

„Und genau das ist das Hauptproblem des neuen Romans von Nicolas Fargues, dessen Ich-Erzähler Antoine Mac Pola gleich zu Anfang bekennt, dass er **den Satz „Ich liebe dich“** viel zu oft **in den Mund nimmt**“ (FAZ, Narziss mit Herzscherz, 25. 3. 2010, 30).

Bedeutung: etwas aussprechen (DUDEN 1998: 497).

Tschechisches Äquivalent: *brát si něco do huby* (ČERMÁK 1994a: 258).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung, emotionelle Klasse.

- jmdn. zur **Ordnung** rufen

Bereich Kultur:

„Und es hat etwas Beklemmendes, wenn sie sich, wie auf unsichtbaren Schienen, zwischen Hotel, Grotte, Kirche und Bus bewegen oder bewegt werden, wenn die strenge Malteserin Cécile mitten im Speisesaal steht, weil sie etwas ansagen will, und „Schsch“ macht, als müsste sie **lärmende Kinder zur Ordnung rufen**.“ (FAZ, Aporie des Wunders: „Lourdes“, 23. 4. 2010).

Bedeutung: jmdn. (offiziell) zur Disziplin ermahnen (DUDEN 1998: 531).

Tschechisches Äquivalent: *volat někoho k pořádku* (ČERMÁK 1994a: 677).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden, aber im Tschechischen ist es gehoben.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Aufforderung.

- am **Pranger** stehen

Bereich Sport:

„Die Schiedsrichter **stehen** in Südafrika **am Pranger** wie selten zuvor, auch „Kaiser“ Franz Beckenbauer grantelt - doch die Fifa weist jegliche Kritik zurück“ (FAZ, „Wir sind sehr zufrieden mit den Schiedsrichtern“, 22. 6. 2010).

Bedeutung: öffentlich beschuldigt, angeprangert werden (DUDEN 1998: 554).

Tschechisches Äquivalent: stát na pranýři (ČERMÁK 1994a: 695).

Herkunft: Die Verbindung bezieht sich darauf, dass es im Mittelalter üblich war, bestimmte Verbrecher an einem Pfahl anzuketten, der auf einem öffentlichen Platz stand, um sie der allgemeinen Verachtung und der Schande preiszugeben (DUDEN 1998: 554).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden, aber im Tschechischen ist es gehoben.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Beschuldigung.

- jmdm. in den **Rücken** fallen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Dass deutsche Meinungsführer **ihnen** mit scheinliberalen Argumenten **in den Rücken fallen**, ist deren Armutszeugnis“ (FAZ, Im diskursiven Vakuum, 8. 2. 2010).

Bedeutung: sich gegen jmdn. wenden, der sich auf einen verlassen hat (DUDEN 1998: 591).

Tschechisches Äquivalent: vpadnout někomu do zad (ČERMÁK 1994b: 329).

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Drohung.

- mit etwas **Schritt** halten

Bereich Wirtschaft:

„Eine Sparkasse benötigt Gewinne grundsätzlich nur, um **mit dem** steigenden **Kreditbedarf Schritt zu halten**“ (SZ, Zurück zu den Wurzeln, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: mit etwas mithalten (DUDEN 1998: 637).

Tschechisches Äquivalent: držet krok s něčím (ČERMÁK 1994a: 372).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist es umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Abhängigkeit.

- in **Sicht** sein

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Der erste Stolperstein **ist** schon **in Sicht**. Er heißt Opel“ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).

Bedeutung: sichtbar sein, werden (DUDEN 1998: 661).

Tschechisches Äquivalent: být v dohledu (ČERMÁK 1994a: 154).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit.

- im **Spiel** sein

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Ob Intrige **im Spiel sein** könnte, ist unklar“ (SZ, Falle im Halbdunkel, 26. 10. 2009, 1).

Bereich Kultur:

„Andererseits liegt darin womöglich die Kunst ihrer Darstellung: niemals den Verdacht aufkommen zu lassen, es **sei** irgendeine Art von mimischer Anstrengung **im Spiel**“ (FAZ, Football mit Familienanschluss, 25. 3. 2010, 32).

Bedeutung: mitwirken; eine gewisse Bedeutung, Funktion haben (DUDEN 1998: 672).

Tschechisches Äquivalent: být ve hře (ČERMÁK 1994a: 246).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- einen schlechten **Tag** haben

Bereich Sport:

„Wenn Alex auf dem Berg **einen schlechten Tag hatte**“, erzählt sein Trainer Dominick Gauthier, „dann erinnert er sich daran, wie schwer das Leben für Fred ist“ (FAZ, Gold für ein ganzes Land, 15. 2. 2010).

Bedeutung: schlecht aufgelegt, disponiert sein (DUDEN 1998: 709).

Tschechisches Äquivalent: mít špatný den (ČERMÁK 1994a: 135).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einreihung in die Klasse.

- in **Trümmern** liegen

Bereich Kultur:

„Wie zwei Autos, die aufeinander zu rasen, so funktioniert dieser Roman, und schließlich **liegt** fast alles **in Trümmer**, nur der Leser triumphiert“ (SZ, Doktorserienkiller, 24. 3. 2010, 14).

Bedeutung: völlig zerstört sein (DUDEN 1998: 737).

Tschechisches Äquivalent: *ležet v troskách* (ČERMÁK 1994b: 205).

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Resignation.

- im **Umlauf** sein

Bereich Sport:

„Der ähnlich geltungssüchtige Autor Joe Eszterhas sagte über seinen Freund Evans, all die Lügen, die über ihn **im Umlauf sind**, könne man ruhig glauben. Wahr ist, dass Robert Evans am 29. Juni achtzig wird“ (FAZ, Der Teufel möglicherweise, 30. 6. 2010).

„Das skurrile Gerücht **war** schon seit Donnerstag **im Umlauf**, so richtig ernst nahm es zunächst niemand“ (SZ, Wieso Matthäus?, 26. 10. 2009, 27).

Bedeutung: kursieren, weitergetragen werden (DUDEN 1998: 746).

Tschechisches Äquivalent: *být v oběhu* (ČERMÁK 1994a: 550).

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

- jmdn. zur **Vernunft** bringen

Bereich Leben:

„Wir haben ja alles Mögliche versucht, um **die Autofahrer zur Vernunft zu bringen**“ (SZ, Schön sperrig, 24. 3. 2010, 10).

Bedeutung: dafür sorgen, dass jmd. vernünftig wird (DUDEN 1998: 761).

Tschechisches Äquivalent: *přivést někoho k rozumu* (ČERMÁK 1994b: 36).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist es umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Überzeugung.

- in den **Vordergrund** treten

Bereich Kultur:

„In diesem Interesse am Faktischen **tritt** der absolute, von der Wissenschaft ermöglichte Nihilismus **in den Vordergrund**“ (FAZ, Die Sekunde vor der Tat, 26. 3. 2010).

Bedeutung: *bestimmend werden, sich deutlich bemerkbar machen* (DUDEN 1998: 771).

Tschechisches Äquivalent: *vystupovat do popředí* (ČERMÁK 1994a: 675).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- auf dem richtigen **Weg** sein

Bereich Sport:

„Wie er dann beißt, das zeigt mir, dass er **auf dem richtigen Weg ist**“ (SZ, Eisen und andere Lasten, 26. 10. 2009, 28).

Bedeutung: *Recht haben, das Richtige tun (um etwas zu erreichen)* (DUDEN 1998: 788).

Tschechisches Äquivalent: *být na správné cestě* (ČERMÁK 1994a: 88).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einreihung in die Klasse, voluntative Klasse – Versicherung.

- zu **Wort** kommen

Bereich Kultur:

„Am Schluss **kommt** Ernst Jünger wieder **zu Wort**: ‚Schönheit, die Folge einer Verletzung. Im Absoluten gibt es sie nicht. Man würde in die Metaphysik des Schmerzes eintreten‘“ (SZ, Wer Wehweh sagt und hat, 24. 3. 2010, 14).

Bedeutung: *(in einem Gespräch, einer Diskussion) die Möglichkeit haben, sich zu äußern* (DUDEN 1998: 817).

Tschechisches Äquivalent: *dostat se ke slovu* (ČERMÁK 1994b: 92).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- sich zu **Wort** melden

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Kaum **hatten sich** die beiden, der eine Bezirks-, der andere Kreisvorsitzender der CDU, **zu Wort gemeldet**, rührten sich auch vier von fünf Bonner Bundestagsabgeordneten“ (SZ, Kampf um den besten Platz, 24. 3. 2010, 5).

Bedeutung: (in einer Besprechung, Versammlung o. Ä.) darum bitten, etwas sagen zu dürfen (DUDEN 1998: 817).

Tschechisches Äquivalent: *hlásit se ke slovu* (ČERMÁK 1994b: 92).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- ein **Wunder** sein

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Es **wäre ein Wunder**, wenn sich Seehofer das nicht merken würde“ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).

Bedeutung: *verwunderlich / nicht verwunderlich (sein)* (DUDEN 1998: 818).

Tschechisches Äquivalent: *být zázrak* (ČERMÁK 1994b: 337).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

2. 1. 1. 4 Auswertung

Gruppe A enthält 55 Verbindungen. Was die morphologisch-syntaktische Klassifikation betrifft, sind hier substantivische, adverbiale und verbale Phraseologismen vertreten.

Substantivische Phraseologismen kommen in dieser Gruppe am wenigsten vor. In den ausgewählten Zeitungsartikeln wurden nur 3 Verbindungen gefunden. In den Artikeln wurde vor allem der Bereich der Wirtschaft bis auf eine Ausnahme (*ein offenes Geheimnis*) vertreten.

Adverbiale Phraseologismen kommen in den Artikeln häufiger vor als substantivische Phraseologismen. Während es die völlige Übereinstimmung in der deutschen und tschechischen Version bei den substantivischen Phraseologismen gibt, erscheinen bei den adverbialen Phraseologismen kleine Unterschiede in der formellen Seite, z. B. zur Verbindung *hin und her* kann man im Tschechischen das Äquivalent *sem a tam* oder auch die asyndetische Version *sem tam* benutzen.

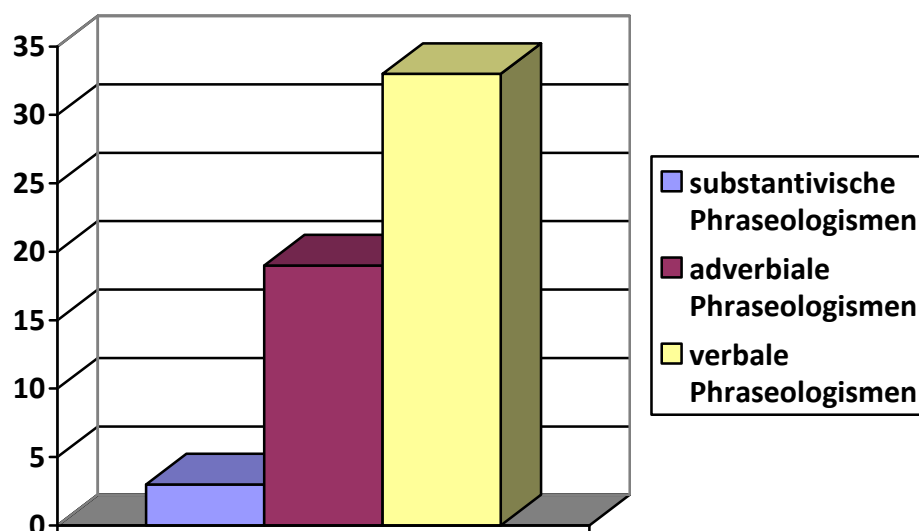
In den Artikeln wird der Bereich Wirtschaft, Kultur, Sport, Politik und Gerichtswesen vertreten, wobei einige Verbindungen in mehreren Gebieten vorkommen, z. B. *zum Beispiel*, *in jedem Fall*, *im Grunde*, *hin und her*, *rundum*. Diese Phraseologismen haben in der Hinsicht der Bedeutung eine universale Gültigkeit, was ihre Verwendung in fast allen thematischen Bereichen ermöglicht. Ihre Form ist noch dazu nicht zu umfangreich, was die Frequenz ihrer Benutzung unterstützt. Mit den oben genannten Phraseologismen können unvollständige Aufzählung (*zum Beispiel*), Zusammenfassung (*im Grunde*) usw. ausgedrückt werden.

Am meisten sind **verbale Phraseologismen** vertreten. Sie erscheinen in den folgenden Bereichen: Kultur, Leben, Politik und Gerichtswesen, Sport, Wirtschaft. Die meisten Phraseologismen kommen nur in einem der erwähnten Bereiche vor. Die Ausnahme bilden nur die folgenden Phraseologismen: *jmdn. etwas in der Hand haben*, *ums Leben kommen*, *im Spiel sein*, *sich zu Wort melden*. Der Grund dafür könnte die allgemeine Gültigkeit dieser Verbindungen im Vergleich mit den spezifischen Phraseologismen sein. Ihre Verwendung hat nicht so breite Gültigkeit. Zu solchen Verbindungen kann man z. B. *in Trümmern liegen*, *am Pranger stehen* einordnen.

Tabelle Nr. 1: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation

GRUPPE A	Anzahl
Substantivische Phraseologismen	3
Adverbiale Phraseologismen	19
Verbale Phraseologismen	33
Insgesamt	55

Graph Nr. 1: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation



2. 1. 2 Gruppe B

Diese Gruppe umfasst die Phraseologismen, die sich mit dem tschechischen Äquivalent in der semantischen Hinsicht fast übereinstimmen. Was die Form bei den ausgesuchten Verbindungen betrifft, gibt es kleine Abweichungen zwischen der deutschen und tschechischen Variante des Phraseologismus. Die Unterschiede in Gruppe B bestehen vor allem:

- a) im Rahmen der Wortart
- b) in der fehlenden Wortart oder im Überfluss einer Wortart
- c) in der unterschiedlichen syntaktischen Funktion des Wortes

Für die Eingliederung der Phraseologismen in diese Gruppe genügt die Erfüllung wenigstens eines Kriteriums.

2. 1. 2. 1 Substantivische Phraseologismen

- Die Dritte **Welt**

Bereich Sport:

„Der Filmemacher Emir Kusturica schuf gar ein Werk, in dem Maradonas Schusskraft als Symbol für die Emanzipation **der Dritten Welt** gegen den reichen Westen herhalten muss“ (FAZ, Maradona in Neapel, 1. 7. 2010).

Bedeutung: die Entwicklungsländer (DUDEN 1998: 794).

Tschechisches Äquivalent: *země třetího světa*.

Der Unterschied zwischen dem deutschen Phraseologismus und seinem tschechischen Äquivalent liegt in der Form. Im Tschechischen steht noch das Substantiv *země*, das bestimmt, dass die übrigen Komponenten der Verbindung im Genitiv sind.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse - Einreihung in die Klasse.

2. 1. 2. 2 Adverbiale Phraseologismen

- in allen **Ehren**

Bereich Leben:

„Sofort machte sich zwischen uns – **in allen Ehren** – so etwas wie Privatsein breit“ (SZ, Unterwegs, 26. 10. 2009, 39).

Bedeutung: ohne hässliche Nebengedanken (DUDEN 1998: 167).

Tschechisches Äquivalent: *ve vši počestnosti* (ČERMÁK 1988: 242).

Der deutsche Phraseologismus und sein tschechisches Äquivalent unterscheiden sich durch die Kategorie der Nummer.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist es umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Versicherung.

- auf keinen **Fall**

Bereich Kultur:

*„Die Unbedarftheit, die eine so junge und begabte, darüber hinaus mit einer ungewohnten medialen Aufmerksamkeit konfrontierte Autorin wie Helene Hegemann zumindest ein Stückweit für sich in Anspruch nehmen kann, darf der Verlag sich **auf keinen Fall** zueigen machen. (FAZ, Originalität gibt es nicht – nur Echtheit, 8. 2. 2010).*

Bedeutung: *absolut nicht, keinesfalls* (DUDEN 1998: 191).

Tschechisches Äquivalent: *v žádném případě* (ČERMÁK 1988: 274).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Widerstand.

- so **gut wie**

Bereich Kultur:

*„Es gibt aus diesem Grund in diesen Bildern auch **so gut wie** keine epischen Momente“ (FAZ, Die Sekunde vor der Tat, 26. 3. 2010).*

Bereich Leben:

*„Während es in anderen Sonderbauten wie Turnhallen, Kaufhäusern und Gefängnissen **so gut wie** keine Brandopfer mehr gebe, seien in Heimen immer wieder Tote und Verletzte zu beklagen“ (FAZ, Feuerfalle Hospiz, 25. 3. 2010, 9).*

Bereich Wirtschaft:

*„Es geht den Sendern **so gut wie** je, die Krise spüren sie kaum, nur insofern, als die erwarteten Mehreinnahmen in der sogenannten „Gebührenperiode“ bis ins Jahr 2012 ausfallen“ (FAZ, Wo Milch und Honig fließen, 8. 2. 2010).*

Bedeutung: *beinahe, fast* (DUDEN 1998: 281).

Tschechische Äquivalent: *stejně tak dobře jako* (SIEBENSCHN 1988a: 579).

Das tschechische Äquivalent enthält im Vergleich mit dem deutschen Phraseologismus noch das Wort *stejně*.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

• in ... Hinsicht
--

Bereich Sport:

„Und das Signal, das **in** dieser **Hinsicht** bislang von der WM ausgeht, ist ein ausgesprochen positives: Seht her, wir können eine solche Veranstaltung stemmen, auch wenn viele uns das nicht zugetraut haben“ (FAZ, Solange die Black Stars leuchten, 1. 7. 2010).

„Und **in** dieser **Hinsicht** ist der Erfolg zumindest einer afrikanischen Mannschaft ein nicht hoch genug zu schätzender Wert“ (FAZ, Solange die Black Stars leuchten, 1. 7. 2010).

„Seinen Spielern empfahl er deshalb **in** dieser **Hinsicht** eiserne Zurückhaltung“ (FAZ, Vertrauen in die eigenen Stärken, 22. 6. 2010).

Bedeutung: in ... Beziehung (DUDEN 1998: 339).

Tschechisches Äquivalent: *s ohledem na* (ČERMÁK: 474).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einschränkung der Gültigkeit.

• kreuz und quer

Bereich Wirtschaft:

„Stets dann, wenn die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs, kurz Kef, ihr Datenkonvolut vorlegt, das die Finanzen der öffentlich-rechtlichen Sender **kreuz und quer** vermisst“ (FAZ, Wo Milch und Honig fließen, 8. 2. 2010).

Bedeutung: *planlos, in alle Richtungen hin und her* (DUDEN 1998: 417).

Tschechisches Äquivalent: *křížem krážem* (ČERMÁK 1988: 154)

In der deutschen Verbindung werden im Vergleich mit dem tschechischen Phraseologismus die Adverbien durch die Konjunktion *und* verbunden.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

- **mehr** und mehr

Bereich Wirtschaft:

„**Mehr und mehr** vormals skeptische Investoren kommen nun zurück auf den Markt“ (SZ, Aufgepasst in der Euphorie, 26. 10. 2009, 22).

Bedeutung: *immer mehr* (DUDEN 1998: 482).

Tschechisches Äquivalent: *čím dál tím víc* (ČERMÁK 1988: 58).

Im Deutschen wird dasselbe Adverb im Komparativ zweimal verwendet. Im Tschechischen steht dieses Adverb nur einmal, die Verstärkung der Bedeutung wird noch durch die Umschreibung *čím dál tím* ausgedrückt.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: Intensivierungsklasse.

- **mehr** oder weniger

Bereich Kultur:

„Das Leben sei stets ein Versuch, der mal **mehr oder weniger** gut gelinge, hat er über sich geschrieben“ (SZ, Fachmann fürs einfache Leben, 24. 3. 2010, 13).

„Sich **mehr oder weniger** ungeniert bei anderen zu bedienen und das dann Inspiration zu nennen, ist die moderne Form der webbasierten Intertextualität“ (FAZ, Originalität gibt es nicht – nur Echtheit, 8. 2. 2010).

Bedeutung: *fast ohne Ausnahme, im Großen und Ganzen* (DUDEN 1998: 482).

Tschechisches Äquivalent: *více méně* (ČERMÁK 1988: 371).

Im deutschen Phraseologismus steht im Vergleich mit der tschechischen Verbindung noch die Konjunktion.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

- an **Ort** und Stelle

Bereich Leben:

„Er muss Anbietern direkt in die Augen schauen, den Wagen **an Ort und Stelle** prüfen, wenn er im Kundenauftrag einem bestimmten Modell hinterherjagt oder einem Geheimtipp folgt“ (SZ, Der Händler der Träume, 26. 10. 2009, 39).

Bedeutung: an dem eigentlichen (für etwas vorgesehenen) Platz (DUDEN 1998: 531).

Tschechisches Äquivalent: *na místě* (ČERMÁK 1988: 178).

Im Deutschen wird die Lokalbestimmung zweimal ausgedrückt und mit der Konjunktion verbunden.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bedingtheit, Bestimmtheit.

- ersten **Ranges**

Bereich Wirtschaft:

„Die Zerschlagung von Banken ist ein Politikum **ersten Ranges**“ (SZ, Ein Schlag ins Wasser, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: von besonderer Qualität, besonders bemerkenswert (DUDEN 1998: 566).

Tschechisches Äquivalent: *první třídy*.

Die Übereinstimmung ist bei dem Ordnungszahlwort und bei dem Kasus. In beiden Fällen wird Genitiv verwendet. Ein kleiner Unterschied ist in der Bedeutung des Kernwortes.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen - neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einreihung in die Klasse.

- in der **Regel**

Bereich Kultur:

„Moderne Außenwerbung ist **in der Regel** doch keine Kunst“ (SZ, Seid plakativ!, 24. 3. 2010, 14).

Bereich Sport:

„Bei Gen-Mutationen braucht es keine Vermutungen“, sagt der Zellforscher, „die lassen sich durch eine DNA-Sequenzierung direkt bestimmen, das dauert **in der Regel** drei Tage“ (SZ, Harte Nüsse, 26. 10. 2009, 27).

Bedeutung: normalerweise (DUDEN 1998: 576).

Tschechisches Äquivalent: *zpravidla*.

Im Deutschen steht die Präposition vor dem Substantiv. Im tschechischen Äquivalent wird dieselbe Bedeutung durch das Substantiv mit dem Präfix ausgedrückt.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

- zur Sache

Bereich Kultur:

„Anselm Grün steigt ohne Manuskript auf die Bühne und kommt sofort **zur Sache**: ‚Wie gehen wir mit zerbrochenen Lebensträumen um? Was wollten wir als Kind einmal werden?‘“ (SZ, Fachmann fürs einfache Leben, 24. 3. 2010, 13).

Bedeutung: zum eigentlichen Thema (DUDEN 1998: 598).

Tschechisches Äquivalent: *mluvit k věci* (ČERMÁK 1994b: 256).

Im Tschechischen ist diese Verbindung mit dem Verb *mluvit* üblich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einschränkung der Gültigkeit.

- mit einem Schlag

Bereich Wirtschaft:

„Außerdem könne Quelle nicht **mit einem Schlag** aufgelöst werden, ohne das profitable Auslandsgeschäft zu gefährden, so Rösch“ (SZ, „Mitarbeiter wichtiger als Gläubiger“, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: plötzlich (DUDEN 1998: 622).

Tschechisches Äquivalent: *jedním rázem* (ČERMÁK 1988: 285).

Im Vergleich mit dem tschechischen Phraseologismus enthält die deutsche Verbindung noch die Präposition.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: Intensivierungsklasse.

- auf **Schritt** und Tritt

Bereich Wirtschaft:

„**Auf Schritt und Tritt** begegnet man heute einem anderen Spanien“ (FAZ, Warmwasser ist Glückssache, 25. 3. 2010, 29).

Bedeutung: *überall, überallhin, ständig* (DUDEN 1998: 638).

Tschechisches Äquivalent: *na každém kroku* (ČERMÁK 1988: 151).

Die Phraseologismen unterscheiden sich dadurch, dass im Deutschen zwei mit der Konjunktion verbundene Substantive stehen. Im Gegenteil dazu gibt es im Tschechischen das Indefinitpronomen und das Substantiv.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist diese Redewendung als neutral, im Tschechischen als umgangssprachlich betrachtet.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

- so oder so

Bereich Sport:

„**So oder so:** Die Augsburger attestierten dem klassenhöheren Kontrahenten eine „andere Kragenweite“ (Manager Andreas Rettig) und fuhren deshalb auch nicht als allzu traurige Verlierer nach Hause“ (FAZ, Nur ein bisschen Werder-Wahnsinn, 25. 3. 2010, 28).

Bedeutung: *in jedem Fall* (DUDEN 1998: 666).

Tschechisches Äquivalent: *tak jako tak* (ČERMÁK 1988: 506).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Konjunktion.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist diese Redewendung als umgangssprachlich betrachtet. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- unter **Umständen**

Bereich Kultur:

„Die Geschichte ist eigentlich ganz unspektakulär und würde **unter** normalen **Umständen** wohl eher unter Hochschulnachrichten oder allenfalls noch im Immobilienteil der Zeitung vorkommen“ (SZ, Was ist Studenten zuzumuten?, 24. 3. 2010, 41).

Bedeutung: vielleicht, gegebenenfalls (DUDEN 1998: 747).

Tschechisches Äquivalent: za všech okolností (ČERMÁK 1988: 216).

Eine kleine Abweichung liegt in der Form der Verbindungen. Die tschechische Wendung enthält noch das Indefinitpronomen.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bedingtheit.

- in **Wahrheit**

Bereich Sport:

„**In Wahrheit** war die beim Stand von 1:1 beendete Partie zwischen Bayer Leverkusen und Borussia Dortmund ein Spiel, das der Betrachter schnell vergessen sollte, weil ihn sonst grundsätzliche Zweifel an seinem Lieblingshobby befallen müssten“ (SZ, 26. 10. 2009, Fades Pingpong, 25).

Bedeutung: eigentlich, in Wirklichkeit (DUDEN 1998: 777).

Tschechische Äquivalent: po pravdě (ČERMÁK 1988: 264).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist diese Redewendung als neutral betrachtet. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit.

- **Wort** für Wort

Bereich Kultur:

„Dort werden mehrere Stellen aus Helene Hegemanns „Axolotl Roadkill“ **Wort für Wort** mit Passagen aus „Strobo – Technoprosa aus dem Berghain“, dem im letzten August erschienenen Roman des Berliner Bloggers Airen verglichen“ (FAZ, Originalität gibt es nicht – nur Echtheit, 8. 2. 2010).

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Nein, diese Herausforderung ist anzunehmen, buchstabengetreu und **Wort für Wort**“ (SZ, Das Streiflicht, 26. 10. 2009, 1).

Bedeutung: wörtlich, dem genauen Wortlaut nach (DUDEN 1998: 814).

Tschechisches Äquivalent: *opakovat něco slovo od slova* (ČERMÁK 1994b: 96).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition. In ČERMÁK wird die Verbindung zwar mit dem Verb *opakovat* angeführt, aber im Tschechischen kann dieses Verb weggelassen werden.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Notwendigkeit.

- ohne Zweifel

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Miliband beteuerte, Großbritannien habe eine „sehr wichtige strategische Partnerschaft mit Israel“, die es **ohne Zweifel** fortsetzen wolle“ (FAZ, London erwartet von Israel ein Versprechen, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: ganz gewiss, zweifellos (DUDEN 1998: 844).

Tschechisches Äquivalent: *nade všechnu pochybnost* (ČERMÁK 1988: 248).

Die Wortverbindungen unterscheiden sich durch die Präposition. Im Tschechischen steht noch das Pronomen.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Sicherheit.

2. 1. 2. 3 Verbale Phraseologismen

- etwas in **Anspruch** nehmen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„So habe die Regierung dem Internationalen Währungsfonds und der Europäischen Zentralbank mitteilen können, dass man **keine weiteren Kredittranchen mehr in Anspruch nehmen** müsse“ (FAZ, Quittungen für ein Sparprogramm, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: jmdn., etwas beanspruchen (DUDEN 1998: 45).

Tschechisches Äquivalent: *klást na něco požadavky* (ČERMÁK 1994a: 692).

Die Verbindungen unterscheiden sich durch das Verb und die Rektion.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bedingtheit.

- jmdm. ins **Auge** stechen

Bereich Kultur:

„Als sich der sechszwanzigjährige Robert Evans, der mit seinem Bruder ein Modehaus in New York führte, 1956 am Pool des Beverly Hills Hotels herumtrieb, **stach er der Schauspielerin Norma Shearer ins Auge**“ (FAZ, Der Teufel möglicherweise, 30. 6. 2010).

Bedeutung: (jmdm.) so sehr gefallen, dass er es haben möchte (DUDEN 1998: 66).

Tschechisches Äquivalent: *bít do očí* (ČERMÁK 1994a: 575).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb. Auch die Nummer des Kernwortes ist unterschiedlich.

Stilistische Bewertung: Die Redewendung ist im Deutschen als neutral und im Tschechischen als umgangssprachlich betrachtet.

Pragmatische Bewertung: Intensivierungsklasse.

- etwas mit eigenen **Augen** gesehen haben

Bereich Kultur:

„Man kann gegenüber der Todesstrafe indifferent sein, weder ja noch nein sagen, solange man **die Guillotine nicht mit eigenen Augen gesehen hat**“ (FAZ, Die Sekunden vor der Tat, 26. 2. 2010).

Bedeutung: bei etwas Augenzeuge gewesen sein und daher genau darüber Bescheid wissen (DUDEN 1998: 67).

Tschechisches Äquivalent: *vidět něco na vlastní oči* (ČERMÁK 1994a: 590).

Die Verbindungen unterscheiden sich durch die Präposition und durch den Infinitiv, im Deutschen steht Infinitiv Perfekt.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit, Bedingtheit.

- jmdm. ein **Bein** stellen

Bereich Kultur:

„Als Erwachsene haben die Brüder mal mit Gewalt, mal mit Drogen zu tun, zwischendurch gibt es ein paar Momente des Glücks, aber das Leben **stellt den beiden** immer wieder **ein Bein**“ (FAZ, Die Strategie der Nudelsuppe, 24. 2. 2010).

Bedeutung: jmdm. durch eine bestimmte Handlung Schaden zufügen, jmdn. hereinlegen (DUDEN 1998: 92).

Tschechisches Äquivalent: podrazit někomu nohy (ČERMÁK 1994a: 534).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb und durch die Nummer des Substantivs.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Drohung.

- in **Betrieb** gehen

Bereich Wirtschaft:

„Zeil erwartet mit Fertigstellung des zweiten S-Bahn-Tunnels einen „Quantensprung“ für den Münchner Nahverkehr, vergleichbar der Situation des Jahres 1972, als die erste Stammstrecke kurz vor den Olympischen Sommerspielen **in Betrieb ging**“ (SZ, Klares Votum für die zweiten Röhre, 24. 3. 2010, 37).

Bedeutung: zu arbeiten beginnen, eingesetzt werden (DUDEN 1998: 105).

Tschechisches Äquivalent: dát se do chodu (ČERMÁK 1994a: 277).

Was die formelle Seite betrifft, ist in beiden Phraseologismen die Übereinstimmung. Ein kleiner Unterschied liegt in der Bedeutung der Verben.

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

- einen **Blick** auf jmdn. werfen

Bereich Kultur:

„Wenige Seiten später ist Corrie tot – ein Fall für Breece, der schon längst **einen Blick auf die junge Frau geworfen hatte**.“ (FAZ, Themenpark des Verfalls, 25. 3. 2010, 30).

Bedeutung: jmdn., etwas kurz ansehen (DUDEN 1998: 116).

Tschechisches Äquivalent: hodit po někom pohledem (ČERMÁK 1994a: 572).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Anerkennung.

- einen **Bogen** um etwas machen

Bereich Leben:

„Man würde **darum** im normalen Leben spontan **einen großen Bogen machen**“ (SZ, Unterwegs, 26. 10. 2009, 39).

Bedeutung: *etwas meiden* (DUDEN 1998: 123).

Tschechisches Äquivalent: *vyhnout se něčemu obloukem* (ČERMÁK 1994a: 553).

Der Unterschied beruht auf dem Verb und auf der Präposition.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ausweichen.

- etwas unter **Dach** und **Fach** bringen

Bereich Sport:

„So aber kamen die Lauterer nur noch zu ganz wenigen Gelegenheiten durch Sam (30.), Florian Dick und Srdjan Lakic (54.), die der starke Walke stets vereitelte - zu wenig, um **den Aufstieg unter Dach und Fach zu bringen**“ (FAZ, Aufstiegsparty vertagt, 23. 4. 2010).

Bedeutung: *etwas glücklich zum Abschluss bringen* (DUDEN 1998: 141).

Tschechisches Äquivalent: *dostat něco pod střechu* (ČERMÁK 1994b: 146).

Im Deutschen wird zur Verstärkung der Bedeutung das Substantiv *Fach* verwendet. Ein kleiner Unterschied liegt noch in der Bedeutung der Verben.

Herkunft: Die Verbindung ist mit dem Hausbau verbunden. „Wenn das Fachwerk und Dach fertig waren, galt der eigentliche Hausbau als beendet“ (DUDEN 1998: 141). Dasselbe bezieht sich auf die nächste Verbindung.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Beruhigung.

- unter **Dach** und Fach sein

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„An diesem Sonntag, da der Koalitionsvertrag mit der Union **unter Dach und Fach ist** und dem Parteitag zur Abstimmung vorliegt, fällt es den Delegierten schwer, diese Mahnung noch zu beherzigen“ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).

Bedeutung: glücklich abgeschlossen sein (DUDEN 1998: 141).

Tschechisches Äquivalent: být pod střechou (ČERMÁK 1994b: 146).

Im Deutschen wird zur Verstärkung der Bedeutung das Substantiv *Fach* verwendet.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Beruhigung.

- aller guten **Dinge** sind drei

Bereich Sport:

„**Aller guten Dinge sind** zwar **drei**, aber so richtig passt Wera Zwonarewa nicht in diese Reihe der großen Überraschungen“ (FAZ, Von der Überraschung schöner blauer Augen, 30. 6. 2010).

Bedeutung: von guten Dingen gibt es immer drei; wenn etwas wirklich gut sein soll, muss man es dreimal probieren (DUDEN 1998: 153f).

Tschechisches Äquivalent: do třetice všeho dobrého (ČERMÁK 1988: 350).

Manche Komponenten sind gleich, ihre Wortfolge ist unterschiedlich. In der deutschen Verbindung kommt noch das Verb vor.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- **dran** sein

Bereich Wirtschaft:

„Der Führung des Lastwagenherstellers MAN ist es nicht besser ergangen. Jetzt **ist** Daimler **dran**“ (FAZ, Korruption bringt nichts, 24. 3. 2010, 11).

Bedeutung: an der Reihe sein (DUDEN 1998: 156).

Tschechisches Äquivalent: být na řadě (ČERMÁK 1994b: 65).

Während das Adverb im Deutschen steht, gibt es im Tschechischen das Substantiv mit der Präposition.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- jmdn. unter **Druck** setzen

Bereich Wirtschaft:

„Und leider **werden** in viel zu vielen Sparkassen und Volksbanken Mitarbeiter **unter Druck gesetzt**, damit sie mehr Finanzprodukte an die Kunden verkaufen“ (SZ, Zurück zu den Wurzeln, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: jmdn. bedrängen (DUDEN 1998: 160).

Tschechisches Äquivalent: vyvinout tlak na někoho (ČERMÁK 1994b: 199).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb und durch die Rektion.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Überzeugung.

- unter **Druck** stehen

Bereich Wirtschaft:

„Karmann **steht** stark **unter Druck**. So droht ohne frisches Geld schon am 1. November das Aus“ (SZ, Neue Hoffnung für Karmann, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: bedrängt werden (DUDEN 1998: 160).

Tschechisches Äquivalent: být pod tlakem (ČERMÁK 1994b: 199).

Die Verbindungen unterscheiden sich durch die Bedeutung des Verbs.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befürchtung.

- etwas alle **Ehre** machen

Bereich Kultur:

„Und Sandra Bullock dankte es mit einer Rede, die **ihrer Rolle alle Ehre machte**: diszipliniert und das Herz auf dem rechten Fleck“ (FAZ, Football mit Familienanschluss, 24. 3. 2010, 32).

Bedeutung: jmds. Ansehen fördern (DUDEN 1998: 166).

Tschechisches Äquivalent: dělat někomu čest (ČERMÁK 1994a: 112).

Ein kleiner Unterschied liegt darin, dass im Deutschen noch das Pronomen verwendet wird.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Vergnügen.

- zu **Ende** sein

Bereich Wirtschaft:

„Nun **ist** die Finanz-Party an der Themse **zu Ende**, und die gebrechliche Industrie rutscht weiter in den Abgrund“ (SZ, Die Industrie neu erfinden, 26. 10. 2009, 17).

Bereich Sport:

Es ist eine Comeback-Geschichte, die noch nicht **zu Ende sein** muss. (SZ, Seite an Seite und voller Sehnsucht, 26. 10. 2009, 27).

Bedeutung: aus, fertig, aufgebracht sein (DUDEN 1998: 178).

Tschechisches Äquivalent: *být u konce* (ČERMÁK 1994a: 340).

Die Phraseologismen unterscheiden sich dadurch, dass in der deutschen Verbindung eine andere Präposition verwendet wird als im Tschechischen.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Resignation.

- zu **Ende** gehen

Bereich Wirtschaft:

„Die Zeit des Ringens um die beste Lösung **geht** mit dem heutigen Tag **zu Ende**,“ betonte Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU)“ (SZ, Klares Votum für die zweite Röhre, 24. 3. 2010, 37).

Bedeutung: aufhören, allmählich aufgebraucht sein (DUDEN 1998: 178).

Tschechisches Äquivalent: *chýlit se ke konci* (ČERMÁK 1994a: 340).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Bedeutung des Verbs.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Veränderung der Gültigkeit.

- von **Erfolg** gekrönt sein

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Derlei Wetten dürften diesmal nicht mehr **von Erfolg gekrönt sein**“ (SZ, Kampf um den besten Platz, 24. 3. 2010, 5).

Bedeutung: zum Erfolg führen, erfolgreich abgeschlossen werden (DUDEN 1998: 181).

Tschechisches Äquivalent: být korunován úspěchem (ČERMÁK 1994a: 240).

Im deutschen Phraseologismus steht die Präposition, im tschechischen Äquivalent gibt es keine.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Freude.

- in **Fahrt** kommen

Bereich Kultur:

„Greenberg“ braucht eine Weile, um **in Fahrt zu kommen**, aber als der Film seine Betriebsgeschwindigkeit erreicht hat, spürt man rasch, dass es hier um mehr geht als die Midlife-Crisis eines Ostküsten-Intellektuellen in Lalaland (FAZ, Die Strategie der Nudelsuppe, 15. 2. 2010).

Bedeutung: in Schwung, in gute Stimmung kommen (DUDEN 1998: 190).

Tschechisches Äquivalent: dostat se do ráže (ČERMÁK 1994b: 19).

Die Übereinstimmung ist bei den Verben. Die Substantive in beiden Sprachen bezeichnen eine plötzliche und heftige Veränderung.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befriedigung.

- in **Fahrt** sein

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Und weil er auch hier, vor der Bundespressekonferenz, richtig **in Fahrt war**, berichtete der FDP-Chef freudestrahlend: ‚Um 2.12 waren wir mit der Arbeit fertig‘ “ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).

Bedeutung: in Schwung, in Stimmung sein (DUDEN 1998: 190).

Tschechisches Äquivalent: *být v ráži* (ČERMÁK 1994b: 19).

Die Übereinstimmung ist bei den Verben. Substantive in beiden Sprachen bezeichnen eine plötzliche und heftige Veränderung.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befriedigung.

- **fehl** am Platz sein

Bereich Kultur:

„Hier droht die Stimmung schon ins Tragische zu kippen, denn der Zuschauer ahnt: Diese minutiöse Vorbereitung **ist** nichtig, der zu naive Optimismus vollkommen **fehl am Platz**“ (SZ, Der Schlag den Raab, 1. 11. 2009).

Bedeutung: falsch eingesetzt, nicht angebracht sein (DUDEN 1998: 197).

Tschechisches Äquivalent: *nebýt na místě* (ČERMÁK 1994a: 433).

Im Deutschen steht das eine Negation ausdrückende Adverb, im Gegensatz dazu wird die Negation im Tschechischen durch das Präfix *ne-* zum Ausdruck gebracht.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Vorwurf.

- jmdm. auf den **Fersen** bleiben

Bereich Kultur:

„Nach der Logik des Albtraums mag sich Tyler noch so sehr in den Wäldern verlaufen, Sutter **bleibt ihm dicht auf den Fersen**“ (FAZ, Themenpark des Verfalls, 25. 3. 2010, 30).

Bedeutung: hinter jmdm. her sein, jmdn. verfolgen (DUDEN 1998: 201).

Tschechisches Äquivalent: *být v patách za někým* (ČERMÁK 1994a: 618f).

Der Unterschied liegt in der Bedeutung der Verben und in zweierlei Rektion.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Drohung.

- jmdm. in die **Finger** geraten

Bereich Kultur:

„Romain Duris spielt darin einen hochnervösen jungen Mann namens Tom, der hin- und hergerissen ist zwischen der halbkriminellen Welt seines Vaters, der **in die Finger der Russenmafia gerät**, und dem bürgerlich-künstlerischen Erbe seiner verstorbenen Mutter“ (SZ, Schießen Sie auf den Pianisten, 24. 3. 2010, 41).

Bedeutung: in jmds. Gewalt geraten, jmds. Opfer werden (DUDEN 1998: 207).

Tschechisches Äquivalent: dostat se někomu do rukou (ČERMÁK 1994b: 54).

Der Unterschied liegt im Substantiv. Im Deutschen wird das konkretisiert.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Drohung.

- in **Frage** kommen

Bereich Wirtschaft:

„Nur die Deutsche Bank **käme** in Deutschland ernsthaft für eine solche Trennung **in Frage**“ (SZ, Ein Schlag ins Wasser, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: geeignet sein; in Betracht kommen (DUDEN 1998: 216).

Tschechisches Äquivalent: přicházet v úvahu (ČERMÁK 1994b: 244).

Der Unterschied liegt in dem Substantiv.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- etwas zur **Geltung** bringen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Nach dem Straßburger Urteil wäre es an der Zeit, dass Karlsruhe **seine Kindeswohlmaximen** auch im Umgangsrecht konsequent **zur Geltung bringt**“ (FAZ, Wo ist Papa?, 4. 12. 2009).

Bedeutung: etwas vorteilhaft wirken lassen (DUDEN 1998: 248).

Tschechisches Äquivalent: uvést něco v platnost (ČERMÁK 1994a: 648).

Der Unterschied liegt in der Präposition.

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

- **Glückssache** sein

Bereich Wirtschaft:

Diese Redewendung erscheint im Titel des Artikels – „Warmwasser **ist Glückssache**“ (FAZ, 25. 3. 2010, Warmwasser ist Glückssache, 29).

Bedeutung: von einem glücklichen Zufall abhängen (DUDEN 1998: 267).

Tschechisches Äquivalent: *šťastná náhoda* (ČERMÁK 1988: 193).

Der Unterschied ist im Bestimmungswort der Zusammensetzung im Deutschen und im zweiten Teil des syntagmatischen Paares im Tschechischen. Im Deutschen gibt es noch das Verb.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Freude.

- etwas im **Griff** haben

Bereich Wirtschaft:

„Habe ich an irgendeiner Stelle meine Kompetenzen überschritten, so dass er nun vor anderen dumm dasteht, weil die meinen, er **habe** seinen Laden nicht **im Griff**?“ (SZ, „Können Sie mal hochkommen?“, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: etwas gut beherrschen, mit etwas gut umgehen können (DUDEN 1998: 275).

Tschechisches Äquivalent: *mít něco v malíčku* (ČERMÁK 1994a: 414).

Der Unterschied liegt in dem Substantiv.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Lob.

- jmdm. jmdn. auf den **Hals** hetzen

Bereich Kultur:

„Es **hetzt den beiden Jugendlichen damit den gefährlichsten Mann der Gegend auf den Hals**, den psychopathischen Berufskriminellen Granville Sutter“ (FAZ, Themenpark des Verfalls, 26. 10. 2010, 30).

Bedeutung: jmdn., der unerwünscht ist, zu jmdm. schicken (DUDEN 1998: 294).

Tschechisches Äquivalent: *pověsit někomu někoho na krk* (ČERMÁK 1994a: 371).

Der Unterschied liegt in dem Verb.

Herkunft: Diese Verbindung stammt aus der Sprache der Jäger und wird damit folgendes gemeint: *die Meute auf das Wild hetzen, das Wild verfolgen* (DUDEN 1998: 294).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ratlosigkeit.

- in jmds. **Hand** sein

Bereich Sport:

„Die Fifa-Schiedsrichterkommission **ist** überwiegend **in spanischer Hand**. Die Führung ist leider unberechenbar. Insgesamt ist das Vertrauen in die Kommission nicht sehr hoch“ (FAZ, „Wir sind sehr zufrieden mit den Schiedsrichtern“, 22. 6. 2010).

Bedeutung: in jmds. Gewalt, Besitz sein (DUDEN 1998: 304).

Tschechisches Äquivalent: *být v rukou někoho* (ČERMÁK 1994b: 52f).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Nummer des Substantivs.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Abhängigkeit.

- keinen **Hehl** aus etwas machen

Bereich Kultur:

Der fünfunddreißigjährige Schauspieler fühlt sich erst recht unwiderstehlich und **macht aus seiner Eitelkeit keinen Hehl**“ (FAZ, Narziss mit Herzschmerz, 25. 3. 2010, 30).

Bedeutung: etwas nicht verheimlichen, nicht verbergen (DUDEN 1998: 319).

Tschechisches Äquivalent: *nedělat s něčím tajnosti* (ČERMÁK 1994b: 186).

Die Verbindungen unterscheiden sich durch die Präposition.

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse.

- das **Herz** auf dem rechten Fleck haben

Bereich Kultur:

„Und Sandra Bullock dankte es mit einer Rede, die ihrer Rolle alle Ehre machte: diszipliniert und **das Herz auf dem rechten Fleck**“ (FAZ, Football mit Familienanschluss, 25. 3. 2010, 32).

Bedeutung: eine vernünftige, richtige Einstellung haben, ein (prima) Kerl sein (DUDEN 1998: 328).

Tschechisches Äquivalent: *mít srdce na pravém místě* (ČERMÁK 1994: 123f).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Substantiv, das die Lokalbestimmung äußert. In dem angeführten Beispiel fehlt das Verb, weil es sich um eine Ellipse handelt.

Herkunft: Die Verbindung erklärt sich als Gegensatz zu *das Herz auf der Zunge haben* (= offenherzig sein) und zu *jmdm. rutsch das Herz in die Hosen* (= jemand bekommt große Angst) (DUDEN 1998: 328).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Lob.

- etwas in der **Hinterhand** haben

Bereich Sport:

„Denn unabhängig vom Ausgang des zweiten Halbfinals zwischen Schalke 04 und Bayern München war klar, dass aller Voraussicht nach auch der Finalverlierer für die Europa League qualifiziert sein wird. „Es ist schön, wenn man **was in der Hinterhand hat**“, sagte Frings“ (FAZ, Nur ein bisschen Werder-Wahnsinn, 25. 3. 2010, 28).

Bedeutung: *etwas in Reserve haben* (DUDEN 1998: 341).

Tschechisches Äquivalent: *mít něco v záloze* (ČERMÁK 1994b: 332).

Ein kleiner Unterschied liegt in der Bedeutung des Kernwortes.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Versicherung.

- etwas zur **Kenntnis** nehmen

Bereich Wirtschaft:

„Die Kommission“, heißt es im Finanzbericht lapidar, „**nimmt die Etatkorrekturen** in dieser ungewöhnlichen Höhe **zur Kenntnis** und wird die Entwicklung weiterhin prüfen und darstellen“ (FAZ, Wo Milch und Honig fließen, 8. 2. 2010).

Bedeutung: eine Information über etwas entgegennehmen, etwas vermerken (DUDEN 1998: 380).

Tschechisches Äquivalent: vzít něco na vědomí (ČERMÁK 1994b: 261).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition und ein bisschen durch die Bedeutung des Substantivs.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Versicherung.

- jmdn. in die **Knie** zwingen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„In der Iran-Frage setzt Obama immer noch darauf, mit einer möglichst breiten internationalen Koalition **das Teheraner Regime** durch Sanktionen **in die Knie zu zwingen**.“ (SZ, Schmusen und Schimpfen, 24. 3. 2010, 4).

Bedeutung: jmdn. besiegen, unterwerfen (DUDEN 1998: 392).

Tschechisches Äquivalent: srazit někoho na kolena (ČERMÁK 1994a: 337).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition und durch die Bedeutung des Verbs.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als gehoben betrachtet, im Tschechischen als neutral.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Drohung.

- **Kopf** und Kragen riskieren

Bereich Sport:

„Vonn, Mancuso und Görgl **riskierten** viel, Riesch dagegen nicht schon im ersten Rennen **Kopf und Kragen**“ (FAZ, Am kritischen Punkt, 18. 2. 2010).

Bedeutung: das Leben, die Existenz aufs Spiel setzen / verlieren (DUDEN 1998: 404).

Tschechisches Äquivalent: *riskovat krk / hlavu* (ČERMÁK 1994a: 371).

Im Deutschen werden zwei Substantive hintereinander zur Verstärkung der Bedeutung benutzt, im Tschechischen gibt es zwei Äquivalente, in denen immer nur eines dieser Substantive verwendet wird.

Herkunft: Die Verbindung geht auf die Rechtssprache zurück und bezieht sich auf die Hinrichtung mit Schwert und Strang (DUDEN 1998: 404).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Warnung.

- sich etwas in den **Kopf** setzen

Bereich Kultur:

„Die gerümpften Nasen ihrer Umgebung sind ihr egal. Und **was sie sich in den Kopf gesetzt hat**, zieht sie auch durch“ (FAZ, Football mit Familienanschluss, 25. 3. 2010, 32).

Bedeutung: etwas unbedingt tun / haben wollen (DUDEN 1998: 407).

Tschechisches Äquivalent: *vzít si něco do hlavy* (ČERMÁK 1994a: 230).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- jmdm. einen **Korb** geben

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Sie **gab mir** dauernd **einen Korb**“, erklärte er später, „weil sie niemandem sagen wollte, dass sie mit einem Tory ausging“ (SZ, Samantha Cameron – Schwangere Gattin und Geheimwaffe des Tory-Chefs, 24. 3. 2010, 4).

Bedeutung: jmdn. abweisen (DUDEN 1998: 409).

Tschechisches Äquivalent: *dát někomu košem* (ČERMÁK 1994a: 352).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch den Kasus des Substantivs.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Ablehnung.

- etwas außer **Kraft** setzen

Bereich Leben:

„Denn für zehn und mehr Stunden verwandelt sich die fliegende Röhre innerhalb von Minuten in ein krudes Feldlager, das in seinen Details **die Gesetze** der Ästhetik völlig **außer Kraft setzt**“ (SZ, Unterwegs, 26. 10. 2009, 39).

Bedeutung: etwas für ungültig erklären (DUDEN 1998: 412).

Tschechisches Äquivalent: *postavit něco mimo zákon* (ČERMÁK 1994b: 331).

Ein kleiner Unterschied liegt in der Bedeutung des Kernwortes. Beide Substantive in der Verbindung mit der Präposition drücken aber aus, dass etwas die Gültigkeit verliert.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Veränderung der Gültigkeit.

- sich in die **Länge** ziehen

Bereich Kultur:

„Es lag auch an der Auswahl der Spiele, welche **sich** zum Teil sehr **in die Länge zogen** - Völkerball, Pömpel werfen, alle Monopolyfelder aufzählen“ (SZ, Schlag den Raab, 1. 11. 2009).

Bedeutung: länger dauern als erwartet (DUDEN 1998: 431f).

Tschechisches Äquivalent: *táhnout se do nekonečna* (ČERMÁK 1994a: 503).

Die Verbindungen unterscheiden sich durch das Substantiv.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Erweiterung der Gültigkeit.

- sich das **Leben** nehmen

Bereich Kultur:

„Eines Abends stoßen die beiden an der Glienicker Brücke auf eine Frau (Schroth), von der sie irrtümlich annehmen, sie wolle **sich das Leben nehmen**, und ihr anbieten, sie auf ihrem Kahn in die Stadt mitzunehmen“ (FAZ, Ein Film desertiert, 26. 3. 2010)

Bedeutung: sich umbringen (DUDEN 1998: 440).

Tschechisches Äquivalent: *sáhnout si na život* (ČERMÁK 1994b: 364).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb. In der tschechischen Verbindung steht noch die Präposition vor dem Substantiv.

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse.

- unters **Messer** müssen

Bereich Kultur:

„Alle Mittelchen und Kuren halfen nichts, Villazón **musste unters Messer**, und rechtzeitig zu Weihnachten 2009 konnte er dann mittels eines kleinen Universal-Home-Videoclip der Fanwelt kundtun, er komme wieder, er sie wieder da, stimmlich besser als je, er brenne darauf, sofort wieder aufzutreten“ (SZ, Als Sieger kehrt er heim, 24. 3. 2010, 13).

Bedeutung: operiert werden / operiert werden müssen (DUDEN 1998: 486).

Tschechisches Äquivalent: *jít pod nůž* (ČERMÁK 1994a: 547).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befürchtung.

- die **Notbremse** ziehen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Ungarn würde heute dessen Schicksal drohen, sagt er, **hätte** die MSZP nicht im April 2009 „**die Notbremse gezogen**“ und den parteilosen Wirtschaftsfachmann Gordon Bajnai als Nachfolger Gyurcsánys zum Übergangsministerpräsidenten gemacht“ (FAZ, Quittungen für ein Sparprogramm, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: ein Foul (kurz vor dem eigenen Tor) begehen, nachdem man bereits überspielt worden ist (DUDEN 1998: 519).

Tschechisches Äquivalent: *zatáhnout za záchrannou brzdu*.

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse.

- einer Sache zum **Opfer** fallen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Er werde nicht länger hinnehmen, dass die französischen Bauern **den Brüsseler Reformen** in der Agrarpolitik **zum Opfer fielen**“ (FAZ, Sarkozy wirbt um rechte Wähler, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: das Opfer von jmdm., von etwas werden (DUDEN 1998: 530).

Tschechisches Äquivalent: *padnout něčemu za oběť* (ČERMÁK 1994a: 550).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Präposition.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Resignation.

- wie ein **Phönix** aus der Asche steigen

Bereich Sport:

„Beckert **war** in diesem Winter **wie Phönix aus der Asche gestiegen** und in jedem Weltcup-Rennen auf das Podest geklettert“ (FAZ, Stephanie Beckert gewinnt Silber, 14. 2. 2010).

Bedeutung: nach scheinbar vollständigem Niedergang neu erstehen (DUDEN 1998: 547).

Tschechisches Äquivalent: *vzlétnout jako fénix z popela* (ČERMÁK 1983: 101).

Ein kleiner Unterschied liegt in der Bedeutung des Verbs.

Herkunft: „Die Verbindung geht auf die Sage vom Vogel Phönix zurück, der sich am Ende seines Lebens im Feuer verbrennt, um dann aus der Asche neu zu erstehen“ (DUDEN 1998: 547).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist die Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Bewunderung.

- jmdm. **Recht** geben

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Das Bundessozialgericht **gab dem Amt jetzt recht**“ (SZ, Das Kind wächst, Hartz IV noch nicht, 24. 3. 2010, 4).

„Als Karlsruhe im vergangenen Jahr **einem Vater recht gab**, der seinen unehelichen Sohn nicht treffen wollte, stellten die Bundesverfassungsrichter das Kindeswohl in den Mittelpunkt: ...“ (FAZ, Wo ist Papa? , 4. 12. 2009).

Bedeutung: jmdm. zustimmen, sagen, dass jmds. Äußerung richtig ist (DUDEN 1998: 573).

Tschechisches Äquivalent: *dát někomu za pravdu* (ČERMÁK 1994a: 697).

Im Tschechischen gibt es die Präposition, im Deutschen gibt es keine.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Übereinstimmung.

- keinen **Schimmer** haben

Bereich Kultur:

„Und so wie in Barcelona Rebecca Hall und nicht Scarlett Johansson bei Javier Bardem landete, so kommt hier der Menschenfeind aus Brooklyn ausgerechnet mit dem naivsten jungen Ding aus Mississippi zusammen, das **keinen Schimmer hat**, worüber der Mann sich die ganze Zeit so echauffiert“ (FAZ, Die Schöne und das Biest, 4. 12. 2009).

Bedeutung: nichts wissen, nichts ahnen (DUDEN 1998: 619).

Tschechisches Äquivalent: *nemít o něčem ani šajn* (ČERMÁK 1994a: 628).

Die Ähnlichkeit in der Bedeutung beruht auf den Wörtern *Schimmer* und *šajn*. Im Tschechischen handelt es sich um einen Germanismus.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Unbestimmtheit.

- auf jmds. **Schultern** ruhen

Bereich Kultur:

„Wenn Woody Allen ruft, dann verzichten sämtliche Stars auf ihre üblichen Forderungen, weil zur Abwechslung die Last dann nicht **auf ihren Schultern ruht**“ (FAZ, Die Schöne und das Biest, 4. 12. 2009).

Bedeutung: von jmdm. zu tragen, zu verantworten, durchzuführen sein (DUDEN 1998: 640).

Tschechisches Äquivalent: *spočívat na bedrech někoho* (ČERMÁK 1994a: 49).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Substantiv. Es werden hier unterschiedliche Körperteile verwendet.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist die Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Abhängigkeit.

- etwas auf die leichte **Schulter** nehmen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Als die Regierung gebildet war und die Stänkereien nicht nachließen, **nahm** man **das** im Gesundheitsministerium noch **auf die leichte Schulter**“ (SZ, Stör-Söder, 24. 3. 2010, 6).

Bedeutung: etwas nicht ernst genug nehmen (DUDEN 1998: 640).

Tschechisches Äquivalent: *brát něco na lehkou váhu* (ČERMÁK 1994b: 249).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Substantiv.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Gleichgültigkeit.

- sich auf jmds. **Seite** schlagen

Bereich Kultur:

Die Schroth ist von der Herzlosigkeit der Männer entsetzt; Knuth **schlägt sich auf ihre Seite** und sagt: „Siehste, ich hab' dir immer gesagt, bring der Gans keine Kunststücke bei! Man schmeckt sie ihr sowieso nicht an“ (FAZ, Ein Film desertiert, 28. 2. 2010).

Bedeutung: jmdn. Umbringen (DUDEN 1998: 657).

Tschechisches Äquivalent: *přidat se na stranu někoho* (ČERMÁK 1994b: 140).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Unterstützung.

- etwas auf die **Spitze** treiben

Bereich Kultur:

„Im einstigen westafrikanischen vorzeigeland Elfenbeinküste etwa **trieb** das Regime von Laurent Gbagbo **die Idee** der Autochthonisierung **auf die Spitze** und bekundete 2002 das Vorhaben, alle Ivorer in ihr „Ursprungsdorf“ zurückkehren zu lassen, damit sie dort als Bürger registriert würden“ (FAZ, Wer dazugehören will, sollte schon dabei gewesen sein, 24. 2. 2010).

Bedeutung: etwas zum Äußersten treiben (DUDEN 1998: 674).

Tschechisches Äquivalent: hnát něco do krajnosti (ČERMÁK 1994a: 360).

Der Unterschied liegt in dem Substantiv und in der Präposition.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Zorn.

- jmdm. auf die **Sprünge** helfen

Bereich Wirtschaft:

„Es ist also das frisch gedruckte Papiergeld, das **den Märkten auf die Sprünge hilft**, und weniger die Aussicht auf eine sich bald erholende Wirtschaft“ (SZ, Aufgepasst in der Euphorie, 26. 10. 2009, 22).

Bedeutung: jmdm. (durch Hinweise, Zureden o. Ä.) weiterhelfen (DUDEN 1998: 677).

Tschechisches Äquivalent: pomáhat někomu na nohy (ČERMÁK 1994a: 534).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Substantiv.

Herkunft: „Die Verbindung knüpft an *Sprung* im Sinne von *Springen*, *rasche Vorwärtsbewegung* an“ (DUDEN 1998: 677).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Unterstützung.

- jmdm. die **Stirn** bieten

Bereich Sport:

„Wer in Videoportalen im Internet den Namen Norbert Meier eingibt, erhält noch immer eine stattliche Auswahl von Filmen, die zeigen, wie der Fußballtrainer **dem Fußballer** Albert Streit schwungvoll **die Stirn bot**“ (SZ, Seite an Seite und voller Sehnsucht, 26. 10. 2009, 27).

Bedeutung: jmdm., einer Sache (mutig) entgegentreten (DUDEN 1998: 694).

Tschechisches Äquivalent: *postavit se čelem někomu* (ČERMÁK 1994a: 107).

Der Unterschied liegt im Verb und Kasus des Substantivs.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist die Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse.

- aufs **Tempo** drücken

Bereich Sport:

„Sicher ist, dass man gerade im Sprint bei schnellen Bedingungen und relativ einfacher Strecke wie im Olympic Park am Schießstand **aufs Tempo drücken** muss – und auch noch treffen“ (FAZ, Der Hüter des Goldschatzes, 14. 2. 2010).

Bedeutung: die Geschwindigkeit steigern (DUDEN 1998: 716).

Tschechisches Äquivalent: *šlápnout na plyn* (ČERMÁK 1994a: 652).

Das Substantiv und das Verb sind unterschiedlich. Die Bedeutung von beiden Phraseologismen hängt trotzdem mit der Geschwindigkeit zusammen.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: Intensivierungsklasse.

- jmdm. zur **Verfügung** stehen

Bereich Wirtschaft:

„Beim Verkauf einzelner gewinnbringender Gesellschaften der Gruppe **stehe** am Ende mehr Geld **für die Gläubiger zur Verfügung**“ (SZ, „Mitarbeiter wichtiger als Gläubiger“, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: von jmdm. eingesetzt, verwendet werden können (DUDEN 1998: 756).

Tschechisches Äquivalent: *být někomu k dispozici*

Die Verbindungen unterscheiden sich durch das Verb und durch die Rektion.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- im **Vordergrund** stehen

Bereich Kultur:

„In der französischen Version („Crime & châtement“) schwingt im Unterschied zur deutschen, die bis zu einer jüngeren Neuausgabe moralisch und sicher im Sinne Dostojewskijs mit den Worten „Schuld und Sühne“ arbeitete, die Sachlichkeit mit, die bereits in Beccarias Traktat „Dei delitti e delle pene“ aus dem achtzehnten Jahrhundert **im Vordergrund stand**“ (FAZ, Die Sekunde vor der Tat, 25. 3. 2010).

Bereich Wirtschaft:

„Ablauf forderte er eine Änderung des Insolvenzrechts: ‚Es dürfen nicht die Interessen der Gläubiger, sondern es müssen die Interessen der Arbeitnehmer **im Vordergrund stehen**‘“ (SZ, „Mitarbeiter wichtiger als Gläubiger“, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: bestimmend, deutlich bemerkbar sein (DUDEN 1998: 771).

Tschechisches Äquivalent: být v popředí (ČERMÁK 1994a: 674f).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist es umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Bewunderung.

- auf dem besten **Wege** sein

Bereich Sport:

„Es ist eine Comeback-Geschichte, die noch nicht zu Ende sein muss. ‚Fortuna **ist auf dem besten Weg**, wieder Kult zu werden‘, glaubt Meier“ (SZ, Seite an Seite und voller Sehnsucht, , 26. 10. 2009, 27).

Bedeutung: im Begriff sein, nahe daran sein (DUDEN 1998: 787).

Tschechisches Äquivalent: být na dobré cestě (ČERMÁK 1994a: 88).

Im Deutschen wird das Adjektiv im Superlativ, im Tschechischen im Positiv verwendet.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Freude.

- auf etwas **Wert** legen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Während der britische Außenminister Miliband einerseits **Wert auf die Feststellung legte**, der Mitarbeiter der israelischen Botschaft sei nicht ausgewiesen worden“ (FAZ, London erwartet von Israel ein Versprechen, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: etwas für wichtig halten (DUDEN 1998: 800).

Tschechisches Äquivalent: *přikládat něčemu váhu* (ČERMÁK 1994b: 248).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Rektion.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Sicherheit.

- das **Wort** ergreifen

Bereich Wirtschaft:

„Im Streit um Schadenersatzforderungen gegen den früheren Vorstand wegen der Korruptionsaffäre **ergriff** Löscher erstmals **das Wort**“ (SZ, Siemens beruhigt Belegschaft, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: in einer Besprechung, Versammlung usw. anfangen zu sprechen (DUDEN 1998: 815).

Tschechisches Äquivalent: *ujmout se slova* (ČERMÁK 1994b: 100).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb.

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse.

- etwas in **Zweifel** ziehen

Bereich Wirtschaft:

„Der langjährige Siemens-Vorstandschef Heinrich von Pierer, von dem der Konzern sechs Millionen Schadenersatz verlangt, **hatte** kürzlich **in Zweifel gezogen**, dem Konzern geschadet zu haben“ (SZ, Siemens beruhigt Belegschaft, , 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: etwas bezweifeln (DUDEN 1998: 844).

Tschechisches Äquivalent: *uvádět něco v pochybnost* (ČERMÁK 1994a: 663).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Unsicherheit.

2. 1. 2. 4 Auswertung

In Gruppe B waren insgesamt 77 Verbindungen eingegliedert. Was die morphologisch-syntaktische Klassifikation betrifft, sind hier substantivische, adverbiale und verbale Phraseologismen vertreten.

Substantivische Phraseologismen kommen hier ähnlich wie in Gruppe A am wenigsten vor. Diesen Typ der Verbindung in Gruppe B repräsentiert nur ein Phraseologismus – *die Dritte Welt* – er war im Artikel aus dem Sportbereich gefunden. Was die formelle Hinsicht betrifft, erfüllt diese Verbindung beide am Anfang dieser Kapitel festgelegten Aspekte.

Adverbiale Phraseologismen sind mehr vertreten. Die Unterschiede in der formellen Hinsicht der angeführten Verbindungen bestehen vor allem in mancher fehlenden Wortart oder im Rahmen der einzelnen Wortarten. Aufgrund der untersuchten deutschen Phraseologismen und ihrer tschechischen Äquivalente sind die folgenden markantesten Erscheinungen vertreten:

a) Unterschiede im Rahmen der Wortarten

- In der Präposition: *auf keinen Fall* – v žádném případě
- In der Konjunktion: *so oder so* – tak jako tak

b) Manche fehlende Wortart im Tschechischen

- Fehlende Präposition: *mit einem Schlag* – jedním rázem
- Fehlende Konjunktion: *kreuz und quer* – křížem krážem, *mehr oder weniger* – více méně
- Fehlendes Substantiv: *an Ort und Stelle* – na místě, *auf Schritt und Tritt* – na každém kroku

c) Im Rahmen der Wortart und einer fehlenden Wortart im Deutschen

- Der Unterschied in der Präposition und ein fehlendes Pronomen im Deutschen: *unter Umständen* – za všech okolností, *ohne Zweifel* – nade všechnu pochybnost
- Der Unterschied in der Präposition und ein fehlendes Verb im Deutschen: *Wort für Wort* – opakovat slovo od slova

In den Artikeln wird der Bereich Kultur, Leben, Sport, Politik und Gerichtswesen, Wirtschaft vertreten. Die meisten Verbindungen erscheinen nur in

einem, bzw. in zwei Bereichen, die einzige Ausnahme ist der Phraseologismus *so gut wie*, der in 3 thematischen Bereichen vorkommt – Kultur, Leben und Wirtschaft.

Verbale Phraseologismen sind am meisten vertreten. Die Unterschiede zwischen der deutschen und tschechischen Version der einzelnen Verbindungen bestehen in den folgenden markantesten Erscheinungen:

a) Unterschiede im Rahmen der Wortarten

- Im Verb: *unter Druck stehen* – být pod tlakem, *zu Ende gehen* – chýlit se ke konci.
- In der Präposition: *zu Ende sein* – být u konce

b) Unterschiede im Rahmen der grammatischen Kategorien

- Nominalkategorie der Nummer (und unterschiedliches Verb): *ins Auge stechen* – bít do očí, *jmdm. ein Bein stellen* – podrazit někomu nohy
- Kategorie des Kasus: *jmdm. einen Korb* – dát někomu košem

c) Unterschiede in der Syntax

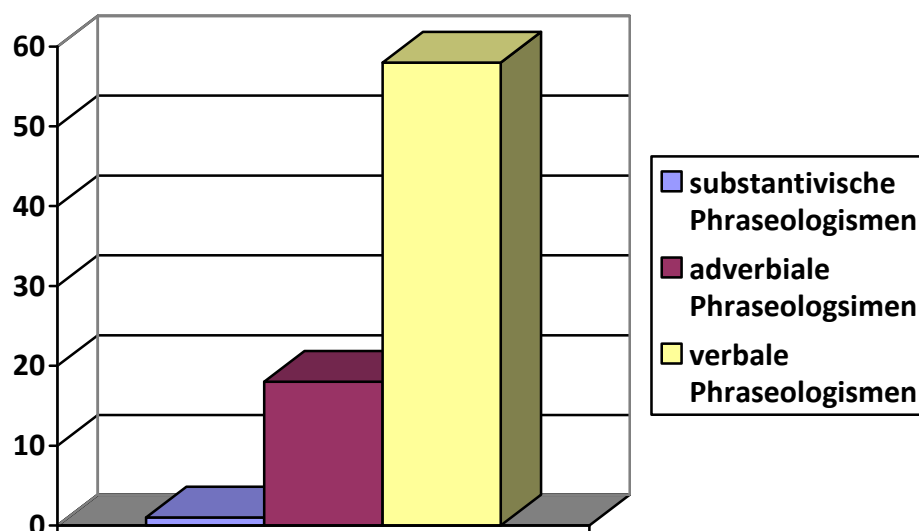
- Unterschiedliche Wortfolge: *aller Guten Dinge sind drei* – do třetice všeho dobrého
- Unterschiedliche Rektion: *etwas in Anspruch nehmen* – klást na něco požadavky.

Was die Artikel betrifft, in denen die angeführten Phraseologismen ausgesucht waren, sind alle Bereiche vertreten, wobei die meisten Verbindungen nur in einem Bereich vorkommen. Die Ausnahme waren nur die Verbindungen – *auf etwas Wert legen, im Vordergrund stehen, zu Ende sein*. Diese Verbindungen bieten die breiteren Verwendungsmöglichkeiten an als z. B. der Phraseologismus – *unters Messer müssen*. Er ist in irgendeinem Text nicht zu benutzen.

Tabelle Nr. 2: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation

GRUPPE B	Anzahl
Substantivische Phraseologismen	1
Adverbiale Phraseologismen	18
Verbale Phraseologismen	58
Insgesamt	77

Graph Nr. 2: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation



2. 1. 3 Gruppe C

In diese Gruppe werden die Phraseologismen eingegliedert, die sich mit dem tschechischen Äquivalent nur in der formellen Hinsicht übereinstimmen. Vom semantischen Gesichtspunkt aus gibt es hier keine markante Übereinstimmung.

Mit Rücksicht auf den kleinen Umfang dieser Kapitel ist der ausführlichere Vergleich der einzelnen Phraseologismen mit dem tschechischen Äquivalent der Bestandteil der Gesamtauswertung von Gruppe C.

2. 1. 3. 1 Substantivische Phraseologismen

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• dummes Zeug |
|---|

Bereich Sport:

„Das ist alles **dummes Zeug**. Da werden alte Kamellen aufbereitet, immer wieder dasselbe. Niemand hat etwas versteckt“ (SZ, Nicht mal Magath blickt durch, 26. 10. 2009, 23).

Bedeutung: Unsinn (DUDEN 1998: 831)

Tschechisches Äquivalent: vyložený nesmysl (ČERMÁK 1988: 202).

Beide Verbindungen umfassen ein Substantiv und ein Adjektiv. Sie unterscheiden sich in der Bedeutung. Der Zusammenhang zwischen den Wörtern *dumm* und *nesmysl* kann nur in dem Falle sein, wenn das Substantiv in der sekundären Bedeutung verwendet würde.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen - umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Spott.

2. 1. 3. 2 Verbale Phraseologismen

- etwas ins **Auge** fassen

Bereich Kultur:

„Villazón **hat** sein Comeback nämlich nicht mit der musikalisch ganz großen, stimmlich ambitionierten Oper **ins Auge gefasst**, auch nicht mit einer Regie-Herausforderung, sondern mit einer fast 40 Jahre alten Inszenierung von Donizettis „L’elisir d’amore“ von Otto Schenk – es dirigierte Daniele Callegari – mit Ausstattungsentwürfen von Jürgen Rose aus dem Jahr 1973“ (SZ, Als Sieger kehrt er heim, 24. 3. 2010, 13).

Bereich Kultur:

„Und dass es die Mädchen mit der Treue auch nicht so genau nehmen, sieht man erst mal an der Knef, die in einer kleinen Rolle erst Raddatz beim Abschied eine Szene machen will, ihn dann aber beim falschen Vornamen nennt, und auch daran, dass die beiden ahnungslosen Kahnschiffer von derselben Kellnerin in ein Café einbestellt werden, wo sich dann aber herausstellt, dass sie längst eine bessere Partie **ins Auge gefasst hat**“ (FAZ, Ein Film desertiert, 26. 3. 2010).

„Die Hauptperson **fasst** der Film zunächst nur beiläufig **ins Auge**: Christine, gespielt von Sylvie Testud, der Frau mit dem faszinierenden Gesicht eines alten Kindes, obwohl sie auch schon fast vierzig ist“ (FAZ, Aporie des Wunders: „Lourdes“, 23. 4. 2010).

Bedeutung: etwas erwägen; sich etwas vornehmen (DUDEN 1998: 66).

Tschechisches Äquivalent: brát něco v potaz (ČERMÁK 1994a: 683).

Beide Verbindungen umfassen ein Substantiv, ein Indefinitpronomen und ein Verb.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist sie gehoben.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- jmdm. den **Rücken** stärken

Bereich Wirtschaft:

„Er forderte den Münchner Stadtrat auf, das Konzept mit einem klaren Ja zu bestätigen und so **der Staatsregierung** bei den anstehenden Gesprächen in Berlin **den Rücken zu stärken**“ (SZ, Klares Votum für die zweite Röhre, 24. 3. 2010, 37).

Bedeutung: jmdm. Mut machen; jmdn. unterstützen (DUDEN 1998: 591).

Tschechisches Äquivalent: dodat někomu ducha (ČERMÁK 1994a: 171).

Beide Phraseologismen bestehen aus einem Personalpronomen, einem Substantiv und einem Verb. Was die Bedeutung betrifft, gibt es hier bestimmte Ähnlichkeit zwischen den Verben *stärken* und *dodat*. Beide Wörter hängen mit der Bedeutung *jmdm. Mut zusprechen* zusammen.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich verwendet, aber im Tschechischen ist sie neutral.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse - Anregung.

2. 1. 3. 3 Auswertung

Zu der Gruppe C gehören nur drei Verbindungen. Was die morphologisch-syntaktische Klassifikation betrifft, sind hier substantivische und verbale Phraseologismen vertreten.

Die Phraseologismen – *dummes Zeug, etwas ins Auge fassen* – werden in dieser Gruppe angeführt, denn ihre Komponenten drücken die Übereinstimmung nur angesichts der verwendeten Wortarten aus. Diese zwei deutschen Verbindungen können aufgrund keines den Phraseologismus bildenden Wortes mit dem tschechischen Äquivalent verbunden werden. Die in den deutschen Phraseologismen verwendeten Substantive (*Zeug, Auge*) haben eine konkrete Bedeutung, dagegen die in den tschechischen Verbindungen benutzten Substantive (*nesmysl, potaz*) drücken die abstrakte Erscheinung aus. Aufgrund dieser Tatsache kann es zu den Unklarheiten kommen. Im Falle, dass der Kontext nicht ganz klar wäre, in dem der bestimmte Phraseologismus verwendet wird, müsste der Tscheche die gegebene Verbindung nicht für den Phraseologismus halten. Z. B. die Verbindung *dummes Zeug* könnte für die Bezeichnung der Qualität einer Sache gehalten werden. Dagegen das tschechische Äquivalent *vyložení nesmysl* wird im Zusammenhang mit der Bewertung einer geistigen Tätigkeit verwendet.

In diese Gruppe kann noch der Phraseologismus *jmdm. den Rücken stärken* eingegliedert werden. Vom formellen Gesichtspunkt aus erfüllt er die Forderungen dieser Gruppe. Was die semantische Seite betrifft, ist seine Einreihung ein bisschen problematisch, denn das in der tschechischen Version verwendete Verb hängt einigermaßen mit dem tschechischen Verb *dodat* zusammen. Aufgrund dieser

Tatsachen könnte man zu dem Schluss kommen, dass der Phraseologismus *jmdm. den Rücken stärken* an der Grenze zwischen der Gruppe B und C steht.

Was den Bereich der Artikel betrifft, in dem die Verbindungen vorkommen, sind in der Gruppe C Kultur und Sport vertreten.

Der Bestandteil der Auswertung sind weder die Tabelle, die die Vertretung der einzelnen Verbindungen vom morphologisch-syntaktischen Gesichtspunkt aus bezeichnet, noch die graphische Abbildung, weil nur wenige Phraseologismen gefunden waren.

2. 1. 4 Gruppe D

In diese Gruppe werden die Phraseologismen eingegliedert, bei denen die Übereinstimmung mit dem tschechischen Äquivalent vor allem in der semantischen Seite erscheint. Diese Übereinstimmung ist aufgrund der Analyse der einzelnen Komponenten der gegebenen Verbindungen zu beobachten.

Was die Form der ausgesuchten Verbindungen betrifft, kommen die größeren Abweichungen zwischen dem deutschen Phraseologismus und seinem tschechischen Äquivalent vor, z. B. die Unterschiede in den Wortarten.

Die deutsche und tschechische Version von dem Phraseologismus unterscheiden sich oft bedeutungsmäßig im Kernwort. Im Falle, dass das Kernwort gleich ist, weisen die entsprechenden Verbindungen viele andere Abweichungen auf.

Außer den angeführten Merkmalen kommen die Erscheinungen vor, die für die Gruppe B typisch sind, z. B. der Unterschied im Rahmen der Wortarten. Während sich z. B. die Verben bei der Gruppe B semantisch nur unbedeutend unterscheiden, gibt es hier die größeren Abweichungen. Zwischen der deutschen und tschechischen Verbindung erscheinen in der Gruppe D mehr Unterschiede als Übereinstimmungen. Der Zusammenhang zwischen den Phraseologismen ist oft gleich offenbar.

2. 1. 4. 1 Substantivische Phraseologismen

- alte **Kamellen**

Bereich Sport:

„Das ist alles dummes Zeug. Da werden **alte Kamellen** aufbereitet, immer wieder dasselbe. Niemand hat etwas versteckt“ (SZ, Nicht mal Magath blickt durch, 26. 10. 2009, 23).

Bedeutung: *altbekannte Geschichten, etwas längst Bekanntes* (DUDEN 1998: 369).

Herkunft: Das Wort *Kamelle* ist von der niederdeutschen Form *Kamille* abgeleitet. Mit *alten Kamellen* sind also Kamillenblüten gemeint, die zu lange gelagert worden sind und keine Heilwirkung mehr haben (DUDEN 1998: 369).

Tschechisches Äquivalent: Im Tschechischen wird in dieser Bedeutung der verbale Phraseologismus *zpívát stále stejnou písničku* (ČERMÁK 1994a: 646) verwendet.

Vom formellen Gesichtspunkt aus sind die Verbindungen ganz unterschiedlich. Im Tschechischen stehen noch das Adverb und das Verb *zpřít* obligatorisch. Bedeutungsmäßig hängen beide Phraseologismen teilweise zusammen.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse - Einteilung in die Klasse.

2. 1. 4. 2 Adverbiale Phraseologismen

- nicht im **Geringsten**

Bereich Sport:

„*Sie schadet Südafrika **nicht im Geringsten***“ (FAZ, Schlechter Witz, 1. 7. 2010).

Bedeutung: *überhaupt nicht* (DUDEN 1998: 252).

Tschechisches Äquivalent: *ani dost málo* (ČERMÁK 1988: 72).

Was die Form betrifft, kommt im Deutschen der Superlativ vor, im Tschechischen der Positiv. Nach dem Bestimmungswort ist es möglich die Bedeutung abzuleiten. Ein weiterer Unterschied ist in der Wortart des Kernwortes.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt die Wendung *ani dost málo* zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Versicherung.

- von **heute** auf morgen

Bereich Wirtschaft:

„*Bei Quelle stehen die Menschen nach 30 Jahren Arbeit **von heute auf morgen** auf der Straße und bekommen kein Cent*“ (SZ, „Mitarbeiter wichtiger als Gläubiger“, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: *sehr schnell; innerhalb kurzer Zeit* (DUDEN 1998: 333).

Tschechisches Äquivalent: *ze dne na den*.

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Wortarten – in der tschechischen Verbindung stehen die Substantive, im Deutschen die Adverbien. Im deutschen Phraseologismus werden die Tage konkretisiert, in der tschechischen Wendung kommt es zur Wiederholung des Wortes *den*.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich gefunden. Im Tschechischen schwankt die Wendung zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einschränkung der Gültigkeit.

- nach außen **hin**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„*Nach außen hin* empören sie sich natürlich über etwas anderes: den Ausschluss des Islamrates wegen seiner größten Mitgliedsorganisation, der „*Milli Görüs*“, gegen die Staatsanwälte wegen nicht geringer Vorwürfe (unter anderem Steuerhinterziehung in Millionenhöhe und Betrug) ermitteln“ (FAZ, Wer schützt die Muslime?, 16. 3. 2010).

Bedeutung: äußerlich (DUDEN 1998: 338).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Wortart. Im Deutschen gibt es Adverbien, im Tschechischen das Substantiv. Die Präpositionen (*nach* – *na*) sind unterschiedlich. Es gibt hier eine Ähnlichkeit zwischen den Wörtern *außen* und *pohled*.

Tschechisches Äquivalent: *na pohled* (ČERMÁK 1988: 247).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Unbestimmtheit.

- ein ums andere **Mal**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„*Sie vertagen die Entscheidung ein ums andere Mal*, wollen neue Gespräche und mobilisieren ihre Unterstützer“ (FAZ, Wer schützt die Muslime?, 16. 3. 2010).

Bedeutung: immer wieder (DUDEN 1998: 472).

Tschechisches Äquivalent: *znovu a znovu* (ČERMÁK 1988: 390).

Die Formen sind ganz unterschiedlich. In der semantischen Ebene ist eine bestimmte Ähnlichkeit, die im Deutschen durch das Wort *Mal* und im Tschechischen durch die Verbindung *znovu a znovu* bestimmt wird.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Erweiterung der Gültigkeit.

2. 1. 4. 3 Verbale Phraseologismen

- etwas mit etwas unter die **Arme** greifen

Bereich Wirtschaft:

„Viele dieser Stellen wachsen nicht nach, auch wenn die Regierung **der Branche mit einem großen Gebäudesanierungsprogramm unter die Arme greift**“ (FAZ, Warmwasser ist Glückssache, 25. 3. 2010, 29).

Bedeutung: *etwas in einer Notlage mit etwas helfen* (DUDEN 1998: 51).

Tschechisches Äquivalent: *podat někomu pomocnou ruku* (ČERMÁK 1994b: 48).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb (*greifen* – *podat*) und durch die Rektion. In der deutschen Verbindung bezieht sich *Arme* auf denjenigen, wem zu helfen ist. In der tschechischen Verbindung handelt es sich um den *Arm* desjenigen, wer helfen will.

Herkunft: Die Verbindung ist mit der Hilfeleistung verbunden. „Man greift einen Menschen, der zu stürzen oder zusammenzubrechen droht, unter die Arme und fängt ihn auf“ (DUDEN 1998: 51).

Pragmatische Bewertung: emotionelle – Lob.

- etwas **infrage** stellen

Bereich Wirtschaft:

„Wir haben keinerlei **Anlass, Mitbestimmung oder Kündigungsschutz in Deutschland infrage zu stellen**“ (SZ, Siemens beruhigt Belegschaft, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: *etwas anzweifeln* (DUDEN 1998: 216).

Tschechisches Äquivalent: *silně pochybovat o něčem* (ČERMÁK 1994a: 663).

Die Phraseologismen sind vom formellen Gesichtspunkt aus ganz unterschiedlich. Nach der semantischen Seite ist ein bestimmter Zusammenhang zwischen *infrage* und *pochybovat*.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Unsicherheit.

- **Geld** machen

Bereich Kultur:

„**Geld** soll er **machen**, und das geht offenbar besser, wenn man bis auf die Technik einfach alles beim Alten lässt“ (FAZ, Dreistigkeit in 3-D: „Für immer Shrek“, 30. 6. 2010).

Bedeutung: (sehr viel) Geld verdienen (DUDEN 1998: 246).

Tschechisches Äquivalent: *přijít si na pořádný prachy* (ČERMÁK 1994a: 636).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch die Bedeutung des Verbs, durch die Rektion und durch die stilistische Ebene des Kernwortes. In der tschechischen Verbindung steht noch das Adjektiv.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- die **Hände** in den Schoß legen

Bereich Wirtschaft:

„Löschner: ‚Wir haben Geschäfte, die beim Auftragseingang um bis zur 70 Prozent eingebrochen sind. Da kann man nicht **die Hände in den Schoß legen** und zuschauen‘“ (SZ, Siemens beruhigt Belegschaft, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: nichts tun, untätig sein (DUDEN 1998: 299).

Tschechisches Äquivalent: *sedět se založenýma rukama* (ČERMÁK 1994b: 59).

Die Phraseologismen stimmen im Kernwort überein. Ein semantischer Zusammenhang ist bei den Wörtern *in den Schoß legen* und im Tschechischen *založenýma* zu entdecken.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Resignation.

- ein **Jammer** sein

Bereich Kultur:

„Seine Muse Klaus Kinski ist lange tot, Filme wie „Aquirre, der Zorn Gottes“ oder „Herz aus Glas“ sind kaum noch irgendwo zu sehen, und die Filme, welche er in Amerika gemacht oder an denen er mitgewirkt hat, sind selten hier gelandet, was, vor allem im Falle „Grizzly Man“, **ein Jammer ist**“ (FAZ, Ein Geschenk: Werner Herzogs „Bad Lieutenant“. 24. 2. 2010).

Bedeutung: äußerst bedauerlich (sein) (DUDEN 1998: 365).

Tschechisches Äquivalent: *věčná škoda* (ČERMÁK 1988: 336).

Bei den Kernwörtern gibt es einen bestimmten Bedeutungsunterschied.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Enttäuschung.

- **koste** es, was es wolle

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Es erinnert zuweilen an die Ost-West-Debatten, die Dissidenten im Osten ihrer Konflikte enteignete, weil man sich gestört fühlte und weiter entspannen wollte, **koste es, was es wolle**.“ (FAZ, Maulkorb für Islamkritiker, 8. 2. 2010)

Bedeutung: *um jeden Preis, unbedingt* (DUDEN 1998: 410).

Tschechisches Äquivalent: *za každou cenu* (ČERMÁK 1988: 43).

Der Zusammenhang ist von dem Verb *kosten* und dem tschechischen *cena* abzuleiten.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit.

- jmdm. den **Laufpass** geben

Bereich Kultur:

„Nachdem Antoine mit ihr eine gemeinsame Urlaubsfahrt quer durch Spanien unternommen hatte, gab die Zwanzigjährige **dem** älteren **Möchtegern-Don-Juan** kurzerhand **den Laufpass**“ (FAZ, Narziss mit Herzschmerz, 25. 3. 2010, 30).

Bedeutung: *die Beziehungen zu jmdm. abbrechen* (DUDEN 1998: 437f).

Tschechisches Äquivalent: *pustit někoho k vodě* (ČERMÁK 1994b: 278f).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Substantiv, das Verb und durch die Rektion.

Herkunft: In der heutigen Zeit wird das Wort *Laufpass* nicht mehr gebraucht. Es bezeichnete ursprünglich „einen Ausweis, der Soldaten bei ihrer Entlassung aus dem Wehrdienst ausgestellt wurde“ (DUDEN 1998: 437f).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Ablehnung.

- kein gutes **Licht** auf jmdn., auf etwas werfen

Bereich Politik:

„**Auf das griechische Parlament wirft** der Vorgang auch **kein gutes Licht**, denn der Pasok-Politiker gab die Antwort aus dem Ministerium erst einmal zu den Akten“ (SZ, „Sie werden für unseren Kollaps bezahlen müssen“, 24. 3. 2010, 7).

Bedeutung: jmdn., etwas schlecht / merkwürdig erscheinen lassen (DUDEN 1998: 452f).

Tschechisches Äquivalent: stavět někoho, něco do špatného světla (ČERMÁK 1994b: 163).

Die Übereinstimmung ist bei dem Substantiv. Bei dem Adjektiv wird im Deutschen die Negation einer positiven Eigenschaft verwendet, im Tschechischen wird die negative Eigenschaft angeführt. Der Unterschied besteht auch in der Verwendung der Rektion und des Verbs.

Bei dem deutschen Phraseologismus werden 2 Möglichkeiten (*auf jmdm., auf etwas*) angeführt, weil sich das im Beispiel stehende Wort *Parlament* nicht nur auf die Institution, sondern auch auf die Mitglieder des Parlaments beziehen kann.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Zweifel.

- ans **Licht** kommen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„**Ans Licht gekommen ist** die Affäre durch interne Ermittlungen gegen die Polizisten“ (SZ, Falle im Halbdunkel, 26. 10. 2009, 1).

Bedeutung: (in der Öffentlichkeit) bekannt werden (DUDEN 1998: 453).

Tschechisches Äquivalent: vyjít najevo (ČERMÁK 1994b: 299).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb. Eine weitere Abweichung besteht darin, dass es ein Substantiv in der deutschen Verbindung gibt und im Tschechischen ein Adverb an dessen Stelle steht. Einen bestimmten Zusammenhang gibt es zwischen dem Substantiv *Licht* und dem tschechischen Verb *vycházet*.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Wahrhaftigkeit.

- **Platz** nehmen

Bereich Wirtschaft:

„,Bitte **nehmen** Sie **Platz**’, sagt der Chef freundlich, ,ich habe Ihnen eine erfreuliche Mitteilung zu machen.’“ (SZ, „Können Sie mal hochkommen?“, 26. 10. 2009, 17).

Bereich Leben:

„Kaum **hatte** sie ihre Sachen verstaut und neben mir **Platz genommen**, gab sie mir ihre Hand und lachte mich mit offenem Blick an“ (SZ, Unterwegs, 26. 10. 2009, 39).

Bedeutung: *sich setzen* (DUDEN 1998: 550).

Tschechisches Äquivalent: *udělat si pohodlí* (ČERMÁK 1994a: 661).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Substantiv und durch das Verb.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Aufforderung.

- **Pleite** gehen

Bereich Wirtschaft:

„Lange hatte es danach ausgesehen, dass der Cabrio-Spezialist Karmann **pleite geht**“ (SZ, Neue Hoffnung für Karmann, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: *zahlungsunfähig werden, Bankrott machen* (DUDEN 1998: 551).

Tschechisches Äquivalent: *topit se v dluzích* (ČERMÁK 1994a: 149).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb und durch die Rektion, auch das Substantiv in beiden Verbindungen ist unterschiedlich. Den bestimmten Zusammenhang ist von den Wörtern *Pleite* und *topit se v dluzích* abzuleiten.

Herkunft: Das Wort *Pleite* geht auf das hebräische *pelētā*. Zuerst wurde damit *Rettung* ausgedrückt, erst später bezeichnete dieses Wort *den Bankrott* (DUDEN 1998: 551).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ratlosigkeit.

- die **Schnauze** voll haben

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„*Ich **habe die Schnauze voll***“, schimpfte Zöllner am Montagabend in der Sitzung der CSU-Landesgruppe in Berlin“ (SZ, Stör-Söder, 24. 3. 2010, 6).

Bedeutung: jmds., einer Sache überdrüssig sein (DUDEN 1998: 631).

Tschechisches Äquivalent: *mít něčeho až po krk* (ČERMÁK 1994a: 370).

Die Phraseologismen enthalten dasselbe Verb. Einen bestimmten Zusammenhang gibt es hier auch zwischen den Wörtern *voll* und *až po*. Bei den Phraseologismen erscheint ein Körperteil (*Schnauze x krk*). Von der Bedeutung des Wortes *Schnauze* abgeleitet könnte der deutsche Phraseologismus für groben Ausdruck gehalten werden, weil dieses Wort nur mit dem Tier verbunden wird.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Widerwille.

- jmdm. einen **Stich** ins Herz geben

Bereich Wirtschaft:

„Sobald der Arbeitnehmer am Telefon den Satz hört, **gibt es ihm einen Stich ins Herz**, das Adrenalin schießt ihm ins Blut“ (SZ, „Können Sie mal hochkommen?“, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: jmdn. tief kränken, sehr schmerzlich berühren (DUDEN 1998: 692).

Tschechisches Äquivalent: *hluboce se někoho dotknout* (ČERMÁK 1994a: 160).

Der Unterschied liegt in dem Verb und in der Rektion. Im Deutschen gibt es in diesem Phraseologismus zwei Substantive, im Tschechischen keines, stattdessen steht hier ein Adverb. Eine bestimmte Übereinstimmung liegt darin, dass das Substantiv *einen Stich* mit dem Adverb *hluboce* zusammenhängt.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als gehoben betrachtet, im Tschechischen als neutral.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse.

- gegen etwas **Sturm** laufen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Im Extremfall wollen Merkel und Schäuble ein Land sogar aus der Eurozone ausschließen. **Dagegen laufen** viele EU-Länder allerdings **Sturm**“ (SZ, Merkel überzeugt Sarkozy – Hilfsplan für Athen, 24. 3. 2010, 1).

Bedeutung: gegen etwas Geplantes heftig protestieren (DUDEN 1998: 705).

Tschechisches Äquivalent: vyvolat bouři (ČERMÁK 1994a: 60).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb und durch die Rektion. Die Übereinstimmung liegt in dem Substantiv.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt die Wendung zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Widerwille.

- die **Suppe** auslöffeln

Bereich Leben:

„Es darf nicht sein, dass die Schwächsten der Gesellschaft **die Suppe auslöffeln** müssen“ (SZ, Pfennigparade-Kürzung vor dem Landtag, 24. 3. 2010, 37).

Bedeutung: die Folgen seines Tuns allein tragen (DUDEN 1998: 706).

Tschechisches Äquivalent: slíznout si to (ČERMÁK 1994b: 90).

Im tschechischen Phraseologismus fehlt das Substantiv. Beide Phraseologismen werden im übertragenen Wortsinn von dem *Essen* abgeleitet.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Warnung.

- etwas **zunichte** machen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Wenn wir jetzt aufhören, **machen** wir **das Erreichte zunichte**“ (FAZ, Sarkozy wirbt um rechte Wähler, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: etwas vereiteln, zerstören (DUDEN 1998: 840).

Tschechisches Äquivalent: obrátit něco vniveč (ČERMÁK 1994a: 556f).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb. Was die Bedeutung betrifft, hängt das Wort *zunichte* mit dem tschechischen Wort *vniveč* zusammen.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen ist die Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Veränderung der Gültigkeit.

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• zustande kommen |
|--|

Bereich Sport:

„Auch das 2:0 gegen Augsburg sah auf dem Papier nüchterner aus, als es auf dem Platz **zustande gekommen war**“ (FAZ, Nur ein bisschen Werder-Wahnsinn, 25. 3. 2010, 28).

„Lorenz bezeichnete die Ausschreitungen als spontane Aktion, entstanden aus der maßlosen Enttäuschung über die 1:2 Niederlage, die durch ein Gegentor in der Nachspielzeit **zustande kam**“ (FAZ, Kein Geisterspiel – aber nu 25 000 dürfen kommen, 25. 3. 2010, 28).

Bedeutung: verwirklicht, erreicht werden (DUDEN 1998: 842).

Tschechisches Äquivalent: *uvést něco ve skutek* (ČERMÁK 1994b: 87).

Die Phraseologismen unterscheiden sich durch das Verb. Eine weitere Abweichung liegt in den Wortarten, in der deutschen Verbindung steht das Adverb, im Tschechischen steht an seiner Stelle das Substantiv. Beide Phraseologismen drücken aus, dass etwas verwirklicht wird.

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

2. 1. 4. 4 Auswertung

Diese Gruppe bilden 22 Verbindungen. Was die morphologisch-syntaktische Klassifikation betrifft, sind hier substantivische, adverbiale und verbale Phraseologismen vertreten.

Es war nur **ein substantivischer Phraseologismus** gefunden (*alte Kamellen*) und zwar aus dem sportlichen Bereich.

In **adverbiale Phraseologismen** war größere Menge von Verbindungen eingegliedert. Vom formellen Gesichtspunkt aus sind hier nur sehr kleine Übereinstimmungen zu finden, z. B. die Verbindungen in beiden Sprachen umfassen zwei Präpositionen (*von heute auf morgen* – *ze dne na den*). Die häufige Erscheinung ist der Unterschied in den Wortarten einiger Komponenten (*nach außen hin* – *na pohled*). Was die thematische Textorientierung betrifft, sind hier die Bereiche Politik und Gerichtswesen, Sport und Wirtschaft vertreten, wobei jede Verbindung nur bei einem Bereich erscheint.

Am meisten kommen **verbale Phraseologismen** vor. Vom formellen Gesichtspunkt aus gibt es zwischen der deutschen Verbindung und ihrem tschechischen Äquivalent kleine Übereinstimmungen. Zu den am meisten vorkommenden Erscheinungen gehört die Vertretung des Substantivs und Verbs in beiden Verbindungen, z. B. *Geld machen* – *přijít si na pořádný prachy*.

Was die Unterschiede zwischen dem deutschen und dem entsprechenden tschechischen Phraseologismus betreffen, kommen hier vor:

- **Abweichungen im Kernwort**

Platz nehmen – *udělat si pohodlí*

Pleite gehen – *topit se v dluzích*

die Schnauze voll haben – *mít něčeho až po krk*

- **Markante Unterschiede bei den Verben**

Geld machen – *přijít si na pořádný prachy*

gegen etwas Sturm laufen – *vyvolat bouři*

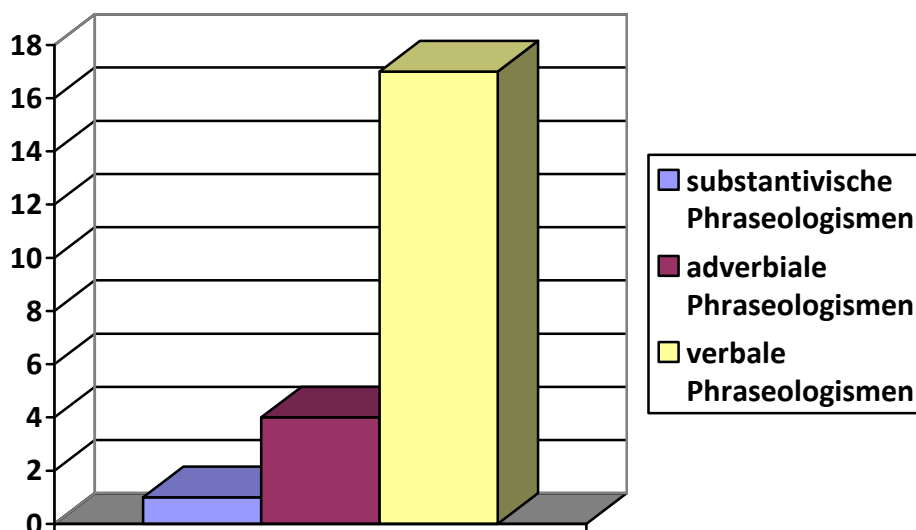
Was die thematische Orientierung der Artikel betrifft, erscheinen hier alle Bereiche, am meisten Politik und Gerichtswesen und Wirtschaft. Nur die

Phraseologismen *Platz nehmen* und *gegen etwas Sturm laufen*, kommen in 2 thematischen Gebieten vor.

Tabelle Nr. 3: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation

GRUPPE D	Anzahl
Substantivische Phraseologismen	1
Adverbiale Phraseologismen	4
Verbale Phraseologismen	17
Insgesamt	22

Graph Nr. 3: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation



2. 1. 5 Gruppe E

In diese Gruppe wurden nur solche deutschen Phraseologismen eingegliedert, für die kein ganz passendes Äquivalent im Tschechischen gefunden war. Die tschechischen Äquivalente, die bei den einzelnen deutschen Phraseologismen angeführt werden, können also eher nur für die Möglichkeit gehalten werden, wie der gegebene deutsche Phraseologismus im Tschechischen ausgedrückt werden kann. Diese Verbindungen wurden aufgrund der Bedeutung des deutschen Phraseologismus ausgewählt.

2. 1. 5. 1 Adverbiale Phraseologismen

- **einzig** und **allein**

Bereich Kultur:

„Und um eine anspruchsvolle Operndarbietung ging es diesmal ja gerade nicht, sondern **einzig und allein** um das Comeback, und am Ende muss man fast sagen: um die Wiederauferstehung des Tenors Rolando Villazón“ (SZ, Als Sieger kehrt er heim, 24. 3. 2010, 13).

Bedeutung: nur (DUDEN 1998: 174).

Tschechisches Äquivalent: jen a jen (ČERMÁK 1988: 124).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – umgangssprachlicher und neutraler.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Einschränkung der Gültigkeit.

- **ganz** und **gar**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Auf die Frage zum Beispiel, wer Koch, wer Kellner und wer Oberkellner sei im neuen schwarz-gelben Bündnis, antwortete Westerwelle **ganz und gar** unbescheiden“ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).

Bedeutung: völlig (DUDEN 1998: 231).

Tschechisches Äquivalent: se vším všudy (ČERMÁK 1988: 377).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Versicherung.

- hinter den **Kulissen**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Berlin und Paris arbeiten trotz öffentlicher Attacken **hinter den Kulissen** zielstrebig an einem gemeinsamen Vorschlag für mögliche Griechenland-Hilfen“ (SZ, Zeit der Pragmatiker, 24. 3. 2010, 4).

Bedeutung: im Hintergrund, vor der Öffentlichkeit verborgen (DUDEN 1998: 423).

Tschechisches Äquivalent: za zavřenými dveřmi (ČERMÁK 1988: 79).

Herkunft: „Die Wendung bezieht sich auf das Theater, wo die Kulissen das Geschehen auf der Bühne gegen die Realität der Außenwelt abschirmen“ (DUDEN 1998: 423).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – gehobener.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Vorwurf.

- zu allem **Überfluss**

Bereich Sport:

„**Zu allem Überfluss** wird den Pfälzern im Derby Sidney Sam (5. Gelbe Karte) und Alexander Bugera (Gelb-Rote Karte) fehlen“ (FAZ, Aufstiegsparty vertagt, 23. 4. 2010).

Bedeutung: obendrein (DUDEN 1998: 743).

Tschechisches Äquivalent: kromě toho / mimo to.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Erweiterung der Gültigkeit.

- **Zug um Zug**

Bereich Kultur:

„Diese Konversionsflächen – ehemals die Schwere-Reiter- und die Infanterie-Kaserne – werden seit Jahrzehnten **Zug um Zug** umgewidmet“ (SZ, Was ist Studenten zuzumuten, 24. 3. 2010, 41).

Bedeutung: zügig, ohne Unterbrechung (DUDEN 1998: 835).

Tschechisches Äquivalent: *v jednom kuse* (ČERMÁK 1988: 155).

Herkunft: Die Verbindung wird mit den Brettspielen verbunden. Sie bedeutete ursprünglich *immer abwechselnd ziehend* (DUDEN 1998: 835).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Allgemeinheit.

2. 1. 5. 2 Verbale Phraseologismen

- am **Ball** bleiben

Bereich Sport:

Die Verbindung ist im Titel des Artikels – *Oranje **bleibt am Ball*** (FAZ, 3:1 gegen die Slowakei - Oranje bleibt am Ball, 30. 6. 2010).

Bedeutung: *aktiv bleiben, etwas weiterverfolgen* (DUDEN 1998: 81).

Tschechisches Äquivalent: *pokračovat v krasojízdě*

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse.

- mit harten **Bandagen** kämpfen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Wenn die neue EU-Kommission demnächst zusammengestellt wird, dann **wird mit harten Bandagen** um deren vier Schlüsselpositionen **gekämpft werden**“ (SZ, Entspricht in Brüssel, 26. 10. 2009, 4).

Bedeutung: *hart, erbittert, rücksichtslos kämpfen* (DUDEN 1998: 82).

Tschechisches Äquivalent: *ohánět se lokty* (ČERMÁK 1994a: 409).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse - Drohung.

- mit etwas hinterm **Berg** halten

Bereich Kultur:

„Seither läuft er als Zyniker durch die Welt, verdient sein Geld als Schachlehrer für Kinder, die er ungeniert der Idiotie zeigt, und **hält** ohnehin nicht **mit seiner Meinung hinterm Berg**, dass er die ganze Menschheit in ihren Hoffnungen, Träumen und Illusionen für armselig hält“ (FAZ, Die Schöne und das Biest, 4. 12. 2009).

Bedeutung: etwas absichtlich noch nicht mitteilen, aus taktischen Gründen für sich behalten (DUDEN 1998: 99).

Tschechisches Äquivalent: *držet něco v tajnosti* (ČERMÁK 1994b: 186).

Herkunft: „Die Wendung nimmt darauf Bezug, dass man früher bei Gefechten oft Truppenteile hinter Anhöhen oder Hügeln verbarg, um dem Gegner nicht gleich die militärische Stärke zu zeigen und um ihn immer wieder überraschend anzugreifen oder zu beschießen“ (DUDEN 1998: 99).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als umgangssprachlich betrachtet, im Tschechischen als neutral.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ausweichen.

- **drin** sein

Bereich Sport:

„Wenn wir eine Serie starten, **ist** der dritte Platz noch **drin**“ (FAZ, Nur ein bisschen Werder-Wahnsinn, 24. 3. 2010, 28).

Bedeutung: im Bereich des Möglichen sein, sich machen lassen (DUDEN 1998: 160).

Tschechisches Äquivalent: *být v něčích silách* (ČERMÁK 1994b: 83).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- der **Fall** sein

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Anders, als es oft bei verheirateten Familienvätern **der Fall sei**, könne der ledige Beamte außerdem seinen ersten Wohnsitz am Arbeitsort anmelden und so Steuer entgehen“ (SZ, Polizist scheitert mit Klage gegen Stadt, 24. 3. 2010, 37).

Bedeutung: sich so verhalten (DUDEN 1998: 190f).

Tschechisches Äquivalent: *být tomu právě tak*.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit.

- eine schwere **Geburt** sein

Bereich Sport:

„Dass die WM am Kap auch *eine besonders schwere Geburt war*, wissen alle“ (FAZ, Schlechter Witz, 1. 7. 2010).

Bedeutung: nur mit großen Mühen zu erreichen sein, ein hartes Stück Arbeit sein (DUDEN 1998: 236).

Tschechisches Äquivalent: *udělat něco s vypětím všech sil* (ČERMÁK 1994b: 302).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als umgangssprachlich betrachtet, im Tschechischen als neutral.

Pragmatische Bewertung: Intensivierungsklasse.

- auf der **Hand** liegen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„In einem gemeinsamen Aufruf schreiben sie, es *liege „auf der Hand“*, den Standort und den Vorstandsvorsitz nach Bonn zu verlegen“ (SZ, Kampf um den besten Platz, 24. 3. 2010, 5).

Bedeutung: offenkundig sein (DUDEN 1998: 302).

Tschechisches Äquivalent: *být nad slunce jasnější*.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Bestimmtheit.

- etwas nichts am **Hut** haben

Bereich Kultur:

„Denn erstens wurde er 1944 gedreht - zur gleichen Zeit etwa wie Veit Harlans Durchhaltefilm „Kolberg“ - und hat mit dem Kino jener Jahre wirklich *nichts am Hut*“ (FAZ, Ein Film desertiert, 26. 3. 2010).

Bedeutung: mit jmdm., etwas nichts zu tun haben (wollen) (DUDEN 1998: 358).

Tschechisches Äquivalent: *nemít nic společného s něčím / někým* (ČERMÁK 1994b: 118).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich gefunden. Im Tschechischen schwankt die Wendung zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ausweichen.

- auf der **Hut** sein

Bereich Sport:

„In der 50. Minute versuchte Robben eine Kopie seines Tores, nahm einen Abpraller in der gewohnten halbrechten Position auf, arbeitete sich mit drei, vier schnellen Schritten in Schussposition vor, wobei die slowakischen Verteidiger wieder nur ein Spalier bieten konnten - doch diesmal **war** Torwart Mucha **auf der Hut** und lenkte Robbens Flachschuss um den Pfosten“ (FAZ, 2:1 gegen die Slowakei – Oranje bleibt am Ball, 30. 6. 2010).

Bedeutung: vorsichtig sein, sich in Acht nehmen (DUDEN 1998: 359).

Tschechisches Äquivalent: *být na pozoru před někým / něčím* (ČERMÁK 1994a: 690).

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Misstrauen.

- in die gleiche **Kerbe** hauen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Rommelspacher **haut in die gleiche Kerbe** wie kürzlich die „Süddeutsche Zeitung“, nur noch größer“ (FAZ, Maulkorb für Islamkritiker, 8. 2. 2010).

Bedeutung: die gleiche Auffassung vertreten und dadurch jmdn. unterstützen (DUDEN 1998: 380).

Tschechisches Äquivalent: *hrát si do noty* (ČERMÁK 1994a: 544).

Herkunft: Die Verbindung hängt mit dem Fällen von Bäumen zusammen. „Die Holzfäller erreichen ihr Ziel am schnellsten, wenn sie immer wieder in dieselbe Kerbe hauen“ (DUDEN 1998: 380).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Abhängigkeit, expressive Klasse – Sympathie.

- auf keine **Kuhhaut** gehen

Bereich Leben:

„Die ehemalige Biathletin Greiner-Petter-Memm etwa hat sich, obwohl ihre Name **auf keine Kuhhaut geht**, sauber an die Norm gehalten“ (SZ, Das Streiflicht, 26. 10. 2009, 1).

Bedeutung: unerhört sein (DUDEN 1998: 422).

Tschechisches Äquivalent: zacházet (v tom/ něčem) příliš daleko (ČERMÁK 1994b: 322).

Herkunft: „Die Wendung geht auf die mittelalterliche Vorstellung zurück, dass der Teufel einem Sterbenden dessen Sündenregister auf einem aus Kuhhaut gefertigten Pergament vorhält“ (DUDEN 1998: 423).

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- in der **Lage** sein

Bereich Kultur:

„Jemand, der nicht **in der Lage ist**, nachzuweisen, dass er zu einem Dorf gehört, ist gefährlich, so dass wir ihn fragen müssen, woher er kommt“ (FAZ, Wer dazugehören will, sollte schon dabei gewesen sei, 24. 2. 2010).

Bereich Wirtschaft:

„Mehrere ehemalige Vorstandsmitglieder von Siemens **sind** offenbar nicht **in der Lage**, den vom Konzern geforderten Schadenersatz für die Schmiergeldaffäre zu zahlen“ (SZ, Siemens zu Kompromiss bereit, 26. 10. 2009, 17).

„Darben müssen die Sender deshalb noch lange nicht, sie **sind** vielmehr **in der Lage**, dreistellige Millionenbeträge umzuschichten“ (FAZ, Wo Milch und Honig fließen, 8. 2. 2010).

Bedeutung: können, fähig sein, die Möglichkeit haben (DUDEN 1998: 428).

Tschechisches Äquivalent: být s to (ČERMÁK 1994a: 81).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit.

- jmdm. **Rede** und Antwort stehen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Aber die älteren Herrschaften, die **dem Richter Rede und Antwort stehen**, waren damals noch Kinder, drei, fünf oder vielleicht acht Jahre alt“ (FAZ, Nicht nur im Namen des deutschen Volkes, 4. 12. 2009).

Bedeutung: sich jmdm. gegenüber rechtfertigen (DUDEN 1998: 574).

Tschechisches Äquivalent: říci něco na svou omluvu (ČERMÁK 1994a: 594).

Herkunft: Diese Verbindung hängt mit der Gerichtsrede zusammen (DUDEN 1998: 574).

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Überzeugung.

- das **Rennen** machen

Bereich Kultur:

„Die klassische Las-Vegas-Lektüre beschränkt sich ja eher auf Monsterpartys und Probleme bei der Parkplatzsuche. Doch Oliver **machte** gestern **das Rennen**“ (SZ, Schlag den Raab, 1. 11. 2009).

Bedeutung: gewinnen (DUDEN 1998: 581).

Tschechisches Äquivalent: vyjít z něčeho vítězně (ČERMÁK 1994b: 299).

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befriedigung.

- jmdn., etwas ins **Wanken** bringen

Bereich Wirtschaft:

„Sie war international so vernetzt, dass ihr Untergang das ganze System **ins Wanken brachte**“ (SZ, Ein Schlag ins Wasser, 26. 10. 2009, 17).

Bedeutung: jmdn., etwas erschüttern, unsicher machen (DUDEN 1998: 780).

Tschechisches Äquivalent: nasadit někomu brouka do hlavy (ČERMÁK 1994a: 64).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral verwendet, aber im Tschechischen ist es umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

2. 1. 5. 3 Auswertung

Die Gruppe E umfasst 24 Verbindungen. Vom morphologisch-syntaktischen Gesichtspunkt aus gibt es hier nur adverbiale und verbale Phraseologismen.

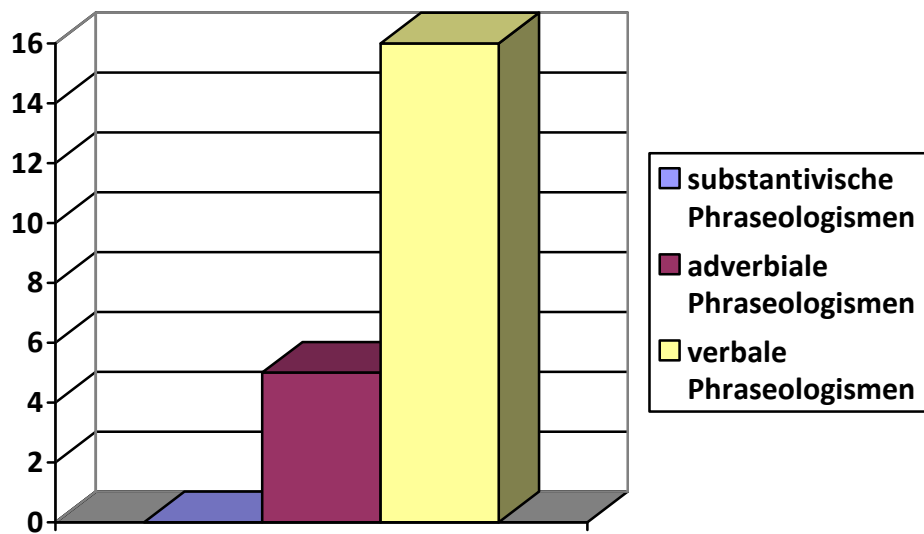
In kleinerem Maß sind hier **adverbiale Phraseologismen** vertreten. Zu allen angeführten deutschen Verbindungen wurden die tschechischen Phraseologismen ausgesucht, die sich den gegebenen deutschen Verbindungen in der semantischen Seite nähern. Mit Rücksicht darauf, dass es sich nur um die Möglichkeiten handelt, wird die formelle Seite der Verbindung nicht näher analysiert. Im Falle, dass es zu einer Übereinstimmung kam, geht es eher um die nur zufällige Erscheinung. Was die thematische Orientierung der Artikel betrifft, in denen die angeführten Verbindungen gefunden waren, gibt es hier Bereich Kultur, Politik und Gerichtswesen, Sport.

Verbale Phraseologismen erscheinen mehr als adverbiale. Zu den deutschen Verbindungen werden die tschechischen Phraseologismen angeführt, die gleiche oder ähnliche Bedeutung ausdrücken. Nur zu den Verbindungen *am Ball bleiben* und *zum Zuge kommen* war keine passende Variante in den Wörterbüchern gefunden, deshalb war die tschechische Verbindung nur abgeschätzt. Obwohl sie in den Wörterbüchern nicht genannt werden, werden sie in den journalistischen Texten im Bereich Sport oft verwendet. Was die thematische Orientierung der Artikel betrifft, aus denen die Phraseologismen stammen, sind hier alle fünf Bereiche vertreten.

Tabelle Nr. 4: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation

GRUPPE E	Anzahl
Substantivische Phraseologismen	0
Adverbiale Phraseologismen	5
Verbale Phraseologismen	16
Insgesamt	21

Graph Nr. 4: Vertretung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation



2. 2 Modifikationen

Dieser Teil der Arbeit umfasst die Verbindungen, die in den phraseologischen Wörterbüchern nicht vorkommen. Ihr Zusammenhang mit den Phraseologismen ist aber offenbar. Die Einteilung der gefundenen Verbindungen stützt sich teilweise auf die Klassifikation nach Christine PALM (siehe 1. 4. 2). Mit Rücksicht auf die analysierten Verbindungen waren aber manche Veränderungen durchzuführen. Das Ergebnis ist die folgende Klassifikation:

- a) **Substitutionen im engeren Sinne** – Ein oder mehrere sprachliche Elemente werden ausgetauscht oder ersetzt. Es handelt sich konkret um substantivische, adjektivische und verbale Komponenten.
- b) **Substitutionen im weiteren Sinne** - Zu dieser Gruppe gehören solche Verbindungen, bei denen es zu einer der folgenden Veränderungen in ihren Komponenten kommt:
 - Das Artikelwort des bestimmten Phraseologismus wird durch ein anderes Artikelwort, bzw. durch das Adjektiv ersetzt.
 - Das Adverb des bestimmten Phraseologismus wird durch ein anderes Adverb ersetzt, bzw. die Partikel wird durch das Adverb ersetzt.
- c) **Kontamination** – zwei oder mehrere Phraseologismen werden miteinander vermischt.
- d) **Andere Arten der Modifikationen** - Zu dieser Gruppe gehören die Verbindungen, bei denen es zu den Veränderungen im Rahmen der Komponente kommt. Es handelt sich konkret um die folgenden Erscheinungen:
 - Veränderung der Form der Komponente
 - Veränderung in der grammatischen Kategorie des Numerus
 - Veränderung des Substantivs in Deminutiv
 - Veränderung des Adjektivs aus Positiv in Komparativ

- Umgekehrte Wortfolge der Komponenten

Das Kriterium für die Eingliederung der gefundenen Verbindungen in diesen Teil der Arbeit ist die Veränderung einer Komponente in der ursprünglichen Struktur des Phraseologismus. Aus diesem Grund werden hier keine Fälle angeführt, bei denen der entsprechende Phraseologismus nur durch ein Wort ergänzt wird, es handelt sich konkret um die folgenden Erweiterungen in der Struktur des Phraseologismus:

- **Die eine Information konkretisierenden Wörter**, z. B.:
in jmds. Hand sein → überwiegend *in jmds. Hand sein*
das Wort ergreifen → erstmals *das Wort ergreifen*
zu Wort kommen → wieder *zu Wort kommen*
- **Negationswort nicht**, z. B.:
die Augen vor etwas verschließen → *die Augen vor etwas* nicht *verschließen*
in Gang kommen → nicht *in Gang kommen*
etwas in Griff haben → *etwas* nicht *im Griff haben*

2. 2. 1 Substitutionen im engeren Sinne

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • der dickste Batzen |
|---|

Bereich Wirtschaft:

„**Den dicksten Batzen** aber legen die Sender für „Telemedien“ neu an: 284, 8 Millionen Euro steckten sie in den Jahren 2005 bis 2008 in ihre Online-Auftritte“ (FAZ, Wo Milch und Honig fließen, 8. 2. 2010).

Bedeutung: *sehr viel.*

Es handelt sich um eine Modifikation der Redewendung **ein ganzer Batzen** (RA, 26. 2. 2011). Beide Verbindungen drücken zwar eine große Menge aus, es gibt aber einen kleinen Unterschied in ihren Bedeutungen. Der Phraseologismus **ein ganzer Batzen** drückt das Ganze, die Verbindung **der dickste Batzen** nur den größten Teil vom Ganzen aus.

Tschechisches Äquivalent: *nejtučnější částka.*

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: Intensivierungsklasse.

- in der **Defensive** schwimmen

Bereich Kultur:

„Oliver trat von Beginn nicht wie ein Herausforderer auf, **schwamm in der Defensive** herum“ (SZ, Schlag den Raab, 1. 11. 2009).

Bedeutung: *immer passiv sein, sich immer nur passiv verhalten.*

Man kann nicht ganz eindeutig bestimmen, von welchem Phraseologismus diese Verbindung abgeleitet wird. Vom formellen Gesichtspunkt aus gibt es hier gleich einige Möglichkeiten:

- **im Fett schwimmen:** *in guten Verhältnissen leben* (DUDEN 1998: 202)
- **im Geld schwimmen:** *sehr viel Geld haben* (DUDEN 1998: 247)
- **in Tränen schwimmen:** *anhaltend und sehr heftig weinen* (DUDEN 1998: 732)

Was die semantische Seite betrifft, drücken alle Phraseologismen und die angeführte Modifikation die Intensivität, Menge oder Qualität aus. Während sich die die Verbindungen *im Fett schwimmen* und *im Geld schwimmen* auf etwas Angenehmes beziehen, drücken die Verbindungen *in Tränen schwimmen* und *in der Defensive schwimmen* aus, dass sich jemand sehr quält.

Die Modifikation *in der Defensive schwimmen* wirkt auf den Leser fesselnder als z. B. *in der Defensive spielen*.

Tschechisches Äquivalent: *topit se v defenzivě.*

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befürchtung.

- ein **Gesicht** bekommen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Wir wollen, dass dieses Verfahren nicht nur im Namen des deutschen Volkes geführt wird, sondern auch im Namen der jüdischen Opfer der deutschen Vernichtungsmaschinerie. Diese Opfer müssen auch **ein Gesicht bekommen**“ (FAZ, Nicht nur im Namen des deutschen Volkes, 4. 12. 2009).

Bedeutung: *sein Ansehen bekommen.*

Es handelt sich um die Modifikation des folgenden Phraseologismus: **das Gesicht verlieren** - *etwas von seiner Geltung einbüßen, sein Ansehen verlieren* (DUDEN 1998: 255). Der Unterschied in den angeführten Verbindungen besteht im Verb (*verlieren* → *bekommen*), durch diese Veränderung hat die Modifikation die entgegengesetzte Bedeutung im Vergleich mit dem ursprünglichen Phraseologismus.

Tschechisches Äquivalent: *získat svou tvář*.

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Wahrhaftigkeit.

- mit harter **Hand** regieren

Bereich Kultur:

„In den Dekaden nach der Unabhängigkeit hatte zunächst Präsident Ahmadou Ahidjo **mit harter Hand regiert** und eine rigide Politik der Nationsbildung verfolgt...“ (FAZ, Wer dazugehören will, sollte schon dabei gewesen sein, 24. 2. 2010).

Bedeutung: *sehr streng herrschen*.

Diese Verbindung hängt mit dem Phraseologismus **mit eisernem Zepter regieren** zusammen, der die folgende Bedeutung hat: *sehr streng regieren* (DUDEN 1998: 830). Der erwähnte Phraseologismus und seine Modifikation drücken fast dasselbe aus. Ein kleiner Unterschied liegt nur im Substantiv und Adjektiv.

Die Wendung *mit eisernem Zepter regieren* geht im Unterschied zu der Modifikation auf die Bibel zurück, konkret auf die Psalmen (DUDEN 1998: 830).

Tschechisches Äquivalent: *vládnout pevnou rukou*.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Drohung.

- aus dem **Hintergrund** kommen

Bereich Sport:

„Der Allgäuer war der Mann, der **aus dem Hintergrund kam** – und seine Chance entschlossen nutzte“ (FAZ, 14. 2. 2010, Der Hüter des Goldschatzes).

Bedeutung: *jemand beginnt sich durchzusetzen*.

Diese Verbindung wird von dem Phraseologismus **in den Hintergrund treten** abgeleitet, der die folgende Bedeutung hat: *sich zurückziehen* (DUDEN 1998: 340). Die

Unterschiede liegen in dem Verb und der Präposition. Diese Abweichungen verursachen, dass die Verbindungen gegensätzliche Bedeutung haben.

Tschechisches Äquivalent: *vystoupit z pozadí.*

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Veränderung der Gültigkeit.

- jmdm. fehlt der kühle **Kopf**

Bereich Sport:

„Nur eine Minute später stand Vittek nach missglückter Abseitsfalle in zentraler Position völlig frei, doch **fehlte ihm der kühle Kopf**, um es mit Präzision statt mit Wucht zu versuchen und die größte Gelegenheit zum Ausgleich zu nutzen“ (FAZ, 2:1 gegen die Slowakei – Oranje bleibt am Ball, 30. 6. 2010).

Bedeutung: *nicht ruhig sein.*

Es handelt sich um eine Modifikation der Redewendung **einen kühlen Kopf behalten / bewahren**, die die folgende Bedeutung hat: *ruhig bleiben, nicht nervös werden* (LANGENSCHIEDT 2008: 641). Die Verbindung *jmdm. fehlt der kühle Kopf* hat zu dem erwähnten Phraseologismus eine gegensätzliche Bedeutung, die vor allem durch unterschiedliche Verben verursacht wird.

Tschechisches Äquivalent: *nezachovat si chladnou hlavu.*

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Vorwurf.

- den **Löwenanteil** in etwas stecken

Bereich Wirtschaft:

„**Den Löwenanteil steckt das ZDF in das neue Unterhaltungsprogramm ZDFneo**“ (FAZ, Wo Milch und Honig fließen, 8. 2. 2010).

Bedeutung: *den größten Anteil in etwas stecken.*

Es handelt sich um eine Modifikation der Redewendung **den Löwenanteil bekommen**, die die folgende Bedeutung hat: *den größten Anteil bekommen* (RA, 26. 2. 2011). Die Verbindungen unterscheiden sich zwar durch das Verb, aber das Substantiv *Löwenanteil*, das den Kern der Verbindung bildet, ist gleich.

Tschechisches Äquivalent: *vložit do něčeho lví podíl.*

Pragmatische Bewertung: Intensivierungsklasse.

- seinem Unmut **Luft** machen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Ältere Passanten **machen ihrem Unmut** darüber **Luft**, dass ihre gekürzte Rennte ,zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig’ sei“ (FAZ, Quittungen für ein Sparprogramm, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: *seinen Unmut mitteilen.*

Es handelt sich um eine Modifikation der Redewendung **seinem Ärger Luft machen**, die die folgende Bedeutung hat: *seinen Ärger mitteilen* (DUDEN 1998: 462). Die von dem Phraseologismus abgeleitete Verbindung unterscheidet sich von der Redewendung durch das Substantiv (*Unmut – Ärger*). Beide Verbindungen drücken die Unzufriedenheit oder die Nichtübereinstimmung, bei der Modifikation wird dieser psychische Zustand milder ausgedrückt.

Tschechisches Äquivalent: *projevit nelibost* (ČERMÁK 1994a: 503).

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Nichtübereinstimmung.

- wo **Milch** und Honig fließt

Bereich Wirtschaft:

Die Verbindung ist im Titel des Artikels – **Wo Milch und Honig fließen** (FAZ, Wo Milch und Honig fließen, 5. 2. 2010).

Bedeutung: *der Platz, der mit der Freiheit und dem Glück verbunden ist; das Paradies.*

Es handelt sich um die Modifikation des Phraseologismus **das Land, wo Milch und Honig fließt**, die die folgende Bedeutung hat: *das Land der Freiheit und des Glücks, das Paradies* (DUDEN 1998: 429).

In dem Artikel ist die Verbindung ohne das Substantiv *das Land* verwendet. Mit Rücksicht darauf, dass diese Verbindung den Artikeltitel bildet, kann sie für die Ellipse gehalten werden. Aus dem Artikelinhalt ergibt es sich, dass es sich hier nicht um *das Land, wo Milch und Honig fließt* handelt, sondern um *den TV-Kanal, wo Milch und Honig fließen*. Aus diesem Grund wird die Verbindung für die Substitution gehalten.

Der Phraseologismus geht auf die Bibel zurück, es handelt sich hier um das den Israeliten verheißene Land (DUDEN 1998: 429).

Tschechisches Äquivalent: *místo, kde to mlékem a strdím oplývá.*

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Freude.

- diese besondere **Nuss** zu knacken bleiben

Bereich Sport:

„Auch **diese besondere Nuss bliebe** für die Cas-Richter ja noch **zu knacken**“ (SZ, 2009, Harte Nüsse, 27).

Bedeutung: *es bleibt noch übrig eine schwierige Aufgabe zu lösen.*

Diese Verbindung wird von dem Phraseologismus **eine harte Nuss zu knacken haben** abgeleitet, der die folgende Bedeutung hat: *eine schwierige Aufgabe zu lösen haben* (DUDEN 1998: 521). Es unterscheidet sich nur durch das Verb (*haben – bleiben*) und das Adjektiv (*besondere – harte*). Weiter wird das Indefinitpronomen *eine* durch das Demonstrativpronomen *diese* ersetzt.

Tschechisches Äquivalent: *zvláštní oříšek zbývá rozlousknout.*

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Notwendigkeit.

- auf der **Straße** stehen

Bereich Wirtschaft:

„Bei Quelle **stehen** die Menschen nach 30 Jahren Arbeit von heute auf morgen **auf der Straße** und bekommen kein Cent“ (SZ, „Mitarbeiter wichtiger als Gläubiger“, 26. 10. 2009, 21).

Bedeutung: *arbeitslos sein.*

Die angeführte Modifikation wird vom Phraseologismus **auf der Straße sitzen** abgeleitet, die die folgende Bedeutung hat: *arbeitslos sein* (DUDEN 1998: 697). Die Ersetzung des Verbs *sitzen* durch das Verb *stehen* kann die Plötzlichkeit ausdrücken.

Tschechisches Äquivalent: *ocitnout se na chodníku.*

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ratlosigkeit.

- die schwerste **Übung** sein

Bereich Wirtschaft:

„Anleger müssen rechtzeitig den Absprung schaffen, und das **ist die schwerste Übung**“ (SZ, Aufgepasst in der Euphorie, 26. 10. 2009, 22).

Bedeutung: etwas mit Schwierigkeiten bewältigen.

Es handelt sich um die Modifikation des Phraseologismus **eine der leichtesten Übungen sein**, der die folgende Bedeutung hat: *ganz einfach zu bewerkstelligen sein* (DUDEN 1998: 744).

Der Unterschied zwischen den angeführten Konjunktionen besteht in den Adjektiven (*leicht x schwer*), die die gegensätzliche Bedeutung ausdrücken. Das Substantiv im Phraseologismus wird im Plural verwendet, während es in der Modifikation den Singular gibt. Was die formelle Seite betrifft, wird die Verbindung *die schwerste Übung sein* vereinfacht, weil die Form *eine der schwersten Übungen sein* hier nicht ausgewählt wird.

Tschechisches Äquivalent: *být nejtěžším úkolem*.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung.

- auf einem lebensgefährlichen **Weg** sein

Bereich Sport:

„Es gibt viele andere Sportarten, die auf der suchthaften Jagd nach immer mehr Sensation **auf einem lebensgefährlichen Weg sind**“ (FAZ, Spektakel und Gefahr, 14. 2. 2010).

Bedeutung: sich einem Risiko bewusst aussetzen.

Diese Verbindung hängt mit dem Phraseologismus **auf dem falschen Weg sein** zusammen, der die folgende Bedeutung hat: *das Falsche tun, um etwas zu erreichen* (DUDEN 1998: 787).

Was die Form betrifft, unterscheiden sich die angeführten Verbindungen durch das verwendete Adjektiv (*lebensgefährlich x falsch*). Vom semantischen Gesichtspunkt aus drücken beide Verbindungen aus, dass jemand *auf dem falschen* oder *lebensgefährlichen Weg* ist, weil eine Absicht dadurch gefolgt wird.

Tschechisches Äquivalent: *vydat se na životu nebezpečnou cestu*.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befürchtung.

- jmdn. vom falschen **Weg** abbringen

Bereich Sport:

„Aber die drei, vier „Capos“ genannten Rädelsführer, bekannte Figuren der Ultra-Bewegung der Hertha mit Namen Harlekin, seien diesmal nicht **vom falschen Weg abzubringen gewesen**“ (FAZ, 2010, Kein Geisterspiel – aber nur 25 000 dürfen kommen, 25. 3. 2010, 28).

Bedeutung: jmdm. einen richtigen Weg zeigen.

Diese Verbindung hängt mit dem Phraseologismus **jmdn. vom rechten Weg abbringen** zusammen, der die folgende Bedeutung hat: jmdn. zu unrechten Verhalten verleiten (DUDEN 1998: 789). Die unterschiedliche Adjektive (*recht x falsch*) verursachen, dass die Modifikation die gegensätzliche Bedeutung ausdrückt.

Tschechisches Äquivalent: *nasměrovat někoho správně*.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Empfehlung.

- meilenweit von etwas entfernt sein

Bereich Sport:

„Die „Azzurri“ erspielten sich gegen tapfer kämpfende „Kiwis“ in Nelspruit zwar unzählige Torchancen, **waren aber meilenweit von einer weltmeisterlichen Leistung entfernt**“ (FAZ, Italien braucht einen Elfmeter zum Ausgleich, 22. 6. 2010).

Bedeutung: etwas ist nicht zu erreichen.

Es handelt sich um einen Teil des Phraseologismus **meilenweit davon entfernt sein, etwas zu tun**, der die folgende Bedeutung hat: *etwas keinesfalls tun (wollen oder können)* (DUDEN 1998: 793). Die Infinitivkonstruktion *etwas zu tun* wird im Text durch eine konkrete Tätigkeit ersetzt.

Tschechisches Äquivalent: *být něčemu na míle vzdálený* (ČERMÁK 1988: 173).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Ratlosigkeit.

- hier / dort usw. weht ein frostiger **Wind**

Bereich Wirtschaft:

„**Durch die Londoner City weht ein frostiger Wind.** Der britische Schatzkanzler Alistair Darling ruft zur internationalen Koordination einer Bankenabgabe auf Finanzgeschäfte auf“ (FAZ, Die City zahlt, 25. 3. 2010, 11).

Bedeutung: irgendwo ist die Situation ungünstig.

Es handelt sich um eine Modifikation der Redewendung **hier / dort usw. weht ein anderer Wind**, die die folgende Bedeutung hat: *hier/dort usw. geht es streng, unfreundlich/strenger, unfreundlicher* zu (DUDEN 1998: 805). Obwohl ein anderes Adjektiv in jeder von den angeführten Verbindungen genannt wird, veränderte sich die Gesamtbedeutung fast nicht.

Tschechisches Äquivalent: *někde vane nepříznivý vítr.*

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befürchtung.

- hier / dort usw. weht der gleiche **Wind**

Bereich Wirtschaft:

„Über den Verlust der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zu jammern bringt der City auch nichts, denn **an anderen westlichen Finanzplätzen weht der gleiche Wind**“ (FAZ, Die City zahlt, 25. 3. 2010, 11).

Bedeutung: irgendwo ist etwas (die Situation) gleich.

Es handelt sich um die Modifikation des Phraseologismus **hier / dort usw. weht ein anderer Wind**, die die folgende Bedeutung hat: *hier/dort usw. geht es streng, unfreundlich/strenger, unfreundlicher* zu (DUDEN 1998: 805). Mit Rücksicht darauf, dass attributives Adjektiv *andere* durch das Adjektiv *gleich* ersetzt wird, hat die Modifikation beim Vergleich mit dem ursprünglichen Phraseologismus die gegensätzliche Bedeutung.

Tschechisches Äquivalent: *někde panuje stejná atmosféra.*

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befriedigung.

2. 2. 2 Substitutionen im weiteren Sinne

2. 2. 2. 1 Ersatz des Artikelwortes durch ein anderes Artikelwort, bzw. durch das Adjektiv

- auf etwas keine **Aussicht** haben

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„*Es hat die Beschwerde eines Münchner Polizeibeamten nicht zur Entscheidung angenommen, weil sie **keine Aussicht auf Erfolg habe***“ (SZ, Polizist scheitert mit Klage gegen Stadt, 24. 3. 2010, 37).

Bedeutung: *etwas nicht zu erwarten haben.*

Die angeführte Verbindung wird von dem Phraseologismus **auf etwas Aussicht haben** abgeleitet, der folgende Bedeutung hat: *etwas zu erwarten haben* (DUDEN 1998: 75). Der Austausch des Nullartikels gegen das Pronomen *keine* verursacht die Verneinung der Bedeutung.

Tschechisches Äquivalent: *nemít žádné vyhlídky na něco.*

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit.

- etwas ist nicht ihr **Bier**

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„*Doch die erfolgreich integrierten Gruppen scheinen sich mit dem eigenen Fortkommen zu beschäftigen. Die „anatolische“ **Unterschicht ist nicht ihr Bier***“ (FAZ, Im diskursiven Vakuum, 8. 2. 2010).

Bedeutung: *das ist nicht ihre Angelegenheit.*

Die Modifikation hängt mit dem Phraseologismus **das ist nicht mein Bier** zusammen, der die folgende Bedeutung hat: *das ist nicht meine Angelegenheit* (DUDEN 1998: 109). Durch diesen Austausch der Possessivpronomina wird der sich auf die anderen Personen beziehende Inhalt ausgedrückt. Der weitere Unterschied besteht darin, dass das Demonstrativpronomen *das* in dem angeführten Beispiel durch die konkrete Äußerung ersetzt wird.

Tschechisches Äquivalent: *nebýt něčí starost.*

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Behauptung, voluntative Klasse – Gleichgültigkeit.

- sich gegenseitig ein **Haar** krümmen

Bereich Sport:

„Der Neue und die Granden nähern sich einander und verzichten darauf, **sich gegenseitig ein Haar zu krümmen**“ (SZ, Er hat die Haare schön, 26. 10. 2009, 23).

Bedeutung: *sich einander nicht schaden.*

Es handelt sich um die Modifikationen des Phraseologismus **jmdm. kein Haar krümmen**, der die folgende Bedeutung hat: *niemandem etwas zuleide tun* (DUDEN 1998: 284). Das Indefinitpronomen jemandem wurde durch das Reflexivpronomen *sich* ersetzt. Das Wort *gegenseitig* steht hier noch dazu. Die weitere Veränderung besteht darin, dass der unbestimmte Artikel statt des Indefinitpronomens verwendet wird.

Tschechisches Äquivalent: *navzájem si nezkřivit ani vlas.*

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse.

- keinen **Segen** zu etwas geben

Bereich Leben:

„Korrekturen sind jederzeit möglich, am besten im Rahmen einer neuen Bindung, **zu der** ein Kardinal wie Vlk wohl **keinen Segen gibt**“ (SZ, Das Streiflicht, 26. 10. 2009, 1).

Bedeutung: *in etwas nicht einwilligen.*

Die angeführte Modifikation hängt mit dem Phraseologismus **seinen Segen zu etwas geben** zusammen, der die folgende Bedeutung hat: *in etwas einwilligen, etwas billigen* (DUDEN 1998: 651). Durch den Austausch des Possessivpronomens *sein* gegen das Indefinitpronomen *kein* kommt zur Verneinung der ursprünglichen Bedeutung.

Tschechisches Äquivalent: *nedat k něčemu své požehnání.*

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung umgangssprachlich verwendet, aber im Tschechischen ist es neutral.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Sympathie.

- zwischen den **Stühlen** sitzen

Bereich Kultur:

„Alles oder nichts. Entweder bleibt die Arbeit so, oder alles wird entfernt. **Zwischen den Stühlen sitzt** nunmehr Max von der Leyen, Vorstand der Allgemeinen Südboden Grundbesitz AG, der sich im Moment nicht zu dem Problem äußern will“ (SZ, Was ist Studenten zuzumuten?, 24. 3. 2010, 41).

Bedeutung: zwischen zwei nicht idealen Möglichkeiten schwanken.

Diese Modifikation hängt mit dem Phraseologismus **zwischen zwei Stühlen sitzen** zusammen, der die folgende Bedeutung hat: *es sich mit beiden (streitenden) Parteien verscherzt haben* (DUDEN 1998: 704).

Der Unterschied zwischen den Verbindungen besteht in der Ersetzung des Zahlwortes *zwei* durch den bestimmten Artikel. Es kommt auch zu der markanten Bedeutungsveränderung. Aufgrund des Kontexts, in dem die Modifikation erschien, kann man die folgende Bedeutung der Verbindung definieren: Es handelt sich um das Schwanken zwischen zwei Möglichkeiten, keine von ihnen ist ganz ideal.

Tschechisches Äquivalent: *váhat mezi dvěma ne zrovna ideálními možnostmi.*

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Unbestimmtheit.

- auf etwas keinen **Wert** legen

Bereich Sport:

„Auch wenn nicht alles angemessen gepflegt wird, was silber- und goldumrahmt ist, heißt das nicht, dass dieser Verein **keinen Wert auf seine Vergangenheit legt**“ (SZ, Premiere auf dem Zaun, 26. 10. 2009, 24).

Bedeutung: etwas für unwichtig halten.

Es handelt sich um die Modifikation des Phraseologismus **auf etwas Wert legen**, der die folgende Bedeutung hat: *etwas für wichtig halten* (DUDEN 1998: 800). Der Austausch des Nullartikels gegen das Pronomen *kein* verursacht wieder die Verneinung der Bedeutung.

Tschechisches Äquivalent: *nepřikládat něčemu žádnou váhu* (ČERMÁK 1994b: 248).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Sicherheit.

- für etwas angemessene **Worte** finden

Bereich Sport:

„Jupp Heynckes **fand dafür** angenehm **angemessene Worte**: „Es war sicher unser schlechtestes Spiel der Saison’“ (SZ, Fades Pingpong, 26. 10. 2009, 25).

Bedeutung: *sich auf entsprechende Weise ausdrücken.*

Es handelt sich um die Modifikation des Phraseologismus **für etwas keine Worte finden**, der die folgende Bedeutung hat: *etwas für unerhört halten* (DUDEN 1998: 816).

Die Negation wird hier durch die positive Bedeutung ersetzt, die durch das Adjektiv *angemessen* näher ausgedrückt wird.

Tschechisches Äquivalent: *nalézat pro něco vhodná slova.*

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Befriedigung.

2. 2. 2. 2 Ersatz des Adverbs durch ein anderes Adverb, bzw. Ersatz der Partikel durch das Adverb

- etwas einigermaßen ins **Lot** bringen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„**Die Staatsfinanzen habe er einigermaßen ins Lot gebracht**, und zweieinhalb Wochen vor dem ersten Durchgang der Parlamentswahl am 11. April sehe die Wirtschaftslage nicht mehr gar so düster aus“ (FAZ, Quittungen für ein Sparprogramm, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: *etwas teilweise in Ordnung bringen.*

Die angeführte Verbindung ist die Modifikation des Phraseologismus **etwas wieder ins Lot bringen**, der die folgende Bedeutung hat: *etwas bereinigen, wieder in Ordnung bringen* (DUDEN 1998: 461). Das Adverb *wieder* wird hier durch das Wort *einigermaßen* ersetzt.

Tschechisches Äquivalent: *uvést něco do pořádku* (ČERMÁK 1994a: 677).

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Veränderung der Gültigkeit.

- seinen **Ohren** kaum trauen

Bereich Kultur:

„Noch bevor man ihn ganz sah und er einen einzigen Ton gesungen hatte, brach in der ehrwürdigen Wiener Staatsoper ein Sturm des Beifalls und der Bravo-Rufe los, dass man **seinen Ohren kaum traute**“ (SZ, Als Sieger kehrt er heim, 24. 3. 2010, 13).

Bedeutung: sehr überrascht von etwas sein, was man gehört hat.

Die angeführte Verbindung hängt mit dem Phraseologismus **seinen Ohren nicht trauen** zusammen, der die folgende Bedeutung hat: von etwas, was man gehört hat, völlig überrascht sein (DUDEN 1998: 526). Der Unterschied besteht in dem Austausch der Partikel *nicht* durch das Adverb *kaum*. Die Bedeutung der Verbindungen bleibt gleich.

Tschechisches Äquivalent: *sotva věřit svým uším*.

Pragmatische Bewertung: expressive Klasse – Zweifel.

2. 2. 3 Kontaminationen

- ein ganzer **Berg** an Last von der Schulter nehmen

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Ähnlich gelöst wirkt der Hesse Jung, dem durch den Wechsel vom Verteidigungsressort ins Arbeitsministerium ‚**ein ganzer Berg an Last von der Schulter genommen ist**‘, wie es ein Präsidiumsmitglied ausdrückt“ (SZ, Die Ausblender, 26. 10. 2009, 3).

Bedeutung: jmdn. von großer Verantwortung befreien.

Es kommt hier zur Kontamination von 2 modifizierten Verbindungen:

1. **ein ganzer Berg von** – sehr viel (RA, 26. 2. 2011) => **ein ganzer Berg an**
2. **etwas auf seine Schulter nehmen** – die Verantwortung übernehmen (RA, 26. 2. 2011) => **etwas von der Schulter nehmen**

Tschechisches Äquivalent: *sejmout někomu velkou tíhu z ramen*.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse – Anregung.

- jmdm. den **Platz** streitig machen

Bereich Kultur:

„Whatever Works“ ist nun wieder, um es mal salopp zu sagen, ein mittlerer Woody Allen, vergnüglich, aber routiniert - doch diesmal gibt es einen Star, der **ihm den Platz** streitig **macht** (FAZ, Die Schöne und das Biest, 4. 12. 2009).

Bedeutung: jmdm. eine Sache abstreiten.

Die Modifikation entstand durch die Kontamination von zwei Phraseologismen:

1. **jmdm. Platz machen** - jmdm. die eigene Position überlassen (DUDEN 1998: 550)
2. **jmdm. etwas streitig machen** – etwas beanspruchen, was ein anderer beansprucht (DUDEN 1998: 699)

Tschechisches Äquivalent: *upírat někomu něco*.

Pragmatische Bewertung: voluntative Klasse.

- wie von einem anderen **Stern** laufen

Bereich Sport:

„Sablikova **läuft wie von einem anderen Stern**. Das hatte sich schon im Training angedeutet“ (FAZ, Stephanie Beckert gewinnt Silber, 14. 2. 2010).

Bedeutung: außergewöhnliche Leistung bieten.

Es handelt sich um die Kontamination von drei folgenden Phraseologismen:

1. **von einem anderen Stern sein** - außergewöhnliche Fähigkeiten besitzen (RA, 26. 2. 2011).
2. **wie geschmiert laufen** – reibungslos funktionieren, sehr gut verlaufen (DUDEN 1998: 437)
3. **wie die Feuerwehr fahren** – mit großem Tempo fahren (DUDEN 1998: 189)

Tschechisches Äquivalent: *podat mimořádný výkon*.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Bewunderung.

2. 2. 4 Andere Arten der Modifikationen

2. 2. 4. 1 Veränderung der Form der Komponente

- die noch nicht in **Kraft** getretene Richtlinie

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„**Die noch nicht in Kraft getretene Richtlinie** enthält für alle Pflegeeinrichtungen mit mehr als 200 Quadratmetern Fläche detaillierte Vorschriften über Trennwände, Rettungswege, Türen und auch die Brandmelde- und Alarmierungsanlagen“ (FAZ, Feuerfalle Hospiz, 25. 3. 2010, 9).

Bedeutung: *etwas ist noch nicht gültig.*

Es handelt sich um die Modifikation des Phraseologismus **in Kraft treten** - *gültig werden* (DUDEN 1998: 412), bei der das Partizip Perfekt des Verbs *treten* der Bestandteil der Partizipialkonstruktion ist.

Tschechisches Äquivalent: *něco ještě nenabylo platnost.*

Pragmatische Bewertung: deklarative Klasse – Realisierung.

2. 2. 4. 2 Veränderung in der grammatischen Kategorie des Numerus

- jmdm. alle **Nerven** rauben

Bereich Sport:

„*Seinem Trainer Ottavio Bianchi, einem typisch kühlen Übungsleiter aus dem ernördlichen Bergamo, raubte der Star mit seinen zunehmenden Eskapaden freilich alle Nerven*“ (FAZ, Maradona in Neapel, 1. 7. 2010).

Bedeutung: *jmdn. sehr nervös machen.*

Diese Verbindung hängt mit dem Phraseologismus **jmdm. den Nerv rauben** zusammen, der die folgende Bedeutung hat - *jmdn. sehr nervös machen* (DUDEN 1998: 514).

Der Unterschied liegt in der Kategorie der Nummer. Der Plural in der abgeleiteten Verbindung verursacht die Verstärkung der ursprünglichen Bedeutung. Es kommt weiter zur Veränderung des bestimmten Artikels in das Indefinitpronomen. Mit Rücksicht darauf, dass die Veränderung in der grammatischen Kategorie des Numerus markanter auf die lexikalische Bedeutung der Modifikation wirkt, wurde diese Verbindung in diese Gruppe und nicht in die Substitutionen im weiteren Sinne eingegliedert.

Tschechisches Äquivalent: *lézt někomu na nervy* (ČERMÁK 1994a: 515).

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Zorn.

- harte **Nüsse**

Bereich Sport:

Das Beispiel ist im Titel des Artikels – **Harte Nüsse** (SZ, Harte Nüsse, 26. 10. 2009).

Bedeutung: *viele schwierige Aufgaben zu lösen haben.*

Diese Verbindung wird von dem folgenden Phraseologismus abgeleitet: **eine harte Nuss zu knacken haben** – *eine schwierige Aufgabe zu lösen haben* (DUDEN 1998: 521). Der Unterschied liegt darin, dass die Modifikation im Plural verwendet wird. Es drückt aus, dass nicht nur eine, sondern viele Aufgaben zu lösen sind. Es fehlt hier auch das Verb, aber das kann dadurch verursacht werden, dass die Verbindung im Titel des Artikels steht.

Tschechisches Äquivalent: *tvrdé oříšky*.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Notwendigkeit.

- einzelne schwarze **Schafe**

Bereich Wirtschaft:

„Soweit es Mercedes betreffe, zeichnete sich ab, dass es ,eher um **einzelne schwarze Schafe** als um ein System von Bestechung‘ gegangen sei, sagte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft“ (FAZ, Daimler will einem Korruptionsverfahren entgehen, 25. 3. 2010, 11).

Bedeutung: einige Menschen, die sich nicht in eine Gruppe einordnen.

Es handelt sich um die Modifikation des Phraseologismus **das schwarze Schaff** – *jemand, der sich von den anderen Mitgliedern einer Gemeinschaft negativ unterscheidet* (LANGENSCHIEDT 2008: 913).

Der Unterschied liegt in der Kategorie des Numerus. Der Plural in der abgeleiteten Verbindung verursacht, dass sich die Verbindung auf mehrere Personen bezieht. Der bestimmte Artikel wird weiter durch das Wort *einzelne* ersetzt.

Die Wendung das schwarze Schaff ist mit der Schafzucht verbunden. In einer Schafherde sind die schwarzen und die gefleckten Schafe weniger erwünscht, weil man einheitlich weiße Wolle gewinnen möchte, die sich bei weiterer Verarbeitung nach Wunsch färben lässt (DUDEN 1998: 609). Diese Wendung verwendet man schon in der Bibel.

Tschechisches Äquivalent: *jednotlivé černé ovce.*

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung neutral gefunden. Im Tschechischen schwankt sie zwischen zwei Stilebenen – neutraler und umgangssprachlicher.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse - Einreihung in die Klasse, Typologie.

• Wölfe im Schafspelz
--

Bereich Kultur:

*„Hinter der vermeintlichen Stabilität einer „natürlichen“ Zugehörigkeit wird die nagende Sorge über „falsche Autochthone“, über **Wölfe im Schafspelz** sichtbar, die entlarvt werden müssen“ (FAZ, Wer dazugehören will, sollte schon dabei gewesen sein, 24. 2. 2010).*

Bedeutung: *Leute mit üblen Ansichten, die sich aber äußerlich sanft und friedlich verhalten.*

Diese Verbindung unterscheidet sich vom Phraseologismus **Wolf im Schafspelz** nur durch die Kategorie des Numerus. In der Bedeutung erscheint dadurch auch ein kleiner Unterschied. Der Phraseologismus Wolf im Schafspelz bezieht sich nur auf einen Menschen. Bei der Modifikation kommt es hier zur Verstärkung, sie bezieht sich auf die größere Menge von Leuten.

Die Redewendung Wolf im Schafspelz stammt aus dem Neuen Testament. In der ursprünglichen Bedeutung hat sie ausgedrückt, dass man sich vor falschen Propheten hüten soll (DUDEN 1998: 811f).

Tschechisches Äquivalent: *vlci v rouše beránčím.*

Stilistische Bewertung: Im Deutschen wird diese Redewendung als neutral betrachtet, im Tschechischen als gehoben.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Unwahrhaftigkeit.

2. 2. 4. 3 Deminutivform und Steigerung des Adjektivs

- eine unglücklichere **Händchen** haben

Bereich Kultur:

„Doch gegen Stefan Raab **hatte** er nicht nur im Sahneschlagen **das unglücklichere Händchen**“ (SZ, Schlag den Raab, 1. 11. 2009).

Bedeutung: *sehr ungeschickt sein.*

Es handelt sich um die Modifikation der Redewendung **eine unglückliche Hand haben** – *nicht geschickt sein in etwas* (DUDEN 1998: 301). Die in dem Artikel gefundene Verbindung enthält den Komparativ vom Adjektiv *unglücklich*, dadurch wird die Bedeutung verstärkt. Das Substantiv *Hand* wird hier als Deminutiv verwendet, aus diesem Grund kann diese Verbindung für ironisch gehalten werden. Es wird hier ausgedrückt, dass jemand noch ungeschickter ist als der vorhergehende Mensch.

Tschechisches Äquivalent: *mít nešikovné ručičky*. Man kann hier nicht als Äquivalent die Verbindung *mít nešťastné ručičky* verwenden, weil diese Verbindung ausdrückt, dass jemand wenig Glück hat.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: faktuelle Klasse – Typologie.

2. 2. 4. 4 Umgekehrte Wortfolge der Komponenten

- zum Sterben zu viel, zum **Leben** zu wenig

Bereich Politik und Gerichtswesen:

„Ältere Passanten machen ihrem Unmut darüber Luft, dass ihre gekürzte Rennte ‚**zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig**‘ sei“ (FAZ, Quittungen für ein Sparprogramm, 25. 3. 2010, 6).

Bedeutung: *so wenig Geld, Essen o. Ä., dass man kaum noch davon existieren kann.*

Die angeführte Verbindung ist die Modifikation des Phraseologismus **zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel** - *so wenig Geld, Essen o. Ä., dass man kaum noch davon existieren kann* (DUDEN 1998: 439).

Der einzige Unterschied der angeführten Verbindungen besteht in der unterschiedlichen Komponentenfolge. Während der Teil *zum Leben zu wenig* im Phraseologismus an der ersten Stelle angeführt wird, erscheint er in der Modifikation erst an der zweiten Stelle. Die Bedeutung von beiden Verbindungen ist gleich.

Tschechisches Äquivalent: *mít zlé časy* (ČERMÁK 1994a: 104f).

Beide Phraseologismen drücken die schlechte Lebenssituation aus.

Stilistische Bewertung: umgangssprachlich.

Pragmatische Bewertung: emotionelle Klasse – Bedauern; Intensivierungsklasse.

2. 2. 5 Auswertung

Dieser Teil der Arbeit umfasst 36 Verbindungen. Am meisten erscheinen hier **Substitutionen im engeren Sinne**, es handelt sich konkret um synonymische und antonymische Substitutionen. Aufgrund der Konfrontation der gefundenen Verbindung mit dem Phraseologismus, von dem die gegebene Verbindung abgeleitet ist, sind die folgenden Erscheinungen zu unterscheiden:

a) bei den synonymischen Substitutionen

- Austausch des Substantivs:
seinem Ärger Luft machen → *seinem Unmut Luft machen*
- Austausch des Adjektivs:
ein ganzer Batzen → *der dickste Batzen*
auf dem falschen Weg sein → *auf einem lebensgefährlichen Weg sein*
- Austausch des Substantivs und Adjektivs
mit eisernem Zepter regieren → *mit harter Hand regieren*

b) bei den antonymischen Substitutionen

- Austausch des Adjektivs
jmdm. vom rechten Weg abbringen → *jmdm. vom falschen Weg abbringen*
- Austausch des Verbs
ein Gesicht verlieren → *ein Gesicht bekommen*

Im Vergleich mit den synonymischen Substitutionen kommt es bei den antonymischen Substitutionen oft zu anderen Veränderungen, z. B. Ersatz des Verbs durch ein anderes Verb wird durch die Veränderung der syntaktischen Gültigkeit des Substantivs begleitet, das der Bestandteil der gegebenen Verbindung ist – z. B. *einen kühlen Kopf behalten* → *jmdm. fehlt der kühle Kopf*.

Für die Substitution werden auch die folgenden Verbindungen gehalten: *wo Milch und Honig fließen, meilenweit von einer weltmeisterlichen Leistung entfernt sein, in der Defensive schwimmen*. Mit Rücksicht darauf, dass sich diese Verbindungen von den synonymischen und antonymischen Substitutionen ziemlich unterscheiden, waren sie nicht näher eingegliedert.

Aufgrund der Konfrontation der Wörter, die den entsprechenden Phraseologismus und seine Modifikation bilden, war keine konkrete Beziehung festgestellt, die ermöglichen würde, die gegebene Substitution näher zu bestimmen.

Weniger sind **Substitutionen im weiteren Sinne** vertreten. Die häufigste Erscheinung war **der Ersatz eines Artikelwortes durch ein anderes Artikelwort**. Es waren die folgenden Erscheinungen zu unterscheiden:

- **Nullartikel → Indefinitpronomen**
auf etwas Aussicht haben → auf etwas keine Aussicht haben
auf etwas Wert legen → auf etwas keinen Wert legen
- **Indefinitpronomen → der unbestimmte Artikel**
jmdm. kein Haar krümmen → sich gegenseitig ein Haar krümmen
- **Zahlwort → der bestimmte Artikel**
zwischen zwei Stühlen sitzen → zwischen den Stühlen sitzen
- **Possessivpronomen → Indefinitpronomen**
seinen Segen zu etwas geben → keinen Segen zu etwas geben
- **Indefinitpronomen → Reflexivpronomen**
jmdm. kein Haar krümmen → sich gegenseitig ein Haar krümmen
- **Possessivpronomen → ein anderes Possessivpronomen**
das ist nicht mein Bier → etwas ist nicht ihr Bier

Nur bei einer Verbindung ist **der Ersatz des Artikelwortes durch das Adjektiv vertreten** (*für etwas keine Worte finden → für etwas angemessene Worte finden*).

Die Substitutionen, die im **Austausch der Partikel durch das Adverb, bzw. im Austausch eines Adverbs durch ein anderes Adverb** bestehen, sind bei 2 Verbindungen vertreten:

- **Partikel → Adverb**
seinen Ohren nicht trauen → seinen Ohren kaum trauen

- **Adverb → ein anderes Adverb**

etwas wieder ins Lot bringen → etwas einigermaßen ins Lot bringen

Am wenigsten sind **Kontaminationen** vertreten, die in drei Verbindungen erscheinen. Jede von diesen Modifikationen entstand auf eine andere Weise:

- **Vermischung von 2 Phraseologismen**

jmdm. Platz machen	→	jmdm. Platz streitig machen
jmdm. etwas streitig machen		

- **Vermischung von 2 Modifikationen**

Phraseologismen		Modifikationen		Kontamination
ein ganzer Berg von	→	ein ganzer Berg an	→	ein ganzer Berg an
etwas auf seine Schulter nehmen	→	etwas von der Schulter nehmen		Last von der Schulter nehmen

- **Vermischung von 3 Phraseologismen**

von einem anderen Stern sein	→	wie von einem anderen Stern laufen
wie geschmiert laufen		
wie die Feuerwehr laufen		

Was **andere Modifikationsarten** betrifft, ist die häufigste Erscheinung die Veränderung in der grammatischen Kategorie des Numerus, bei der das ursprünglich im Singular stehende Substantiv im Plural verwendet wird.

Die tschechischen Äquivalente erscheinen immer nur in einer der folgenden Formen:

- **in der Form des Phraseologismus, z. B.:**

meilenweit von etwas entfernt sein → být něčemu na míle vzdálený

auf etwas keinen Wert legen → nepřikládat něčemu žádnou váhu

- **in der Form der Modifikation, z. B.:**

auf etwas keine Aussicht haben → nemít žádné vyhlídky na něco

Wölfe im Schafspelz → vlci v rouše beránčím

- **in der Form der Verbindung, die die Gültigkeit weder Phraseologismus noch Modifikation hat, z. B.:**

der dickste Batzen → nejtučnější částka

jmdm. vom falschen Weg abbringen → nasměrovat někoho správně

Für die Verbindungen, die im Tschechischen nicht vorkommen, war entweder eine umschreibende Äußerung (z. B. *wie von einen anderen Stern laufen – podat mimořádný výkon*) oder eine Übersetzung (z. B. *in der Defensive schwimmen – plavat v defenzivě*) ausgewählt.

Was **die thematischen Bereiche** betrifft, in denen alle von den Phraseologismen abgeleiteten Verbindungen gefunden waren, sind alle Gebiete vertreten. Die meisten Verbindungen kommen im Sport vor, dagegen erscheint nur eine im Bereich Leben.

Tabelle Nr. 5: Vertretung der Modifikationen

Modifikationen	Anzahl
Substitutionen im engeren Sinne	17
Substitutionen im weiteren Sinne	9
Kontaminationen	3
Andere Arten der Modifikationen	7
Insgesamt	36

2. 3 Untersuchungsergebnisse

Im praktischen Teil der Arbeit werden Verbindungen (178 Phraseologismen und 36 Modifikationen) analysiert. Alle Verbindungen werden von einigen Standpunkten aus untersucht:

- Bereich des Artikels, in dem der Phraseologismus oder die Modifikation gefunden waren
- Einteilung der Phraseologismen aufgrund des Übereinstimmungsgrades mit dem tschechischen Äquivalent
- Einteilung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation
- Einteilung der Modifikationen aufgrund des Vergleichs mit dem ursprünglichen Phraseologismus
- stilistische Ebene
- pragmatische Ebene

2. 3. 1 Bereich des Artikels

Die analysierten Verbindungen stammen aus 93 Artikeln (siehe Tabelle Nr. 11). Die Textanzahl aus den einzelnen thematischen Bereichen ist nicht immer ganz identisch, z. B. es wurde nur mit 16 Artikeln gearbeitet, die die Wirtschaft betreffen. Aber mit Rücksicht darauf, dass die erwähnten Artikel umfangreicher sind, werden die Gesamtergebnisse dadurch nicht beeinflusst. Nur der Bereich „Leben“ ist problematisch. In dieser Arbeit ist er nur durch 6 Artikel vertreten, weil nicht so große Menge von den auf diese Weise orientierten Artikeln vorkommt. Aus diesem Grund steht der Bereich „Leben“ in der Gesamtauswertung erst am Rande. Die folgenden Ergebnisse gehen davon aus, wie viel Artikel der einzelne thematische Bereich enthält. Im Bereich Kultur, Politik und Sport ist die Vertretung fast übereinstimmend. Die größeren Unterschiede sind bei der Vertretung der Modifikationen zu beobachten.

Die meisten Phraseologismen (60) erscheinen in den Artikeln aus **Kultur**. Hier sind sowohl alle phraseologischen Gruppen nach dem Übereinstimmungsgrad mit dem tschechischen Äquivalent, als auch die Modifikationen vertreten.

In den Artikeln, die den Bereich **Wirtschaft, Politik und Gerichtswesen** betreffen, ist die Anzahl der gefundenen Phraseologismen niedriger. Hier sind alle Gruppen von Phraseologismen vertreten, bis auf Gruppe C.

Den dritten am meisten vertretenen Bereich stellen die Artikel dar, die Informationen über **Sport** bringen. Dieser Bereich ist wirklich reich an den Modifikationen, hier ist ein Drittel aller Modifikationen vertreten – konkret 12 Verbindungen. Der Grund dieser Tatsache können eine niedrigere Mitteilungsförmlichkeit, größere Kreativität des Autors sein, wie z. B. in der Verbindung *wie von einem anderen Stern laufen* ist.

Die kleinere Zahl von Modifikationen war im Bereich **Politik** (8 Verbindungen) und **Kultur** (7 Verbindungen) gefunden. Der Bereich **Wirtschaft** hat die gleiche Anzahl von Modifikationen wie der Bereich Politik. Was die Phraseologismen betrifft, steht dieser Bereich in der Vertretung an der vierten Stelle.

Die kleinste Menge von Verbindungen war in den Artikeln aus dem Bereich **Leben** gefunden. Die Gruppe C ist durch keine Verbindung vertreten. In diesem thematischen Gebiet ist zu einer kleinen Menge von den Texten zuzusehen, von denen wir ausgingen, und zu ihrem kleineren Umfang.

Wegen der besseren Übersichtlichkeit werden die konkreten Angaben über die Anzahl der einzelnen Artikel und über die Vertretung der Phraseologismen und Modifikationen in den thematischen Bereichen in den folgenden Tabellen angeführt.

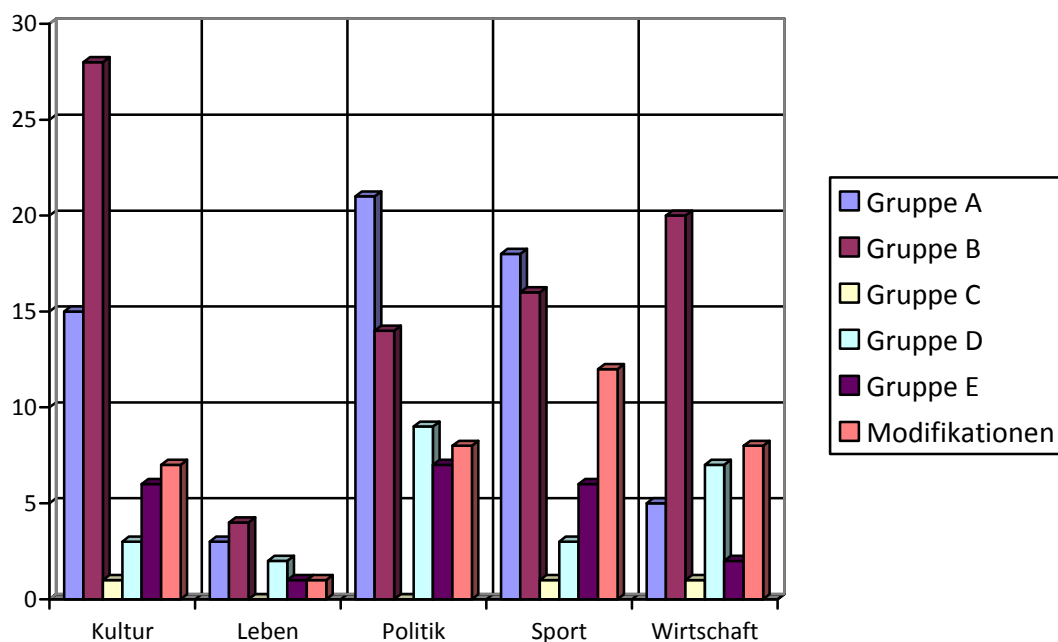
Tabelle Nr. 6: Anzahl der einzelnen Artikel

Thematischer Bereich	Anzahl
Kultur	23
Leben	6
Politik und Gerichtswesen	24
Sport	24
Wirtschaft	16
Insgesamt	93

Tabelle Nr. 7: Vertretung der Phraseologismen (Gruppe A, B, C, D, E) und Modifikationen in den thematischen Bereichen

	Kultur	Leben	Politik und Gerichtswesen	Sport	Wirtschaft
Gruppe A	15	2	21	18	5
Gruppe B	28	5	14	16	20
Gruppe C	1	0	0	1	1
Gruppe D	3	2	9	3	7
Gruppe E	6	1	7	6	2
Modifikationen	7	1	8	12	8
Insgesamt	60	11	59	56	43

Graph Nr. 5: Vertretung der Phraseologismen und Modifikationen in den thematischen Bereichen



2. 3. 2 Einteilung der Phraseologismen aufgrund der Übereinstimmung mit dem tschechischen Äquivalent

Die Gruppe A, die die mit dem tschechischen Äquivalent voll übereinstimmenden Phraseologismen umfasst, ist die zweitgrößte Gruppe. Sie enthält 55 Phraseologismen, was 30,9 Prozent aller gefundenen Phraseologismen darstellt. Bei dieser Gruppe erscheinen keine markanten Besonderheiten, nur in der Verbindung *hin und her* gibt es zwei tschechische Äquivalente (*sem a tam* und *sem tam*).

Die meisten Phraseologismen werden in **die Gruppe B** eingegliedert. Es handelt sich konkret um 77 Verbindungen (43,3 Prozent aller Phraseologismen), die mit dem tschechischen Äquivalent fast übereinstimmen, was die semantische Seite betrifft. In der Form gibt es kleine Abweichungen. Bei dieser Gruppe werden einige markante Züge aufgrund der Analyse der deutschen und tschechischen Version der Phraseologismen abgegrenzt – z. B. das fehlende Substantiv, die fehlende Konjunktion usw. in den tschechischen Äquivalenten, das fehlende Pronomen in den deutschen Verbindungen. Diese Züge waren vor allem für adverbiale Phraseologismen charakteristisch. Andere häufige Erscheinungen sind die Unterschiede bei dem Verb und in der Nominalategorie des Numerus. Beide Erscheinungen betreffen verbale Phraseologismen.

Bei den Gruppen A und B erscheinen beim Suchen des passenden tschechischen Äquivalents keine markanten Probleme, denn die gegebenen Phraseologismen werden ganz üblich in beiden Sprachen verwendet.

Die wenigsten Verbindungen werden in **die Gruppe C** eingegliedert, die nur 1,7 Prozent aller gefundenen Phraseologismen bildet. Diese Gruppe umfasst die Verbindungen, die mit dem tschechischen Äquivalent nur in der formellen Seite übereinstimmen. Vom semantischen Gesichtspunkt aus gibt es hier keine markante Übereinstimmung, die Unterschiede bestehen vor allem in der Beziehung der abstrakten und konkreten Bedeutung. In dieser Gruppe sind auch die mit der Auswahl von dem passenden Äquivalent verbundenen Probleme, die durch die schon erwähnten Bedeutungsunterschiede verursacht werden.

Die Gruppe D umfasst 22 Phraseologismen (12,3 Prozent aller Phraseologismen), die mit dem tschechischen Äquivalent markant nur in der

semantischen Seite übereinstimmen. Die tschechische Version war aufgrund der Bedeutung des deutschen Phraseologismus gefunden, sie stützt sich noch auf die Übereinstimmung einiger Komponenten.

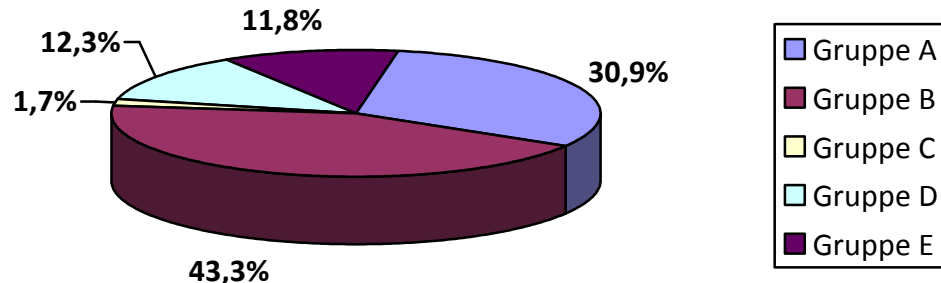
Die Gruppe E ist die zweitkleinste Gruppe, die nur 11,8 Prozent aller Phraseologismen bildet. Es handelt sich um die Verbindungen, zu denen es im Tschechischen kein passendes Äquivalent gibt. Aus diesem Grund erschienen in dieser Gruppe die größten Probleme, was die Auswahl von der tschechischen Version betrifft, durch die der deutsche Phraseologismus ausgedrückt werden kann. In manchen Fällen kommen bestimmte Bedeutungsabweichungen vor.

In der folgenden Tabelle und dem folgenden Graph werden wegen der besseren Übersichtlichkeit die konkreten Angaben über die Anzahl der Phraseologismen und ihre Prozentvertretung angeführt:

Tabelle Nr. 8: Vertretung der Phraseologismen in den einzelnen Gruppen

	Anzahl	Prozentvertretung
Gruppe A	55	30,9
Gruppe B	77	43,3
Gruppe C	3	1,7
Gruppe D	22	12,3
Gruppe E	21	11,8
Insgesamt	178	100

Graph Nr. 6: Prozentvertretung der Phraseologismen in den einzelnen Gruppen



2. 3. 3 Einteilung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation

Substantivische Phraseologismen erscheinen in dieser Arbeit am wenigsten, sie bilden nur 3, 4 Prozent aller gefundenen Phraseologismen. Die größte Menge von diesen Verbindungen umfasst die Gruppe A, andere Gruppen sind immer nur durch einen Phraseologismus vertreten. Die Ausnahme ist nur die Gruppe E, in die kein substantivischer Phraseologismus eingegliedert wird.

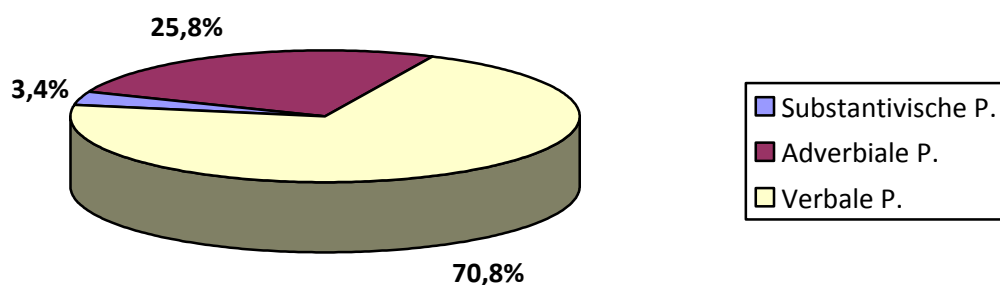
Adverbiale Phraseologismen bilden mehr als ein Viertel aller gefundenen Phraseologismen (25,8 Prozent). Sie sind in allen Gruppen vertreten, nur die Gruppe C umfasst keine Verbindung dieser Art.

Am meisten sind **verbale Phraseologismen** vertreten (70,8 Prozent aller gefundenen Phraseologismen). Das betrifft nicht nur die Gesamtanzahl, sondern auch ihre Anzahl in den einzelnen Gruppen. Die Verbindungen dieser Art bilden fast drei Viertel aller gefundenen Phraseologismen. Der Grund für ihre häufige Verwendung kann das sein, dass man damit eine bestimmte Tatsache sehr treffend ausdrücken kann. Substantivische und adverbiale Phraseologismen sind meistens durch ein passendes Verb zu ergänzen.

Tabelle Nr. 9: Einteilung der Phraseologismen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation

	Substantivische Phraseologismen	Adverbiale Phraseologismen	Verbale Phraseologismen
Gruppe A	3	19	33
Gruppe B	1	18	58
Gruppe C	1	0	2
Gruppe D	1	4	17
Gruppe E	0	5	16
Insgesamt	6	46	126

Graph Nr. 7: Prozentvertretung der Phraseologismen (P.) nach der morphologisch-syntaktischen Klassifikation



2. 3. 4 Einteilung der Modifikationen aufgrund des Vergleichs mit dem ursprünglichen Phraseologismus

Von der Gesamtanzahl von 214 gefundenen Verbindungen bilden die Modifikationen der Phraseologismen fast 17 Prozent, konkret handelt es sich um 36 Verbindungen. Aus diesem Grund wurde ihnen ein selbständiges Kapitel gewidmet.

Was die konkreten Typen der Modifikationen betrifft, überwiegen eindeutig **die Substitutionen im engeren Sinne**. Sie bilden fast eine Hälfte aller Modifikationen. Die Ursache dieses häufigen Vorkommens ist die leichte Bildung der gegebenen Verbindung. Sie bestehen meistens nur im Ersatz eines Adjektivs durch ein anderes Adjektiv, im Ersatz eines Verbs durch ein anderes Verbs usw. Diese Varianten im Rahmen einer Wortart verlaufen am meisten aufgrund der synonymischen oder antonymischen Beziehung. Sie hängen also vor allem damit zusammen, über was für einen reichen Wortschatz der Autor des Artikels verfügt.

Die Substitutionen im weiteren Sinne bilden ein Viertel aller Modifikationen, obwohl ihre Bildung im Vergleich mit den vorhergehenden Modifikationen noch leichter ist, weil sie meistens im Ersatz eines Artikelwortes durch ein anderes Artikelwort bestehen.

Am wenigsten sind **die Kontaminationen** vertreten, die nur 8,3 Prozent von der Gesamtanzahl der Modifikationen darstellen. Ihre Bildung ist im Vergleich mit den Vortypen schwieriger. Ihre Bildung stützt sich zum großen Teil auf die Kenntnis der bestimmten Menge von Phraseologismen, von denen man dann bei der Bildung der Kontamination ausgeht.

Gruppe, die als **andere Arten der Modifikationen genannt war**, bildet 19,5 Prozent aller Modifikationen. Ihre Bildung ist zwar nicht so anspruchsvoll, aber mit Rücksicht darauf, dass es bei ihnen oft zur Veränderung in der grammatischen Kategorie des Numerus kommt, ist ihre Verwendung kleiner.

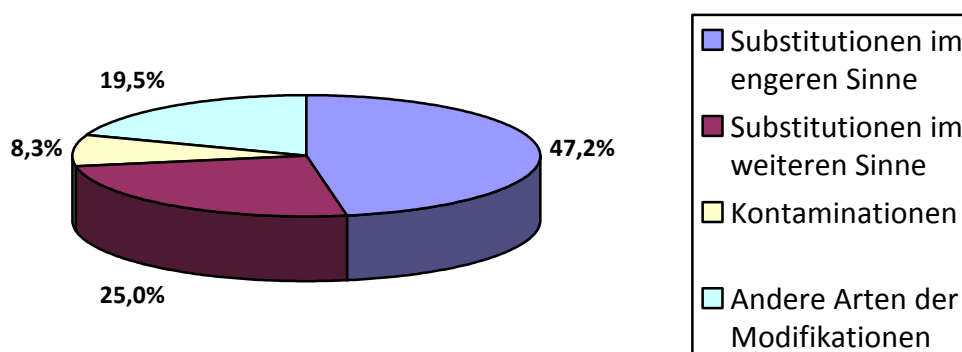
Was die Auswahl von den passenden tschechischen Äquivalenten betrifft, war ein Phraseologismus in einigen Fällen verwendet (z. B. *být něčemu na míle vzdálený* entspricht der deutschen Modifikation *meilenweit von etwas entfernt sein*). Meistens handelt es sich aber um Verbindungen, die nicht für die Phraseologismen gehalten

werden. Sie werden aber häufig verwendet. Die Ausnahme stellt nur die folgende Verbindung dar: *plavat v defenzívě* – in der Defensive schwimmen.

Tabelle Nr. 10: Vertretung der Modifikationen in den einzelnen Gruppen

Typ der Modifikation	Anzahl	Prozentvertretung
Substitutionen im engeren Sinne	17	47,2
Substitutionen im weiteren Sinne	9	25,0
Kontaminationen	3	8,3
Andere Arten der Modifikationen	7	19,5
Insgesamt	36	100

Graph Nr. 8: Prozentvertretung der Modifikationen in den einzelnen Gruppen



2. 3. 5 Stilistische Ebene

Alle gefundenen **Phraseologismen** und auch ihre tschechischen Äquivalente wurden vom stilistischen Gesichtspunkt aus analysiert. In beiden Sprachen sind 3 Ebenen vertreten (neutrale, umgangssprachliche, gehobene), die in der Einleitung des praktischen Teils der Arbeit festgelegt wurden.

Die markanten Unterschiede bestehen vor allem im Maß der Vertretung der einzelnen Ebenen. In beiden Sprachen überwiegt die neutrale Ebene. Während mehr als 75 Prozent der gefundenen Phraseologismen im Deutschen auf diese Weise bewertet werden, wird fast eine Hälfte im Tschechischen für neutral gehalten. Was die umgangssprachliche Ebene betrifft, bilden die Phraseologismen im Deutschen um 24 Prozent und im Tschechischen fast 35 Prozent.

Bei der Auswertung der Ergebnisse, die die tschechischen Äquivalente betreffen, muss in Betracht gezogen werden, dass manche tschechischen Verbindungen zwischen der neutralen und umgangssprachlichen Ebene (12,4 Prozent) schwanken. In den deutschen Wörterbüchern wird diese Angabe nicht angeführt, deshalb kann die Anzahl solcher Phraseologismen nicht verglichen werden.

In beiden Sprachen sind am wenigsten die Verbindungen vertreten, die für die gehobenen gehalten werden. Es gibt hier aber wieder die Unterschiede. Während nur zwei Verbindungen (1,1 Prozent aller Phraseologismen) im Deutschen auf diese Weise bewertet werden, handelt es sich im Tschechischen um elf Verbindungen (6,2 Prozent aller Phraseologismen).

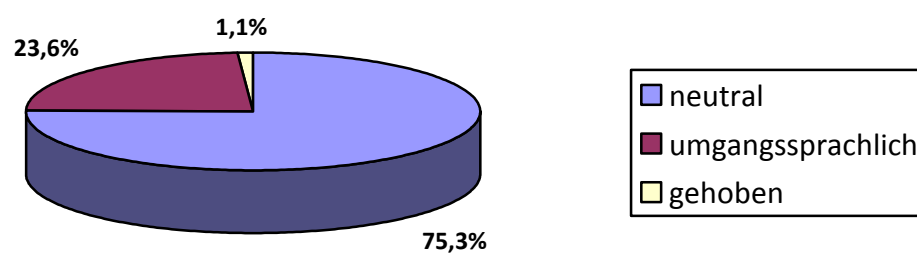
Das Korpus der Phraseologismen, das in dieser Arbeit analysiert wurde, könnte auf diese Weise charakterisiert werden:

- im Deutschen werden mehr Phraseologismen für stilneutral gehalten
- im Tschechischen werden die Phraseologismen häufiger wie umgangssprachlich bewertet
- im Deutschen werden weniger die Phraseologismen verwendet, die zu der gehobenen Ebene gehören

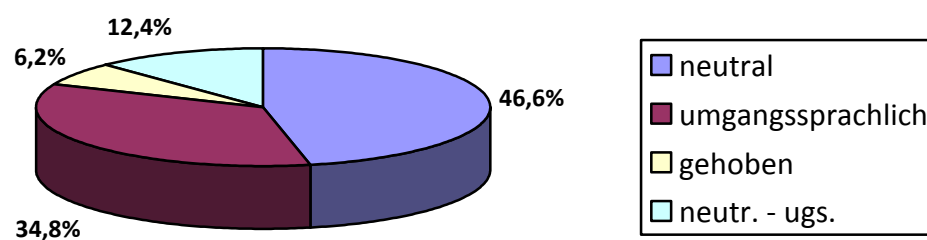
Tabelle Nr. 11: Vertretung der stilistischen Ebenen bei den deutschen Phraseologismen und ihren tschechischen Äquivalenten

	Deutsche Phraseologismen			Tschechische Äquivalente			
	neutr.	ugs.	geh.	neutr.	ugs.	neutr. – ugs.	geh.
Gruppe A	45	10	0	28	17	6	4
Gruppe B	61	15	1	36	26	10	5
Gruppe C	1	2	0	1	0	1	1
Gruppe D	12	9	1	8	11	3	0
Gruppe E	15	6	0	10	8	2	1
Insgesamt	134	42	2	83	62	22	11

Graph Nr. 9: Vertretung der stilistischen Ebenen im Deutschen



Graph Nr. 10: Vertretung der stilistischen Ebenen im Tschechischen



Die Vertretung der einzelnen stilistischen Ebenen wurde auch bei den Modifikationen untersucht. Ebenso wie bei den Phraseologismen überwiegen hier die Verbindungen, die für stilneutral gehalten werden. Sie bilden mehr als 72 Prozent aller Modifikationen. Zu den umgangssprachlichen gehören fast 28 Prozent aller gefundenen Modifikationen. Die gehobene Ebene ist bei den Modifikationen nicht vertreten.

Mit Rücksicht darauf, dass nur eine kleine Menge von Modifikationen im Vergleich mit den Phraseologismen gefunden wurde, wird nur die Gesamtvertretung der einzelnen Stilebenen in der folgenden Tabelle angeführt.

Tabelle Nr. 12: Vertretung der stilistischen Ebenen bei den deutschen Modifikationen

	neutr.	ugs.	geh.	Insgesamt
Anzahl	26	10	0	36
Prozentuelle Vertretung	72,2	27,8	0	100

Die Auswertung der tschechischen Äquivalente wurde nicht durchgeführt. Der Grund war ihre Ungleichartigkeit, d. h. dass hier Phraseologismen, Modifikationen, Übersetzungen vertreten waren.

2. 3. 6 Pragmatische Ebene

Jeder gefundene Phraseologismus umfasst die Angabe über die pragmatische Verwendung. Mit Rücksicht auf die schwierige Bestimmung einiger Verbindungen sind manchmal zwei Klassen mit der näheren Bestimmung oder nur eine Klasse ohne genauere Spezifikation angeführt.

Von sechs pragmatischen Klassen war am meisten die faktuelle Klasse vertreten, die sich auf die Wahrhaftigkeit der Proposition bezieht. In diese Klassen sind 90 Phraseologismen eingegliedert, die aus allen thematischen Bereichen stammen. Diese hohe Vertretung hängt damit zusammen, dass für den publizistischen Stil die Bemühung markant ist, die Information wahrhaftig zu vermitteln. Die wichtige Rolle spielt auch die Tatsache, dass die Phraseologismen aus den Artikeln der seriösen Presse stammen.

Die zweite am meisten vertretene Klasse ist die voluntative, zu der 45 Verbindungen gehören. Es erscheinen hier die aus allen thematischen Bereichen stammenden Verbindungen.

Expressive und emotionelle Klassen sind wenig vertreten, meistens handelt es sich um die im Bereich Kultur und Sport gefundenen Verbindungen. Der Grund ist die kleinere Förmlichkeit dieser Texte.

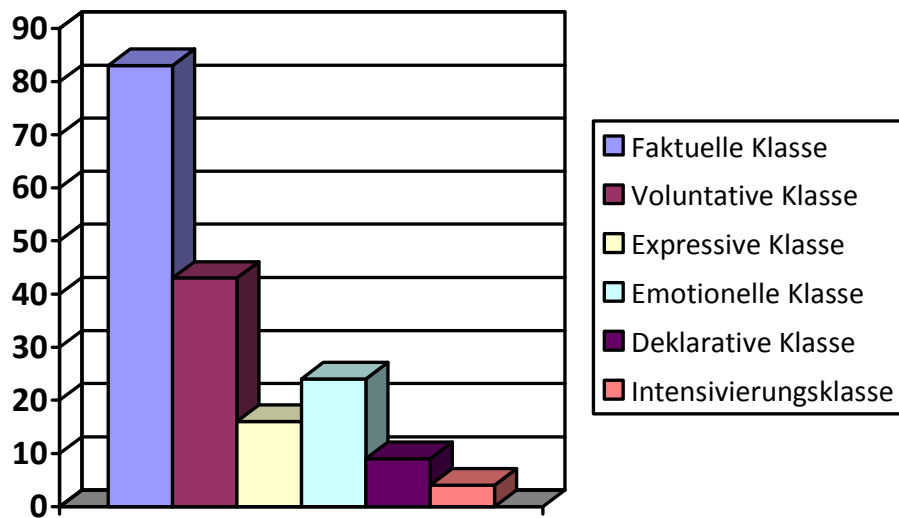
Nur in kleinem Maße erscheinen die Verbindungen, die mit der deklarativen Klasse und Intensivierungsklasse zusammenhängen.

Tabelle Nr. 13: Vertretung der pragmatischen Ebenen bei den Phraseologismen

	Faktuelle Klasse	Voluntative Klasse	Expressive Klasse	Emotionelle Klasse	Deklarative Klasse	IK¹
Gruppe A	33	11	5	4	3	0
Gruppe B	30	20	4	14	5	4
Gruppe C	1	1	0	1	0	0
Gruppe D	8	6	2	4	1	0
Gruppe E	11	5	5	1	0	0
Insgesamt	83	43	16	24	9	4

¹ IK = Intensivierungsklasse

Graph Nr. 11: Vertretung der pragmatischen Ebenen bei den Phraseologismen



Bei den Modifikationen kommt die faktuelle Klasse am häufigsten vor, in die 13 Verbindungen eingeordnet werden. Es handelt sich um die Modifikationen, die in den Artikeln gefunden waren, die Kultur, Politik und Gerichtswesen, Sport, Wirtschaft betreffen.

Die zweite meistvertretene ist die emotionelle Klasse. Die in diese Gruppe eingeordneten Verbindungen stammen meistens aus den an Sport orientierten Artikeln.

In kleinerem Maße werden die expressive und voluntative Klasse vertreten. Jede umfasst 6 Verbindungen. Die expressive Klasse bilden vor allem die Verbindungen, die in den Artikeln gefunden wurden, die Sport betreffen. Die voluntative Klasse umfasst vor allem die Modifikationen, die aus den an Politik orientierten Artikeln stammen. Ebenso wie bei den Phraseologismen werden die Intensivierungsklasse und deklarative Klasse am wenigsten vertreten. Es kommt nur eine Verbindung vor.

Tabelle Nr. 14: Vertretung der pragmatischen Ebenen bei den Modifikationen

	Faktuelle Klasse	Voluntative Klasse	Expressive Klasse	Emotionelle Klasse	Deklarative Klasse	IK
Anzahl	13	6	6	8	1	3

SCHLUSS

Die Phraseologismen sind ein ganz üblicher, auch ohne Zweifel wichtiger Bestandteil der heutigen journalistischen Texte. Sie erscheinen in den Artikeln, die sich an verschiedenen Bereichen des gegenwärtigen Lebens und der Gesellschaft orientieren. Angesichts ihrer häufigen Verwendung ist es nötig, ihnen mehr Aufmerksamkeit zu widmen und sie von einigen Grundgesichtspunkten aus zu analysieren. Das Ziel dieser Arbeit war also die Grundzüge zu erfassen, durch die sich die in der seriösen Presse verwendeten Phraseologismen kennzeichnen.

Für die praktischen Zwecke dieser Arbeit waren zwei bedeutende deutsche Zeitungen – FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG und SÜDDEUTSCHE ZEITUNG – ausgewählt. Die Auswahl der Artikel war auf die Texte begrenzt, die die folgenden Bereiche betreffen: Kultur, Leben, Politik und Gerichtswesen, Sport, Wirtschaft. Im Rahmen dieser fünf thematischen Gruppen wurden 214 Verbindungen ausgesucht. In diese Anzahl wurden nicht nur die Phraseologismen, sondern auch ihre Modifikationen eingegliedert. Sie kamen in den Texten in großer Menge vor. Mit Rücksicht darauf, dass es weder möglich, noch passend war alle ausgesuchten Verbindungen wegen ihres unterschiedlichen Charakters nach den gleichen Kriterien zu analysieren, war ein Kapitel des praktischen Teiles dieser Arbeit den Phraseologismen gewidmet und ein anderes Kapitel konzentrierte sich auf ihre Modifikationen.

Die Phraseologismen waren aufgrund des Vergleichs mit dem tschechischen Äquivalent in fünf Gruppen danach eingeteilt, wie sie vom semantischen und formellen Gesichtspunkt aus übereinstimmten. Die Eingliederung der einzelnen Verbindungen in diese Gruppen war oft sehr schwierig. Es war z. B. problematisch zu entscheiden, inwieweit sich der deutsche und tschechische Phraseologismus einander entsprechen, vor allem ob es zwischen ihnen eine größere oder kleinere formelle Übereinstimmung gibt. Aus diesem Grund kann die Eingliederung einiger Verbindungen in die Gruppe D für ziemlich subjektiv gehalten werden. Die Gruppe D umfasst die Phraseologismen, bei denen es eine große semantische, aber nur kleine formelle Übereinstimmung gibt.

Was die Auswahl der passenden tschechischen Äquivalenten betrifft, war es schwierig zu entscheiden, ob man die tschechische Verbindung für das entsprechende Äquivalent oder nur für eine Möglichkeit halten kann, wie man den deutschen Phraseologismus ausdrücken kann. In manchen Fällen wurde die tschechische Variante im phraseologischen Wörterbuch nur aufgrund der Bedeutung der konkreten deutschen Verbindung ausgesucht, denn es war nicht möglich, von dem gleichen Kernwort auszugehen. Die Texte, die den unerlässlichen Bestandteil jedes analysierten Phraseologismus bilden, erleichterten markant die Auswahl eines entsprechenden tschechischen Äquivalents. Sie ermöglichten nämlich eine klare Vorstellung über die Bedeutung der gegebenen deutschen Verbindung in der konkreten Situation zu schaffen. Weiter ermöglichten die Texte zu bestimmen, inwieweit die tschechische Verbindung in dem gegebenen Kontext zu verwenden wäre.

Aufgrund der Konfrontation der gefundenen deutschen und tschechischen Phraseologismen und ihrer folgenden Klassifikation in fünf Gruppen kann man zu der Meinung kommen, dass es zwischen den Verbindungen in beiden Sprachen eine Übereinstimmung gibt. Die Gruppe A, die die mit den tschechischen Äquivalenten voll übereinstimmenden Phraseologismen umfasst, bildet 30,9 Prozent von ihrer Gesamtzahl. Die Gruppe B, die die semantisch und formell fast übereinstimmenden Verbindungen enthält, bildet 43,3 Prozent. Drei Viertel der gefundenen Phraseologismen sind also bis auf die kleinen Abweichungen mit den tschechischen Äquivalenten fast identisch. Die anderen Gruppen sind im Vergleich mit zwei vorherigen in einem kleineren Maß vertreten. Die Gruppe C, die die Phraseologismen umfasst, die nur in der Form übereinstimmen, bildet 1,7 Prozent. Die schon erwähnte Gruppe D stellt 12,3 Prozent dar und die Gruppe E, zu deren Äquivalenten kein entsprechendes Äquivalent gefunden war, bildet 11,8 Prozent.

Die Phraseologismen wurden nicht nur im Rahmen von zwei Sprachen, sondern auch nur im Rahmen der deutschen Sprache untersucht. Für diese Analyse ging man von der morphologisch-syntaktischen Klassifikation aus. Von diesem Standpunkt aus bildeten verbale Phraseologismen die umfangreichste Gruppe. Sie umfassen mehr als 70 Prozent von der Gesamtzahl. Weniger vertreten (25,8 Prozent) sind adverbiale Phraseologismen, nur durch einige Verbindungen waren substantivische Phraseologismen (nur 3,4 Prozent) repräsentiert.

Für die andere Gruppe der gefundenen Verbindungen – **die Modifikationen** – war die Analyse ausgewählt, die von der Konfrontation mit den ursprünglichen Phraseologismen ausgeht. Ihr Ergebnis war die Bildung von insgesamt vier Gruppen. Die erste als **Substitutionen im engeren Sinne** bezeichnete Gruppe ist am umfangreichsten. In diese Gruppe sind 17 Verbindungen eingegliedert (47,2 Prozent aller Modifikationen). Es kommen hier vor allem synonymische und antonymische Substitutionen vor. Die folgende Gruppe - **Substitutionen im weiteren Sinne** - bildet nur 25 Prozent. Die als **Andere Arten der Modifikationen** bezeichnete Gruppe bildet 19,5 Prozent. Die häufigste Erscheinung ist hier die Veränderung in der grammatischen Kategorie des Numerus. Die kleinste (nur 8,3 Prozent aller Vertretungen), aber die interessanteste Gruppe stellen **Kontaminationen** dar. Sie sind das Ergebnis der gegenseitigen Wirkung einiger Phraseologismen. Bei der Bearbeitung dieser Gruppe war es manchmal schwierig zu beurteilen, ob die Entstehung der Modifikation von zwei oder mehreren Phraseologismen beeinflusst wurde. Auch manche Substitutionen kennzeichneten sich nicht nur durch den Ersatz einer Komponente, sondern auch durch weitere Aspekte, die sich den Kontaminationen näherten. Im Falle, dass der Einfluss eines anderen Phraseologismus auf die gegebene Modifikation wirklich nicht deutlich war, war sie in die erste Gruppe eingegliedert.

Bei allen gefundenen Verbindungen wurde außer den schon erwähnten Anwendungsbeispielen, Erläuterungen und dem tschechischen Äquivalent auch die stilistische und pragmatische Bewertung angeführt. Das gewährte die wichtigen Unterlagen für die nächste Analyse.

Was **die stilistische Ebene** betrifft, war zuerst die Untersuchung im Rahmen jeder Sprache getrennt durchgeführt. Das ermöglichte dann den Vergleich zwischen den beiden Sprachen. Die Auswertung der Ergebnisse komplizierte die Tatsache, dass im phraseologischen Wörterbuch auch die Schwankung zwischen den Ebenen (konkret zwischen der neutralen und umgangssprachlichen Ebene) außer drei grundlegenden Stilebenen – neutral, umgangssprachlich, gehoben – angeführt wurde. Für die Zwecke dieser Arbeit wäre es zwar besser, nur eine der angeführten Ebenen auszuwählen, aber mit Rücksicht darauf, dass diese Wahl einigermaßen von der subjektiven Meinung beeinflusst wäre, wurde diese Möglichkeit nicht ausgenutzt. Bei der Auswertung der Ergebnisse ging man also von den Angaben aus, die die drei schon erwähnte Ebenen

betreffen. Bei den tschechischen Verbindungen berücksichtigte man auch jene Schwankung zwischen den Ebenen. Mit Rücksicht darauf, dass diese Erscheinung nicht häufig vertreten war, hatte sie auf die endgültigen Ergebnisse der stilistischen Analyse nur einen kleinen Einfluss.

In beiden Sprachen wurde die größte Menge von Phraseologismen als neutral bewertet (im Deutschen über 75 Prozent, im Tschechischen fast 47 Prozent). Die als umgangssprachlich bewerteten Verbindungen bildeten im Deutschen um 24 Prozent, dagegen handelte es sich im Tschechischen um fast 35 Prozent. Der Unterschied war auch in der gehobenen Ebene offenbar. Während im Deutschen nur ein Prozent von solchen Ausdrücken erschien, wurden im Tschechischen über 6 Prozent aller Verbindungen auf diese Weise bewertet. Bei den Modifikationen war ähnlich wie bei den Phraseologismen die stilneutrale Verbindungen (über 72 Prozent) am meisten vertreten, die umgangssprachlichen Verbindungen bildeten fast 20 Prozent.

Bei der pragmatischen Analyse konnte man sich zum Unterschied von der stilistischen Analyse auf die phraseologischen Wörterbücher nicht stützen, weil sie in dieser Hinsicht meistens keine näheren Informationen anführten. Aus diesem Grund kann die Eingliederung der Verbindungen in die einzelnen pragmatischen Klassen und dadurch auch die endgültigen Ergebnisse der Untersuchung ziemlich subjektiv sein. Für die nähere Untersuchung vom pragmatischen Gesichtspunkt aus war die Klassifikation nach ČERMÁK ausgewählt. Der tschechische Autor war vor einem deutschen vor allem deshalb bevorzugt, weil seine Klassifikation von den Phraseologismen fast alle möglichen Varianten umfasste.

Von sechs pragmatischen waren die faktuelle und voluntative Klasse am meisten vertreten. Die Verbindungen, die vom pragmatischen Gesichtspunkt aus als expressiv und emotionell bewertet waren, erschienen dagegen weniger. Dieses Ergebnis ist einigermaßen von der Tatsache beeinflusst, dass die analysierten Phraseologismen aus Zeitungsartikeln stammten. Die expressive und emotionelle Klasse haben aus diesem Grund nicht so breite Möglichkeiten der Verwendung wie z. B. in der Belletristik. Am wenigsten waren die deklarative und Intensivierungsklasse vertreten. Bei den Modifikationen überwog ähnlich wie bei den Phraseologismen die faktuelle Klasse. Den großen Anteil hatten aber auch die expressive und emotionelle Klasse.

Der letzte Aspekt, mit dem sich diese Arbeit beschäftigte, war **die Frequenz des Vorkommens von Phraseologismen und Modifikationen in den einzelnen thematischen Bereichen**. Die meisten Phraseologismen wurden im Bereich Kultur gefunden. Ein größeres Vorkommen von diesen Verbindungen war noch im Bereich Wirtschaft, Politik und Gerichtswesen festgestellt. Was die Modifikationen betrifft, stammten die meisten Verbindungen aus den an der sportlichen Thematik orientierten Artikeln, weil sie den größeren Raum für eine originalere Äußerung gewähren. Die wenigsten Modifikationen kamen im Bereich Leben vor. Die Ergebnisse der Arbeit bestätigten und oft präzisierten in der Einleitung der Arbeit die erwähnten Erwartungen. Aus dem analysierten Korpus sind einige markante Erscheinungen offenbar, z. B. für die deutschen und tschechischen Phraseologismen ist der hohe Grad der Übereinstimmung typisch. Wichtig ist auch die Tatsache, dass in der seriösen Presse vor allem die stilneutralen Phraseologismen und die Wahrhaftigkeit der Proposition ausdrückenden Phraseologismen verwendet werden. Es ist auch zu erwähnen, dass das häufige Vorkommen von Modifikationen in den Texten zeigt, dass die Phraseologismen immer abgeändert werden.

Durch die Ergebnisse, zu denen wir in dieser Arbeit kamen, kann die Problematik der in der deutschen Presse erscheinenden Phraseologismen im Allgemeinen nicht charakterisiert werden. Bei einer anderen Auswahl von Artikeln könnte man eine größere Menge von gehobenen oder umgangssprachlichen Phraseologismen und dagegen eine kleinere Menge von neutralen Verbindungen finden. Zu relevanten Ergebnissen zu kommen, die die Problematik der Phraseologismen in der deutschen Presse im Allgemeinen charakterisieren würden, ist angesichts der hohen Menge von den Artikeln sehr schwierig.

Obwohl diese Arbeit nur einen kleinen Teil von Phraseologismen und Modifikationen näherbringt, könnten ihre Ergebnisse der Anlass für die weitere Untersuchung sein. Z. B. die Modifikationen bieten noch viele Möglichkeiten an.

RESUMÉ

Frazeologismy jsou zcela běžnou a také bezpochyby neodmyslitelnou součástí dnešních žurnalistických textů. Vyskytují se v článcích zaměřených na nejrůznější oblasti současného života a společnosti. Vzhledem k jejich častému užívání je nezbytné věnovat jim více pozornosti a pokusit se analyzovat je z několika základních hledisek. Cílem této práce tedy bylo vystihnout nejčastější rysy, kterými se vyznačují frazeologismy užívané v seriózním tisku.

Pro praktické účely této práce byla zvolena dvě významná německá periodika – FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG a SÜDDEUTSCHCE ZEITUNG, přičemž výběr článků byl zúžen na texty týkající se následujících oblastí: kultura, život, politika a soudnictví, sport, hospodářství. V rámci těchto pěti tematických skupin bylo vyhledáno celkem 214 spojení. Do tohoto počtu nejsou zahrnuty pouze frazeologismy, ale také jejich modifikace, jichž se v textech vyskytlo značné množství. Vzhledem k tomu, že nebylo možné a ani vhodné analyzovat veškerá vyhledaná spojení pro jejich rozdílný charakter podle stejných kritérií, byla věnována jedna kapitola praktické části této práce frazeologismům a druhá se soustředila na jejich modifikace.

Frazeologismy byly rozděleny do 5 skupin podle toho, do jaké míry se shodovaly z hlediska sémantického a formálního s českým ekvivalentem. Zařazení jednotlivých spojení do těchto skupin bylo často velice obtížné. Problematické bylo např. rozhodnout, do jaké míry si německý a český frazeologismus odpovídají, především zda je mezi nimi větší nebo menší formální shoda. Z tohoto důvodu může být považováno za značně subjektivní přiřazení některých spojení do skupiny D, která obsahuje frazeologismy, u nichž je po stránce sémantické velká a po formální jen malá shoda.

Co se týče výběru vhodných českých ekvivalentů, bylo také obtížné zvážit, zda je české spojení možno pokládat za odpovídající ekvivalent nebo pouze za možnost, jak německý frazeologismus vyjádřit. V některých případech byla česká varianta vyhledána ve frazeologickém slovníku pouze na základě významu konkrétního německého spojení, neboť nebylo možno vycházet ze stejného „základového komponentu“. Úryvky textů, které jsou nezbytnou součástí každého analyzovaného frazeologismu, výrazně ulehčovaly výběr vhodného českého ekvivalentu. Umožňovaly totiž vytvořit si jasnou

představu o významu daného německého spojení v konkrétní situaci a také zvážit, do jaké míry by bylo možné české spojení v daném kontextu užít.

Na základě **konfrontace německých frazeologismů s českými** a jejich následného roztřídění do pěti skupin bylo možno pozorovat výraznou shodu mezi oběma jazyky. Skupina A, zahrnující frazeologismy zcela shodné s českými, tvoří 30,9 % z jejich celkového počtu. Skupina B, obsahující spojení sémanticky a formálně téměř shodná, pokrývá 43,3 %. Necelé tři čtvrtiny nalezených německých frazeologismů jsou tedy až na drobné odchylky téměř identické s českými ekvivalenty. Ostatní skupiny jsou v porovnání s dvěma předchozími zastoupeny v podstatně menší míře. Skupina C, zahrnující frazeologismy shodné pouze z hlediska formy, tvoří 1,6 %. Již zmíněná skupina D pokrývá 12 % a skupina E, k jejímž frazeologismům nebyl nalezen zcela vhodný ekvivalent, zahrnuje 12,5 %.

Frazeologismy byly zkoumány nejen v rámci dvou jazyků, ale také pouze v rámci německého jazyka. Pro tuto analýzu se vycházelo z **morfologicko-syntaktické klasifikace**. Z tohoto pohledu byly nejrozsáhlejší skupinou frazeologismy verbální, zahrnující více než 72 % celkového počtu. Méně zastoupené (24 %) byly frazeologismy adverbiální, jen několika spojeními byly reprezentovány frazeologismy substantivní (3,6 %).

Pro druhou skupinu nalezených spojení – **modifikace** - byla zvolena analýza vycházející z konfrontace s původními frazeologismy. Jejím výsledkem byl vznik celkem 4 skupin. První skupina označená jako **substituce v užším slova smyslu** je zároveň skupinou nejrozsáhlejší. Je do ní zahrnuto celkem 17 spojení (47,2 %), přičemž se zde vyskytují především substituce synonymické a antonymické. Následující skupina nazvaná **substituce v širším slova smyslu** pokrývá pouze 25 %. Skupina zahrnující **jiné druhy modifikací** tvoří 19,5 %, nejčastějším jevem zde byla změna v gramatické kategorii čísla. Nejmenší (pouze 8,3 % zastoupení), avšak nejzajímavější skupinu představují **kontaminace**, které jsou výsledkem vzájemného působení několika frazeologismů. Při zpracování této skupiny bylo mnohdy obtížné posoudit, zda byl vznik modifikace ovlivněn dvěma nebo více frazeologismy. Také některé substituce se vyznačovaly nejen nahrazením některého komponentu, ale také dalšími aspekty, které se blížily výše uvedeným kontaminacím. Pokud ale nebyl vliv dalšího frazeologismu na danou modifikaci opravdu silně zřetelný, byla pro ni zvolena skupina první.

U všech nalezených spojení byla kromě již zmíněných úryvků textů, vysvětlení významů a českého ekvivalentu uvedena také stylistická a pragmatická charakteristika. To poskytlo nezbytné podklady pro další analýzu.

Co se týče **roviny stylistické**, bylo nejprve provedeno zkoumání v rámci každého jazyku zvlášť, které následně umožnilo srovnání mezi jazyky navzájem. Vyhodnocování výsledků komplikovala skutečnost, že v českém frazeologickém slovníku bylo kromě tří základních stylistických rovin – neutrální, hovorové a knižní – uváděno také kolísání mezi rovinami, konkrétně mezi rovinou neutrální a hovorovou. Pro účely této práce by bylo sice vhodnější zvolit pouze jednu z uvedených rovin, ale vzhledem k tomu, že by tato volba byla do značné míry ovlivněna subjektivním pohledem, nebyla tato možnost využita. Při vyhodnocování výsledků se tedy vycházelo z údajů týkajících se již zmíněných tří rovin, přičemž u českých spojení se přihlédlo i ke kolísání mezi rovinami. Vzhledem k tomu, že uvedený jev nebyl v této práci příliš zastoupený, měl na konečné výsledky stylistické analýzy pouze nepatrný vliv.

V obou jazycích bylo největší množství frazeologismů hodnoceno jako neutrální (v němčině přes 75 %, v češtině skoro 47 %). Spojení hodnocená jako hovorová tvořila v němčině přibližně 24 %, kdežto v češtině se jednalo o téměř 35 %. Rozdíl byl patrný i v rovině knižní. Zatímco v němčině se objevilo takovýchto výrazů pouze 1 %, v češtině tak bylo hodnoceno přes 6 % všech spojení. U modifikací byla podobně jako u frazeologismů nejvíce zastoupena spojení stylově neutrální (přes 72 %), spojení hovorová tvořila skoro 28 %.

Při **pragmatické analýze** se na rozdíl od analýzy stylistické nebylo možno opřít o frazeologické slovníky, které v tomto ohledu většinou neuváděly žádné bližší informace. Z tohoto důvodu se v této práci může jevit zařazení spojení do jednotlivých pragmatických tříd jako značně subjektivní, a tím také i konečné výsledky zkoumání. Pro bližší zkoumání z hlediska pragmatického byla zvolena klasifikace podle ČERMÁKA. Přednost českému autorovi před německým byla dána především proto, že jeho třídění frazeologismů zahrnovalo téměř všechny možné varianty. Z 6 pragmatických tříd byla nejvíce zastoupena třída faktuální a voluntativní. Naproti tomu spojení hodnocená z hlediska pragmatického jako expresivní a emotivní se vyskytovala méně. Tento výsledek je do značné míry ovlivněn skutečností, že analyzované frazeologismy pocházely z novinových článků, kde třída expresivní a emotivní nemá tak

široké možnosti uplatnění jako například v beletrii. Frazeologismy zařazené do třídy deklarativní a intenzifikační tvořily jen nepatrný zlomek všech spojení. U modifikací převažovala podobně jako u frazeologismů třída faktuální. Výrazný podíl však tvořily také skupiny expresivní a emocionální.

Poslední aspektem, kterým se tato práce blíže zabývala, byla **frekvence výskytu** frazeologismů a modifikací **v jednotlivých tematických oblastech**. Nejvíce frazeologismů bylo nalezeno v oblasti kultury. Větší výskyt těchto spojení byl zjištěn ještě v oblasti politiky a soudnictví, hospodářství. Co se týče modifikací, pocházela většina spojení z článků zaměřených na sportovní tematiku, která poskytuje větší prostor pro originálnější vyjádření. Nejméně modifikací se vyskytlo v článcích zařazených do oblasti „život“.

Výsledky práce potvrdily a často také upřesnily v úvodu práce zmíněná očekávání. Z analyzovaného korpusu je patrné několik výrazných jevů, například pro německé a české frazeologismy je příznačný vysoký stupeň shody. Důležitým jevem je také skutečnost, že se v seriózním tisku užívají převážně frazeologismy stylově neutrální a frazeologismy vyjadřující pravdivost propozice. Nezbytné je také zmínit, že častý výskyt modifikací v textech naznačuje, že se frazeologismy stále obměňují.

Prostřednictvím výsledků, k nimž se v této práci dospělo, nelze obecně charakterizovat problematiku frazeologismů vyskytujících se v německém tisku. Při jiném výběru článků se najde např. z pohledu stylistického větší množství frazeologismů knižních a hovorových a naopak menší množství spojení neutrálních.

Ačkoliv tato práce přibližuje pouze nepatrný zlomek frazeologismů a modifikací, mohly by být její výsledky podnětem pro další zkoumání. Například modifikace nabízejí bezpochyby ještě mnoho možností.

ABKÜRZUNGEN

bzw.	= beziehungsweise
d. h.	= das heißt
FAZ	= Frankfurter Allgemeine Zeitung
geh.	= gehoben
IK	= Intensivierungsklasse
jmd.	= jemand
jmdm.	= jemandem
jmdn.	= jemanden
jmds.	= jemandes
neutr.	= neutral
neutr. – ugs.	= neutral – umgangssprachlich
o. Ä.	= oder Ähnliches
P.	= Phraseologismen
RA	= www.redensarten-index.de
SLC	= Schlobis Linguistic Corner
SZ	= Süddeutsche Zeitung
ugs.	= umgangssprachlich
usw.	= und so weiter
z. B.	= zum Beispiel
z. T.	= zum Teil

LITERATURVERZEICHNIS

Primäre Literatur

- Falle im Halbdunkel, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 1.
- FDP sieht sich als Siegerin: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 1.
- Das Streiflicht, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 1.
- Die Ausblender, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 3.
- Entsorgt in Brüssel, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 4.
- Fachmann fürs einfache Leben, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 13.
- „Können Sie mal hochkommen?“, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 17.
- Ein Schlag ins Wasser, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 17.
- Siemens zu Kompromiss bereit, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 17.
- Zurück zu den Wurzeln, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 17.
- Kraftwerke im Keller, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 18.
- Schritt für Schritt zur Spitze, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 18.
- „Mitarbeiter wichtiger als Gläubiger“, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 21.
- Neue Hoffnung für Karmann, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 21.
- Siemens beruhigt Belegschaft, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 21.
- Aufgepasst in der Euphorie, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2010, S. 22.
- Er hat die Haare schön, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 23.
- Nicht mal Magath blickt durch, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 23.
- Premiere auf dem Zaun, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 24.
- Fades Pingpong, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 25.
- Harte Nüsse, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 27.
- Seite an Seite und voller Sehnsucht, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 27.
- Wieso Matthäus?, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 27.
- Eisen und andere Lasten, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 28.
- Der Händler der Träume, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 39.

Unterwegs, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 65, 26. 10. 2009, S. 39.

Merkel überzeugt Sarkozy – Hilfsplan für Athen, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 1.

„Je länger der Streit dauert, desto mehr Leute werden sich der Zensur bewusst“, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 2.

Samantha Cameron – Schwangere Gattin und Geheimwaffe des Tory-Chefs, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 4.

Schmusen und Schimpfen, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 4.

Zeit der Pragmatiker, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 4.

Kampf um den besten Platz, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 5.

NRW-SPD hält sich Linksbündnis offen, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 5.

Stör-Söder, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 6.

„Sie werden für unseren Kollaps bezahlen müssen“, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 7.

Schön sperrig, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 10.

Als Sieger kehrt er heim, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 13.

Fachmann fürs einfache Leben, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 13.

Doktorserienkiller, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 14.

Seid plakativ!, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 14.

Wer Wehweh sagt und hat, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 14.

Klares Votum für die zweite Röhre, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 37.

Pfennigparade-Kürzung vor dem Landtag, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 37.

Polizist scheitert mit Klage gegen Stadt, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 37.

Was ist Studenten zuzumuten?, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 41.

Schießen Sie auf den Pianisten?, in: Süddeutsche Zeitung, Jg. 66, 24. 3. 2010, S. 41.

Der Etat in Zeiten des Wahlkampfs, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 6.

London erwartet von Israel ein Versprechen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 6.

Quittungen für ein Sparprogramm, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 6.

Sarkozy wirbt um rechte Wähler, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 6.

Waffen nach Caracas tragen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 7.

Feuerfalle Hospiz, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 9.

Daimler will einem Korruptionsverfahren entgehen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 11.

Die City zahlt, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 11.

Korruption bringt nichts, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 11.

Kein Geisterspiel – aber nur 25 000 dürfen kommen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 28.

Nur ein bisschen Werder-Wahnsinn, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 28.

Warmwasser ist Glückssache, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 29.

Narziss mit Herzschmerz, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 30.

Themenpark des Verfalls, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 30.

Football mit Familienanschluss, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 25. 3. 2010, S. 32.

Primäre Internetquellen

Schlag den Raab [online]. [zitiert am: 1. 11. 2009]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.sueddeutsche.de/kultur/608/492960/text/print.html>>.

Nicht nur im Namen des deutschen Volkes [online]. [zitiert am: 4. 12. 2009]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.faz.net/s/RubCF3AEB154CE64960822FA5429A182360/Doc~EA6E683AE1D194DD48258BADFB919B811~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Die Schöne und das Biest [online]. [zitiert am: 4. 12. 2009]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.faz.net/s/Rub8A25A66CA9514B9892E0074EDE4E5AFA/Doc~EDCB0E44171274814B6FF91CC13620B80~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Wo ist Papa? [online]. [zitiert am: 4. 12. 2009]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.faz.net/s/RubCF3AEB154CE64960822FA5429A182360/Doc~E15BC252599A14C5E910C4AAC6CA28BE8~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Im diskursiven Vakuum [online]. [zitiert am: 8. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.faz.net/s/Rub9B4326FE2669456BAC0CF17E0C7E9105/Doc~E543C65AD7E1B499CB726486DAD617FC2~ATpl~Ecommon~Scontent.html> 2010-02-08>.

Maulkorb für Islamkritiker [online]. [zitiert am: 8. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.faz.net/s/RubCF3AEB154CE64960822FA5429A182360/Doc~E02D56D692E4C48EFBD72D33B3932019A~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Originalität gibt es nicht – nur Echtheit [online]. [zitiert am: 8. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.faz.net/s/RubD3A1C56FC2F14794AA21336F72054101/Doc~E2554FF3EE0594DA09A14DAAF6A135A68~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Wo Milch und Honig fließen [online]. [zitiert am: 8. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.faz.net/s/Rub475F682E3FC24868A8A5276D4FB916D7/Doc~E2BEA39658B8447779B91913D5FDBA8F7~ATpl~Ecommon~Scontent~Afor~Eprint.html>>.

Gold für ein einziges Land [online]. [zitiert am: 15. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub6EDFD85BB4F698A636D24E8226265/Doc~E212A524C41D04AF3B7B96EA063829CE0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Der Hüter des Goldschatzes [online]. [zitiert am: 15. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub6EDFD85BB4F698A636D24E8226265/Doc~E169D65F3764B4A8888CC1A3B0E59DD73~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Spektakel und Gefahr [online]. [zitiert am: 15. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub67F4026A22944DE8BAB4713238EA1101/Doc~ED2EEAA1546C948FEA8EF04FC78FB3B1E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Stephanie Beckert gewinnt Silber [online]. [zitiert am: 15. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/RubDEB7E65946854BEEAE8C2C96FFCDBA24/Doc~EED705455721949449034022603469E31~ATpl~Ecommon~Scontent~Afor~Eprint.html>>.

Am kritischen Punkt [online]. [zitiert am: 18. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub6EDFD85BB4F698A636D24E8226265/Doc~ED8A903D235444D99BEC9DCD295FC68D0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Bitte recht freundlich! [online]. [zitiert am: 18. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/RubF2A58246382C443FAD97201144CCF25E/Doc~E37CFFD2EB08943E382BF67FCA51B022C~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Ein Geschenk: Werner Herzogs „Bad Lieutenant“ [online]. [zitiert am: 24. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub070B8E40FAFE40D1A7212BACEE9D55FD/Doc~E531CA24F887046058552D4675EC45B6A~ATpl~Ecommon~Spezial.html>>.

Die Strategie der Nudelsuppe [online]. [zitiert am: 24. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub553B6C59A6C8447398FD82FD9A3C410B/Doc~E2876CDD989BA4BE9A111E69DBC4FF75E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Wer dazugehören will, sollte schon dabei gewesen sein [online]. [zitiert am: 24. 2. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/RubC17179D529AB4E2BBEDB095D7C41F468/Doc~E933C3FF88CA74FCFAA2630A1878427CC~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Ein Film desertiert [online]. [zitiert am: 26. 3. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub8A25A66CA9514B9892E0074EDE4E5AFA/Doc~E230C7C24F42D432BA5520D145EDFF680~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>

Die Sekunde vor der Tat [online]. [zitiert am: 26. 3. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/RubEBED639C476B407798B1CE808F1F6632/Doc~E63B45AAD9D40416199F64B1E4CE57749~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Wer schützt die Muslime? [online]. [zitiert am: 26. 3. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub9B4326FE2669456BAC0CF17E0C7E9105/Doc~EC4406175E3C249F8812A476E9A6B9D19~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Aporie des Wunders: „Lourdes“ [online]. [zitiert am: 23. 4. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub070B8E40FAFE40D1A7212BACEE9D55FD/Doc~E8F06824076534D9D88A52B2358EAE280~ATpl~Ecommon~Spezial.html>>.

Aufstiegsparty vertagt [online]. [zitiert am: 23. 4. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/RubFB1F9CD53135470AA600A7D04B278528/Doc~E9FF899CA336D46BB91FD861DAA1E066C~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

„Wir sind zufrieden mit den Schiedsrichtern“ [online]. [zitiert am: 22. 6. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub0880D9546AD54B17BA97B50EF7058A13/Doc~E04D09ECA78A442048BA33C29D52DC694~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Italien braucht einen Elfmeter zum Ausgleich [online]. [zitiert am: 22. 6. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub0880D9546AD54B17BA97B50EF7058A13/Doc~ED5CD6874102C4C7298E5F860B132AE2C~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Vertrauen in die eigenen Stärken [online]. [zitiert am: 22. 6. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/RubAE3E0805439F4801B2672A9891EAC6BF/Doc~E6175B674A40B4E8CAC0611B1137391A6~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Dreistigkeit in 3-D: „Für immer Shrek“ [online]. [zitiert am: 30. 6. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub070B8E40FAFE40D1A7212BACEE9D55FD/Doc~E39E0697F6C14456E8BD761AAC15968E4~ATpl~Ecommon~Sspezial.html>>.

Oranje bleibt am Ball [online]. [zitiert am: 30. 6. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub0880D9546AD54B17BA97B50EF7058A13/Doc~E4A90B0F477A04C0687139C285A122F4E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Der Teufel möglicherweise [online]. [zitiert am: 30. 6. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub8A25A66CA9514B9892E0074EDE4E5AFA/Doc~E5969AD23D879499BBA72E70AE73EAC34~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Von der Überraschung schöner blauer Augen [online]. [zitiert am: 30. 6. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub9CD731D06F17450CB39BE001000DD173/Doc~EEF45F493F314408FB91EECD1B8D8D0C3~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Maradona im Neapel [online]. [zitiert am: 1. 7. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub4C4B7ADA00364799BFCBB7117A7BDC23/Doc~EBA07316F3C1D4EC1828918A230DE1280~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Schlechter Witz [online]. [zitiert am: 1. 7. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub6E7B1822210D44A697865B062A1E8F69/Doc~E2D0937741CAE4B8197A32D3F6294F34D~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Solange die Black Stars leuchten [online]. [zitiert am: 1. 7. 2010]. Erreichbar aus WWW:
<<http://www.faz.net/s/Rub6E7B1822210D44A697865B062A1E8F69/Doc~EFA47C202B1EF408DB51BAFDA0CF0309E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>>.

Sekundäre Literatur und Internetquellen

BLAŽEJOVÁ, Markéta, ŽÁRSKÁ, Monika (2009), Německo – český slovník frazeologismů a ustálených spojení – Legenda, in: Občanské sdružení Lexikograph. [online]. [zitiert am: 26. 2. 2011]. Erreichbar aus WWW: <http://www.lexikograph.cz/prilohy/N_C_slovník_frazeo_Legenda_021109.doc>.

BARZ, Irmhild (2010), Die Kontamination in Wortbildung und Phraseologie, in: KORHONEN, Jarmo, MIEDER Wolfgang / ET AL., EUROPHRAS 2008. Beiträge zur internationalen Phraseologiekonferenz vom 13.-16.08.2008 in Helsinki. Helsinki: Universität Helsinki, S. 142 – 150. [online]. [zitiert am: 1. 4. 2011]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.helsinki.fi/deutsch/europhras/ep2008.pdf>>.

BERGEROVÁ, Hana (2006), Was ist eigentlich ein Phraseologismus?, in: Phraseologie in der germanistischen Ausbildung, Univerzita Jana Evangelisty Purkyně v Ústí nad Labem [online]. [zitiert am: 26. 2. 2011]. Erreichbar aus WWW: <http://frazeologie.ujepurkyne.com/VS_teil01.asp#131>.

BURGER, Harald / ET AL. (1982), Handbuch der Phraseologie, Berlin / New York: Walter de Gruyter & Co.

BURGER, Harald / ET AL. (2007), Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung, Berlin / New York: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG.

ČERMÁK, František (2001), Propoziční frazémy a idiomy v češtině, in: Ústav Českého národního korpusu FF UK, [online]. [zitiert am: 8. 12. 2010]. Erreichbar aus WWW: <<http://ucnk.ff.cuni.cz/doc/prop-if.rtf>>.

DUHME, Michael (1991), Phraseologie der deutschen Wirtschaftssprache: eine empirische Untersuchung zur Verwendung zur Verwendung von Phraseologismen in journalistischen Fachtexten, Essen: Verlag Die Blaue Eule.

FLEISCHER, Wolfgang (1982), Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig: VEB Bibliographisches Institut Leipzig.

FLEISCHER, Wolfgang (1997), Das Zusammenwirken von Wortbildung und Phraseologisierung in der Entwicklung des Wortschatzes, in: WIMMER, Rainer, BERENS, Franz-Joseph, Wortbildung und Phraseologie, Tübingen: Gunter Narr Verlag Tübingen, S. 9 - 24.

PALM, Christine (1997), Phraseologismen: eine Einführung, Tübingen: Gunter Narr Verlag Tübingen.

RICHTER, Frank (2005), Seminar für Sprachwissenschaft, in: Eberhard Karls Universität Tübingen [online]. [zitiert am: 26. 2. 2011]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.sfs.uni-tuebingen.de/~fr/teaching/ss05/handouts/hout0405.pdf>>.

SANDIG, Barbara (2007), Stilistische Funktionen von Phrasemen, in: BURGER, Harald / ET AL., Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung, Berlin: Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, S. 158 - 175.

SCHLOBIS LINGUISTIC CORNER (2006), Phraseologismen zwischen Lexem und Syntax, in: Leibniz Universität Hannover, [online]. [zitiert am: 26. 2. 2011]. Erreichbar aus WWW: <http://www.linguistic-corner.uni-hannover.de/fileadmin/linguistic-corner/pdf/Phraseologismen_Syntax-Lexem_Vortrag.pdf>.

VAJIČKOVÁ, Mária (2010), Textgestaltende Funktionen von Phrasemen in der Presse, in: KORHONEN, Jarmo, MIEDER Wolfgang / ET AL., EUROPHRAS 2008. Beiträge zur internationalen Phraseologiekonferenz vom 13.-16.08.2008 in Helsinki. Helsinki: Universität Helsinki, S. 180 – 190. [online]. [zitiert am: 1. 4. 2011]. Erreichbar aus WWW: <<http://www.helsinki.fi/deutsch/europhras/ep2008.pdf>>.

Wörterbücher

ČERMÁK, František (1983), Slovník české frazeologie a idiomatiky: Přirovnání, Praha: Academia.

ČERMÁK, František (1988), Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy neslovesné, Praha: Academia.

ČERMÁK, František (1994a), Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy slovesné A-P, Praha: Academia.

ČERMÁK, František (1994b), Slovník české frazeologie a idiomatiky: Výrazy slovesné R-Ž, Praha: Academia.

DUDEN, Band 11 – Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten (1998), Mannheim: Dudenverlag.

LANGENSCHIEDT – Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2008), Berlin und München: Langenscheidt KG.

SIEBENSCHN, Hugo (1988a), Německo – český slovník A - L, Státní pedagogické nakladatelství, Praha.

SIEBENSCHN, Hugo (1988b), Německo – český slovník M - Z, Státní pedagogické nakladatelství, Praha.

<www.redensarten-index.de>

ANHANG

Siemens zu Kompromiss bereit

München – Mehrere ehemalige Vorstandsmitglieder von Siemens sind offenbar nicht in der Lage, den vom Konzern geforderten Schadenersatz für die Schmiergeldaffäre zu zahlen. Das soll insbesondere für Thomas Ganswindt gelten, von dem das Unternehmen ebenso wie von anderen Ex-Managern vier Millionen Euro verlangt. Ganswindt hat der Münchner Staatsanwaltschaft bereits vor längerem gestanden, von Schmiergeldzahlungen gewusst zu haben. Auch dem Ex-Vorstand Johannes Feldmayer wird nachgesagt, er könne den von Siemens in Rechnung gestellten Millionenbetrag nicht aufbringen. Feldmayer ist bereits wegen der heimlichen Finanzierung der Arbeitnehmerorganisation AUB, die als Gegengewicht zur IG Metall aufgebaut worden war, verurteilt worden. Aus Konzernkreisen heißt es, man wolle versuchen, in den nächsten Wochen zu einer Lösung zu kommen. Eventuell würden Forderungen reduziert. Siemens hat bereits erklärt, man wolle die Ex-Manager nicht in den Ruin treiben. o.k.

Siemens beruhigt Belegschaft

Vorstandschef Löscher schließt konzernweiten Stellenabbau aus

Berlin – Siemens-Chef Peter Löscher ist Spekulationen entgegengetreten, dem Unternehmen stehe erneut ein groß angelegter Stellenabbau bevor. „Es geht nicht um ein weiteres konzernweites Programm“, sagte Löscher der *Welt am Sonntag*. Allerdings werde Siemens Stellen streichen müssen. „In einzelnen Geschäftsbereichen oder an bestimmten Standorten gibt es Anpassungsbedarf aufgrund der Krise, deren Heftigkeit weit über einen normalen Konjunkturzyklus hinausgeht.“ Löscher: „Wir haben Geschäfte, die beim Auftragseingang um bis zu 70 Prozent eingebrochen sind. Da kann man nicht die Hände in den Schoß legen und zuschauen.“ Im Sommer 2008 hatte Löscher bereits den Abbau von weltweit 17 000 Arbeitsplätzen in der Verwaltung und dem Vertrieb angekündigt. Bei dem Konzern sind aktuell 409 000 Mitarbeiter beschäftigt, davon 128 000 in Deutschland.

Löscher verteidigte ausdrücklich das Modell der Mitbestimmung in Deutschland und verwahrte sich gegen eine Lockerung des Kündigungsschutzes. „Wir haben keinerlei Anlass, Mitbestimmung oder Kündigungsschutz in Deutschland infrage zu stellen.“

Im Streit um Schadenersatzforderungen gegen den früheren Vorstand wegen der Korruptionsaffäre ergriff Löscher erstmals das Wort. Für ihn sei unverständlich, wenn behauptet würde, Siemens sei kein Schaden entstanden. „Ungeklärte Geldabflüsse, Strafzahlungen und Kosten für die Aufklärung waren enorm“, so Löscher. „Dieses Geld hätten wir ansonsten zum Beispiel in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte investieren können oder in die Ausbildung unserer Mitarbeiter. Ganz zu schweigen vom Imageschaden, der dem Konzern entstanden ist.“ Der langjährige Siemens-Vorstandschef Heinrich von Pierer, von dem der Konzern sechs Millionen Schadenersatz verlangt, hatte kürzlich in Zweifel gezogen, dem Konzern geschadet zu haben. Reuters

„Mitarbeiter wichtiger als Gläubiger“

Verdi fordert eine Änderung des Insolvenzrechts



Nach dem Aus für Quelle verlieren Tausende ihren Job. Aus der Insolvenzmasse bekommen sie nichts. Foto: AP

Nürnberg – Bei der Suche nach einem Investor für den insolventen Versandhändler Quelle hat aus Sicht der Gewerkschaft Verdi der nötige Nachdruck gefehlt. „Ich habe Zweifel, wie ernst das gemeint war, Primondo als Ganzes zu verkaufen“, sagte Verdi-Handelsexperte Johann Rösch am Samstag. „Primondo als Ganzes zu verkaufen bedeutet nämlich, dass all die Perlen mit Quelle zusammen möglicherweise einen negativen Kaufpreis ergeben hätten.“ Beim Verkauf einzelner gewinnbringender Gesellschaften der Gruppe stehe am Ende mehr Geld für

die Gläubiger zur Verfügung, sagte Rösch. „Beim Insolvenzprozess stellt sich die Frage, ob er mit der nötigen Energie betrieben wurde oder ob es einen Strategiewechsel gab, weil man ohne Quelle eine höhere Insolvenzmasse bekommt.“ Als Konsequenz aus dem „völlig intransparenten“ Ablauf forderte er eine Änderung des Insolvenzrechts: „Es dürfen nicht die Interessen der Gläubiger, sondern es müssen die Interessen der Arbeitnehmer im Vordergrund stehen.“

Auch der Nürnberger DGB-Vorsitzende Stephan Doll forderte eine Änderung des Insolvenzrechts. „Arbeitnehmerschutz muss vor Gläubigerschutz gehen“, sagte er. Wenn die Rettung eines Unternehmens nicht möglich sei, müssten auch die Beschäftigten Nutzen aus der Insolvenzmasse haben, nicht nur Banken und Gläubiger. Mit dem Geld müssten Abfindungen und Qualifizierungsmaßnahmen bezahlt werden. „Bei Quelle stehen die Menschen nach 30 Jahren Arbeit von heute auf morgen auf der Straße und bekommen keinen Cent. Das ist ein Skandal.“ Rösch forderte, für die betroffenen Mitarbeiter eine notfalls öffentlich finanzierte Auffanggesellschaft einzurichten. Bei der Arcandor-Versandsparte Primondo fällt ein Großteil der 10 500 Jobs weg.

Derzeit gebe es viele Fragen, so zur Organisation des Abverkaufs oder der Weiterbeschäftigung in Call-Centern. Außerdem könne Quelle nicht mit einem Schlag aufgelöst werden, ohne das profitable Auslandsgeschäft zu gefährden, so Rösch. „Bis zur Ablösung des Auslands müssen diese Prozesse hier in Fürth weitergeführt werden.“ Bei der Trennung von Quelle und Neckermann habe dieser Prozess zwei Jahre gedauert. dpa

Frankfurter Allgemeine Zeitung [online], 15. 2. 2010

Stephanie Beckert gewinnt Silber

Stephanie Beckert jubelte etwas ungläubig, Daniela Anschütz-Thoms musste von ihrem Trainer Stephan Gneupel getröstet werden: Die 21 Jahre alte Senkrechtstarterin Beckert holte am Sonntag (Ortszeit) mit Silber die erste Eisschnelllauf-Medaille für das deutsche Team bei den Winterspielen in Vancouver. „Das ist natürlich der Wahnsinn, ich muss das erstmal sacken lassen“, sagte Beckert nach ihrem perfekten Olympia-Debüt.

Hingegen verpasste ihre 35 Jahre alte Klubkollegin Daniela Anschütz-Thoms abermals ihre erste Einzelmedaille - um nur drei Hundertstel. Gold ging im Richmond Olympic Oval an die Topfavoritin und fünffinalige Weltmeisterin Martina Sablikova aus Tschechien in Bahnrekord-Zeit von 4:02,53 Minuten. Sie bescherte ihrem Land den ersten Olympiasieg in dieser Sportart. Bronze gewann die Kanadierin Kristina Groves (4:04,84) vor Anschütz-Thoms (4:04,87). Katrin Mattscherodt aus Berlin wurde 13.

„Bis zur letzten Runde war ich gut unterwegs, aber da ging plötzlich nichts mehr“, sagte Anschütz-Thoms. „Ich habe keinen Fehler gemacht, aber ein vierter Platz ist natürlich scheiße. Ich bin unendlich traurig.“ Beckert hat damit ihren Höhenflug fortgesetzt. „Ich bin total happy im Moment“, sagte die Blondine, die auf der letzten Runde schneller war als Sablikova und in 4:04,72 Minuten ihre direkte Konkurrentin Groves abhängte. „Ich hab' ziemlich zittern müssen, aber es hat doch gereicht.“

„Das hatte sich schon im Training angedeutet“

„Sablikova läuft wie von einem anderen Stern. Das hatte sich schon im Training angedeutet. Da war uns ganz klar, dass es ganz schwer werden würde, sie zu schlagen“, meinte Bundestrainer Markus Eicher. Die spindeldürre 22-Jährige trainierte einst als Jugendliche zusammen mit Claudia Pechstein in Berlin. In Tschechien gibt es bis heute keine 400-Meter-Bahn.

Nach diesem Triumph hofft die Weltrekordlerin über 5000 Meter nun, dass sie das nötige Geld dafür beim Staat locker machen kann. Die frühere Basketballerin Sablikova hatte als erste der Medaillenkandidatinnen aufs Eis gemusst und verteilte nach ihrer Klasse-Zeit schon Küsschen ins Publikum. Clara Hughes aus Kanada, die 37 Jahre alte Olympiasiegerin von 2006, ging trotz der lautstarken Anfeuerung der 7600 Zuschauer in der ausverkauften Halle als Fünfte leer aus.

Die Nerven hatten bei den Betreuern schon in der Eispause blankgelegen, als es eine Panne der Aufbereitung gab: Dabei lief aus der Maschine Wasser aus. Die niederländischen Trainer drängten auf eine weitere Eispause, doch die Jury lehnte dies ab. Beckert war in diesem Winter wie Phönix aus der Asche gestiegen und in jedem Weltcup-Rennen auf das Podest geklettert.

In Heerenveen und Calgary hatte sie Sablikova über 3000 Meter die bislang einzigen Niederlagen der Saison beigebracht. Sie stammt aus einer eislaufverrückten Familie: Ihre Mutter und alle fünf Geschwister versuchten sich im Eisschnelllauf. Neben ihr sind auch ihre Brüder Patrick - tags zuvor 22. über 5000 Meter - und Pedro sowie Schwester Jessica noch aktiv.

London erwartet von Israel ein Versprechen

Miliband: Britische Pässe nie mehr zur Tarnung von Mossad-Aktionen verwenden

LT/hcr. LONDON/JERUSALEM, 24. März. Der auf Druck der britischen Regierung aus Großbritannien ausgewiesene israelische Diplomat ist nach übereinstimmenden britischen und israelischen Medienberichten der lokale Repräsentant des Geheimdienstes Mossad gewesen. Der israelische Rundfunk berichtete, ein entsprechender Ersatz werde bald auf den Weg geschickt. Mit dem Schritt hatte die britische

Regierung dagegen protestiert, dass bei der Aktion, bei der im Januar in Dubai der Hamas-Funktionär Mabhuh ermordet wurde und derer der Mossad bezichtigt wird, offenbar gefälschte Pässe britischer Staatsangehöriger verwendet wurden. Während der britische Außenminister Miliband einseitig Wert auf die Feststellung legte, der Mitarbeiter der israelischen Botschaft sei nicht ausgewiesen worden, sondern „gebeten worden, das Land zu verlassen“, kündigte die britische Regierung andererseits zusätzliche Schritte an, die das Verhältnis zu Israel weiter belasten könnten. London erwartet eine öffentliche Zusicherung Israels, dass es nie wieder zu Passfäls-

schungen und der Kopierung von Identitäten britischer Staatsangehöriger komme, die dann zur Tarnung geheimer Kommandosaktionen des Mossads eingesetzt würden. Miliband sagte, sollte das britische Außenministerium diese Zusicherung nicht erhalten, müsse es in seine Reiseempfehlungen zu Israel den Hinweis aufnehmen, dass dort die Gefahr eines staatlich unterstützten Identitätsraubes bestehe. Miliband beteuerte, Großbritannien habe eine „sehr wichtige strategische Partnerschaft mit Israel“, die es ohne Zweifel fortsetzen wolle. Diese enge Verbindung müsse aber auf gegenseitigem „Vertrauen und Transparenz“ beruhen.

Football mit Familienanschluss

Die Rolle ihres Lebens: Sandra Bullocks Auftritt in John Lee Hancocks Film „Blind Side – Die große Chance“

Die Heldinnen romantischer Komödien erobern spielend das Herz des Publikums, aber selten den Respekt der Academy – es sei denn, sie lassen sich gegen ihren Typ besetzen. Bei Sandra Bullock hat man hingegen eher den Eindruck, dass sie sich für die resolute Südstaaten-Mutti in „Blind Side“ noch gar nicht mal sonderlich verbiegen musste, weil die Rolle möglicherweise ohnehin ihrem wahrer Temperament entgegenkommt. Anderserseits liegt darin womöglich die Kunst ihrer Darstellung: niemals den Verdacht aufkommen zu lassen, es sei irgendeine Art von mimischer Anstrengung im Spiel. Die Academy hat es jedenfalls so gesehen und ihr den Oscar verliehen. Und Sandra Bullock dankte es mit einer Rede: Die ihrer Rolle alle Ehre machte: diszipliniert und das Herz auf dem rechten Fleck.

Dass die Geschichte von „Blind Side“ tatsächlich aus dem wirklichen Leben stammt, ist das einzig Verblüffende in diesem Film. Denn der schwarze Football-Koloss Michael Oher, eines von zwölf Kindern einer crackstüchtigen Mutter, wurde tatsächlich von dem Ehepaar Leigh Anne und Sean Tuohy unter seine Fittiche genommen und an den Sport herangeführt. So wie das von John Lee Hancock erzählt wird, wirkt es allerdings wie ein Disney-Märchen, in dem es nur ein bisschen guten Willen braucht, um alle Rasser- und Klassenschranken abzubauen. Was Selbstlosigkeit sein soll, ist nach an der Selbstgefälligkeit, und das mag ein Grund dafür sein, warum der Film besonders in den Südstaaten so erfolgreich war, anderswo jedoch als Kitsch verdammt wurde.

Wenn der Film beginnt, ist Big Mike ein dicker Junge, der wenig sagt und kaum etwas zu verstehen scheint. Wie er trotzdem auf das College kommt, auf das die Kinder der Tuohys gehen, ist we-

niger wichtig als der Umstand, dass Leigh Anne (Sandra Bullock) ihn im Regen auf der Straße stehen sieht und kurzzerhand beschließt, dem Jungen ein Dach über dem Kopf zu geben.

Man könnte dem Film vorwerfen, dass er sich noch nicht einmal die Mühe macht, Leigh Annes Motive zu hinterfragen: andererseits ist es genau diese durch nichts begründete Entschlossenheit, die der Figur der republikanischen

Südstaaten-Football-Mom ihren resoluten Charme verleiht. Sie macht es einfach, weil sie es macht. Die gerümpften Nasen ihrer Umgebung sind ihr egal. Und was sie sich in den Kopf gesetzt hat, zieht sie auch durch. So sitzt der schwelgsame Junge dann beim Thanksgiving-Dinner, und schon dass er sitzen bleibt, während der Rest der Familie für eine Football-Übertragung zum Fernseher eilt, nimmt Leigh Anne für ihn ein.

MICHAEL ALTHEN



Womöglich lesen sie „Onkel Toms Hütte“. Jae Head, Quinton Aaron und Sandra Bullock in „Blind Side“

Foto: Warner Brothers

Frankfurter Allgemeine Zeitung [online], 23. 4. 2010

Aufstiegsparty vertagt

Wer sich zu früh freut: Der 1. FC Kaiserslautern hatte die Aufstiegsfeier schon geplant - und muss sie nach der 0:1-Niederlage gegen Hansa Rostock aufschieben. Die Pfälzer hatten offenbar ihrem Vorstandsvorsitzenden nicht richtig zugehört.

Von Daniel Meuren, Kaiserslautern

Gehalten! Rostocks Walke pariert den Strafstoß und verdirbt Lautern die Party

Vor den 90 Minuten gegen Hansa Rostock ermahnte Stadionsprecher Horst Schömb's die Fans des 1. FC Kaiserslautern vorsorglich, dass Sie nach dem Spiel - welches nach vier Jahren am Abgrund zur Bedeutungslosigkeit endgültig die Rückkehr der Roten Teufel in die Bundesliga besiegeln werde - „bitte nicht den Rasen stürmen“ sollten. Begründung von Schömb's: die Mannschaft habe sich „etwas Besonderes“ einfallen lassen. Das haben die Spieler des Tabellenführers tatsächlich getan: Sie verhinderten nämlich mit ihrer vielleicht schwächsten Leistung in einer sonst durchweg starken Spielzeit die frühzeitige und schon durchgeplante Aufstiegsfeier nach dem 32. Spieltag.

Nach der 0:1 (0:1)-Heimniederlage gegen den Abstiegskandidaten aus Rostock - durch ein Tor von Kai Bülow in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit - hat der FCK bei acht Punkten Vorsprung auf den am Sonntag beim FSV Frankfurt unter Siegeszwang stehenden Tabellendritten FC Augsburg weiter alle Trümpfe im Aufstiegsrennen in der Hand. Aber eben am Wochenende noch keinen Grund zum Feiern.

Nun muss eben Koblenz herhalten

Vor dem Spiel waren die Roten Teufel durchaus in Aufstiegslaune

Offenkundig haben die Pfälzer unter der Woche nicht aufmerksam genug den Erzählungen ihres Vorstandsvorsitzenden Stefan Kuntz zugehört. Der wollte seine Mannschaft mit einer Märchenstunde über die Geschehnisse auf dem Weg zum Meistertitel von 1991 warnen. Damals vergab der FCK mit Mittelstürmer und Mannschaftskapitän Kuntz am vorletzten Spieltag den Gewinn der deutschen Meisterschaft, als er gegen Mönchengladbach überraschend mit 2:3 verlor. Eine Woche später erfüllten sich die Pfälzer dann aber doch noch den Traum vom Durchmarsch an die Spitze.

Vermutlich wird Kuntz seinen Spielern in dieser Woche nun dieses Kapitel erzählen, um die Spieler auf die nächste Chance beim Tabellen-Siebzehnten TuS Koblenz einzustimmen, der seinerseits am Freitag Abend nach dem 1:6-Debakel beim FC St. Pauli keinen Grund zur Freude hatte (siehe: Zweite Bundesliga: Tabelle und Ergebnisse).

Zu allem Überflus wird den Pfälzern im Derby Sidney Sam (5. Gelbe Karte) und Alexander Bugera (Gelb-Rote Karte) fehlen. Jener Sam hätte all das nach 28 Minuten verhindern können, wenn der Flügelflitzer den von Srdjan Lakic erzwungenen Elfmeter am Rostocker Schlussmann Alexander Walke vorbeigebracht hätte. So aber kamen die Lauterer nur noch zu ganz wenigen Gelegenheiten durch Sam (30.), Florian Dick und Srdjan Lakic (54.), die der starke Walke stets vereitelte - zu wenig, um den Aufstieg unter Dach und Fach zu bringen.

Die beste Gelegenheit zum Feiern verpasst

Die Bundesliga muss also - sofern der FC Augsburg am Sonntag beim FSV Frankfurt gewinnt - wohl noch mindestens eine Woche warten, bis sie endgültig wieder Reisen auf den höchsten Berg der Bundesliga planen kann. Dass das 285 Meter hoch auf dem Betzenberg gelegene Fritz-Walter-Stadion, so es bis dahin die aus Finanznot angestoßene Namensvermarktungs-Diskussion schadlos übersteht, im kommenden Jahr erstmals seit 2006 wieder Bundesliga-Fußball zu sehen bekommt, dürfte zwar auch nach der überraschenden Niederlage gegen den Sechzehnten so gut wie sicher sein. Auch die von den Spielern so schön geplante Feier ist eben nur aufgeschoben, und nicht aufgehoben.

Allerdings haben die „Roten Teufel“ ihren Fans die wohl beste Gelegenheit genommen, den Wiederaufstieg zu feiern. Der herrliche Freitagabend mit frühlingshaften Temperaturen hätte angesichts des neuen Betzenberg-Zuschauerrekords von 50.000 Zuschauern vermutlich den Rieslingabsatz in der Pfalz auf ein Rekordmaß wie einst im Mai 1998 geschraubt. Damals hat der Klub zwei Jahre nach dem ersten Abstieg aus der Bundesliga nach dem Wiederaufstieg sofort die deutsche Meisterschaft gewonnen - Stefan Kuntz kann darüber Geschichten erzählen.